

Geschäftsbericht 2021

Gerresheimer auf einen Blick

Produktübersicht

Wir fertigen jährlich mehr als 17 Mrd. Produkte.



Geschäftsjahr 2021



Über uns

Der Gerresheimer Konzern ist ein weltweit führender Anbieter hochwertiger Primärverpackungen, Drug-Delivery-Devices und -Solutions für die internationale Pharma-, Biotech-, Healthcare- und Kosmetikindustrie.

Der Konzern umfasst die Gerresheimer AG, eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, mit Sitz in Düsseldorf (Deutschland), die als Mutterunternehmen die von ihr direkt und indirekt gehaltenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen steuert.

Unser breites Spektrum an Produkten und Lösungen umfasst pharmazeutische Verpackungen sowie Produkte zur einfachen und sicheren Verabreichung von Medikamenten: Insulin-Pens, Inhalatoren, Mikropumpen, vorfüllbare Spritzen, Injektionsfläschchen, Ampullen, Flaschen und Behältnisse für flüssige und feste Medikamente mit Verschluss- und Sicherheitssystemen sowie Verpackungen für die Kosmetikindustrie.

Inhalt

| | | | |
|----------|--|-----------|---|
| 4 | Zusammengefasster Lagebericht | 43 | Konzernabschluss der Gerresheimer AG |
| 4 | Grundlagen des Konzerns | 44 | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung |
| 8 | Wirtschaftsbericht | 45 | Konzern-Gesamtergebnisrechnung |
| 19 | Geschäftsentwicklung der Gerresheimer AG (HGB) | 46 | Konzernbilanz |
| 21 | Unternehmerische Verantwortung und Nachhaltigkeit bei Gerresheimer | 47 | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung |
| 21 | Vergütungsbericht | 48 | Konzern-Kapitalflussrechnung |
| 25 | Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen | 49 | Konzernanhang |
| 27 | Erklärung zur Unternehmensführung | 49 | Erläuterungen zur Konsolidierung und Bilanzierung |
| 32 | Chancen- und Risikobericht | 62 | Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung |
| 40 | Prognosebericht | 65 | Erläuterungen zur Konzernbilanz |
| | | 81 | Sonstige Erläuterungen |
| | | 85 | Weitere Informationen |
| | | 86 | Erklärung des Vorstands |
| | | 87 | Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers |
| | | 93 | Bericht des Aufsichtsrats |
| | | 97 | Zusammensetzung und Mandate des Vorstands |
| | | 98 | Zusammensetzung und Mandate des Aufsichtsrats |
| | | 100 | Gerresheimer am Kapitalmarkt |
| | | 103 | Mehrjahresübersicht |
| | | 104 | Standorte der Gerresheimer AG |
| | | 105 | Finanzkalender/Impressum |

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Vorbemerkungen

Der vorliegende Lagebericht fasst den Lagebericht des Gerresheimer Konzerns und den Lagebericht der Gerresheimer AG zusammen. Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die nachfolgenden Aussagen auf den Gerresheimer Konzern. Informationen zur Entwicklung der Gerresheimer AG sind im Kapitel „Geschäftsentwicklung der Gerresheimer AG (HGB)“ enthalten.

Geschäftstätigkeit

Der Gerresheimer Konzern ist ein weltweit führender Anbieter hochwertiger Primärverpackungen, Drug-Delivery-Devices und -Solutions für die internationale Pharma-, Biotech-, Healthcare- und Kosmetikindustrie.

Der Konzern umfasst die Gerresheimer AG, eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, mit Sitz in Düsseldorf (Deutschland), die als Mutterunternehmen die von ihr direkt und indirekt gehaltenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen steuert. Zum 30. November 2021 beschäftigte der Konzern rund 10.000 Mitarbeiter (aus Gründen der Lesbarkeit wird die männliche Form verwendet, sie steht stellvertretend für Personen jeglichen Geschlechts). Die Standorte des Gerresheimer Konzerns sind der Anteilsbesitzliste, die Teil des Konzernanhangs ist, zu entnehmen.

Geschäftsbereiche

Der Gerresheimer Konzern umfasst die beiden Kernbereiche **Plastics & Devices** und **Primary Packaging Glass** sowie den Geschäftsbereich **Advanced Technologies**. Die Geschäftsbereiche werden nach den spezifischen Herstellungstechnologien und Materialien, die für die jeweiligen Produkte verwendet werden, unterschieden. Die einzelnen Bereiche werden nachfolgend kurz erläutert. Weitere Informationen zu den Geschäftsbereichen sind in den Segmentinformationen des Konzernanhangs enthalten.

Plastics & Devices umfasst komplexe kundenspezifische Produkte zur einfachen und sicheren Verabreichung von Medikamenten sowie Systemlösungen für flüssige und feste Medikamente und Serviceleistungen.

Unseren Kunden aus der Pharma- und Biotechindustrie, der Diagnostik und der Medizintechnik bieten wir im Rahmen individueller Projektgeschäfte kundenspezifische medizinische Kunststoffsysteme und Serviceleistungen entlang ihrer Wertschöpfungskette an. Das Produktspektrum reicht von Inhalatoren für die gezielte Behandlung von Atemwegserkrankungen, über Insulin-Pen-Systeme für Diabetiker, Autoinjektoren und vorfüllbare Spritzen bis hin zu unterschiedlichsten Diagnostiksystemen.

Zu unserer breiten Palette hochwertiger Primärverpackungen aus Kunststoff für Arzneimittel zählen Applikations- und Dosiersysteme wie Flaschen für Augentropfen oder Nasensprays, Spezialbehälter für Tabletten und Pulver sowie multifunktionale Verschlusssysteme mit Originalitätssicherungen, kindersicheren und seniorengerechten Applikationen und integrierten Feuchtigkeitsabsorbieren.

In den USA ist der Markt für verschreibungspflichtige Medikamente von dem sogenannten „pour-and-count“-System geprägt. Die in der Verschreibung genannte Menge der oral einzunehmenden Medikamente wird speziell für den einzelnen Patienten in den Apotheken in die von Gerresheimer hergestellten und ausgelieferten Kunststoffverpackungen abgefüllt. Zu unseren Kunden für diese speziellen Kunststoffbehälter zählen landesweite und regionale Apothekenketten, Supermärkte und Großhändler.

Primary Packaging Glass produziert Primärverpackungen aus Glas für die pharmazeutische und die Kosmetikindustrie sowie spezielle Gläser für die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie.

Für die pharmazeutische Industrie bieten wir eine breite Palette an Produkten und Lösungen an. Unser Produktportfolio umfasst neben hochwertigen Spezialprodukten wie Injektionsfläschchen, Ampullen und Karpulen, die aus Borosilikatglas-Röhren hergestellt werden, auch Infusions-, Tropf- und Sirupflaschen.

Unser Produktportfolio für die Kosmetikindustrie enthält qualitativ hochwertige Verpackungen und Systemlösungen für Parfüms, Deodorants, Hautpflege- und Wellnessprodukte sowie Beautyprodukte mit pharmazeutischem Charakter. Hierfür verfügen wir über umfangreiche Erfahrungen mit Pharmaprodukten sowie vielfältigen Veredelungstechnologien.

Für die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie bieten wir sowohl standardisierte als auch kundenspezifische kleinvolumige Fläschchen und Gläser an, die unter anderem für flüssige Nahrungsmittel, Gewürze oder Spirituosen genutzt werden.

Advanced Technologies ist unser Innovations-Center und Hub für intelligente Devices. Der Geschäftsbereich entwickelt für Pharma- und Biotechunternehmen intelligente Systeme zur Verabreichung von Arzneimitteln. Aktuell umfasst das Portfolio patentierte Mikropumpen, etwa für die Selbstbehandlung bei Parkinson oder Herzinsuffizienz. Neben der kontinuierlichen Evaluierung weiterer Projekte für die Entwicklung intelligenter Produkte erfolgt darüber hinaus aktuell die Entwicklung einer Plattform zur genauen Inhalationsmessung.

Strategie und Ziele

Megatrends

Neun Megatrends im Gesundheits- und Pharmamarkt werden die Wachstumsmöglichkeiten der nächsten Jahre in unseren Märkten maßgeblich bestimmen. Wir gehen davon aus, dass der Bedarf der

Pharma-, Biotech- und Kosmetikindustrie an Systemlösungen und Plattformen ein neuer Megatrend ist. Ebenso werden die Bereiche Kosmetik und Healthcare stetig weiter zusammenwachsen. Diese Trends werden nach unseren Einschätzungen in ihrer Entwicklung stärker und prägender sein als die Entwicklungen im Bereich Generika sowie der Verstärkung in den Schwellenländern.

Zunahme chronischer Erkrankungen und alternde Bevölkerung

Die Verbreitung chronischer Krankheiten nimmt zu. Zu den chronischen Krankheiten mit der größten weltweiten Verbreitung gehören Herzkrankheiten, Krebs, Atemwegserkrankungen und Diabetes. Darüber hinaus steigt in vielen Teilen der Erde der relative Anteil der älteren Menschen an der Gesamtbevölkerung und damit der potenzielle Bedarf an medizinischer Versorgung.

Bessere Gesundheitsversorgung in Schwellenländern

In den Schwellenländern bekommen immer mehr Menschen Zugang zur Gesundheitsversorgung und zu Medikamenten. Zu den wichtigsten Märkten gehört China, gefolgt von Indien und Brasilien. Aber auch die Märkte in Südostasien spielen eine zunehmende Rolle, denn auch dort erhalten immer mehr Menschen Zugang zur Gesundheitsversorgung.

Steigende Kosten im Gesundheitswesen und strengere regulatorische Anforderungen

In allen Gesundheitssystemen besteht ein kontinuierlicher Kostendruck, auch für Medikamente. Ungeachtet dessen steigen die Erwartungen an die Effektivität und Zuverlässigkeit der Medikamenteneinnahme (Medikamenten-Compliance). Mit intelligenten Lösungen können pharmazeutische Primärverpackungen und Drug-Delivery-Systeme zu mehr Medikamenten-Compliance, besserer Therapie und zielgenauem Einsatz von Medikamenten beitragen und so einen wesentlichen Beitrag zur Kostensenkung leisten. Dabei wird die Bereitstellung von Daten zur Medikamentenverabreichung und Wirksamkeit eine entscheidende Rolle spielen. Dementsprechend werden intelligente Drug-Delivery-Devices und Primärverpackungen zur Erfassung, Bereitstellung und Übermittlung solcher Daten weiterentwickelt.

Die qualitativen Anforderungen der Gesundheitsbehörden, insbesondere der amerikanischen Gesundheitsbehörde Food and Drug Administration (FDA), steigen weiter. Die Auflagen betreffen nicht allein die Wirkstoffe, sondern genauso die Primärverpackung für die Medikamente wie auch die Drug-Delivery-Systeme.

Mehr Biotech-Medikamente und Biosimilars

Neue Wirkstoffe stellen regelmäßig neue Anforderungen an die Verpackung. Viele der neuen Biotech-Medikamente und Biosimilars, die parenteral zur Krebsbehandlung und für viele andere Therapien eingesetzt werden, erfordern innovative Lösungen bei der Primärverpackung und dem Drug-Delivery-System.

Impfungen als Wachstumstrend

Der Ausbruch und die Bekämpfung der weltweiten Covid-19-Pandemie haben die Bedeutung von Impfungen hervorgehoben und zu einer höheren Sensibilisierung der Bevölkerung geführt. Nicht nur Impfungen gegen Covid-19 und mögliche Varianten von Covid-19 werden zukünftig eine große Rolle spielen, sondern Impfungen gegen viele andere Krankheiten werden generell einen hohen Stellenwert haben.

Selbstmedikation und personalisierte Medikation

Wenn Patienten sich selbst medikamentös versorgen wollen oder müssen, sind dazu zuverlässige und einfache Lösungen erforderlich. Pharmazeutische Primärverpackungen und Drug-Delivery-Devices sollen die Einnahme des Medikaments erleichtern und helfen, Medikationsfehler zu vermeiden. Sie ermöglichen den Patienten ein flexibleres und angenehmeres Leben. Der Trend zu personalisierter Medikation erhöht die Anforderungen an maßgeschneiderte pharmazeutische Primärverpackungen und Drug-Delivery-Devices ebenso wie die Bedeutung von entsprechender Diagnostik.

Systemlösungen und Plattformen

Je komplexer Medikamente und Kosmetika sowie deren Anwendung werden, umso stärker steigt der Bedarf der Pharma-, Biotech- und Kosmetikindustrie an Systemlösungen und Plattformen, die an die Kundenbedürfnisse angepasst werden können. Dabei setzen viele Unternehmen, ähnlich einem bereits langanhaltenden Trend in anderen Industrien wie bspw. der Automobilindustrie, auf Partner, die nicht nur einzelne Produkte, sondern komplette Systemlösungen und Plattformen anbieten und somit einen wesentlich umfangreicheren Teil der Wertschöpfungskette abbilden können. Dabei kann es sich um die Kombination von Produktbestandteilen für Primärverpackungen handeln, die traditionell von verschiedenen Herstellern bezogen werden. Es kann sich aber auch um komplexe, zunehmend digital vernetzte Drug-Delivery-Devices handeln, die alle Komponenten umfassen und bei denen der Lieferant als Systemintegrator komplette Lösungen entwickelt, produziert, liefert und dabei mitunter auch entsprechende digitale Umgebungen vorbereitet.

Well Being: Kosmetik und Healthcare wachsen zusammen

Der Fokus auf Gesundheit, gesunde Ernährung, Wohlbefinden und Schönheit wächst kontinuierlich. Das zeigt sich beispielsweise in der zunehmenden oralen und subkutanen Anwendung von Kosmetik- und Beautyprodukten. Die strikte Unterscheidung zwischen Kosmetika und Medikament verliert an Bedeutung, insbesondere für die Anwender. Viele Unternehmen im Bereich Beauty und Kosmetik erweitern ihr Produktportfolio entsprechend und die Anforderungen für ihre Applikationen orientieren sich zunehmend an denen für Pharma und Healthcare. Die Anwendung dieser Produkte muss sicher und anwenderfreundlich sein, sowohl für das Fachpersonal, das mitunter keine medizinische Ausbildung hat, wie auch für den Verbraucher selbst. Aus dem Wissen über Produkte

und Lösungen und darüber, wie sie sich aus der Pharmawelt in den Beauty- und Kosmetikbereich transferieren lassen, ergeben sich zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit gewinnt in vielen Lebensbereichen und Branchen zunehmend an Bedeutung. Auch im Gesundheitswesen und bei der Herstellung und Verpackung von Medikamenten und Kosmetikprodukten ist das der Fall. Die nachhaltige Herstellung von Primärverpackungen und Drug-Delivery-Devices mit geringstmöglichem Energie- und Materialeinsatz, der Einsatz von recycelten Rohstoffen sowie die Betrachtung des gesamten Produktlebenszyklus sind wichtige Faktoren. Dabei bieten innovative, nachhaltige Ansätze signifikante Wachstumsmöglichkeiten.

Vision, Mission und Werte

Die Vision beschreibt das Ziel, nach dem wir streben. Die Mission beschreibt, wie wir die Vision erreichen wollen. Wie wir wiederum im Alltag handeln und arbeiten wollen, wird durch unsere fünf Unternehmenswerte festgelegt.

Unsere Vision

Leading in health and well-being delivery solutions

Unsere Mission

Innovate and deliver for a better life every day

Unsere Werte

Teamwork

Wir sind überzeugt, dass die Zusammenarbeit in globalen Teams entscheidend für das Erreichen unserer anspruchsvollen Ziele ist.

Responsibility/Verantwortung

Wir handeln als Unternehmer und halten unsere Versprechen ein.

Integrität

Wir sind überzeugt, dass wir jederzeit mit Ehrlichkeit, Offenheit, Vertrauen, Respekt und Verlässlichkeit handeln sollten.

Bold Innovation/Mutige Innovationen

Wir sind überzeugt, dass Innovationen entscheidend für unseren zukünftigen Erfolg sind.

Exzellenz

Wir sind überzeugt, dass wir jederzeit Höchstleistungen anstreben sollten.

Profitables nachhaltiges Wachstum

Unter dem Titel „formula G“ läuft seit 2019 ein kontinuierlicher Strategieprozess. Ziel der Strategie ist es, Gerresheimer in ein Wachstumsunternehmen als Innovationsführer und Lösungsanbieter zu transformieren. Finanzwirtschaftliche Zielsetzung ist profitables nachhaltiges Wachstum. Dafür wurden im Rahmen des Strategieprozesses „formula G“ ambitionierte mittel- und langfristige Ziele gesetzt.

Folgende fünf Handlungsfelder spielen bei der Umsetzung der Wachstumsstrategie eine entscheidende Rolle:

- > Wachstum
- > Innovation
- > Exzellenz
- > Leadership
- > Nachhaltigkeit

In einem kontinuierlichen Prozess werden zur Erreichung der kurz- und mittelfristigen Ziele Maßnahmen und Projekte entwickelt und umgesetzt, die auf diesen fünf Handlungsfeldern beruhen. Der Strategieprozess wird fortlaufend weltweit im Gerresheimer Konzern kommuniziert, und es wurden Maßnahmen für alle Ebenen implementiert. Projekte in den Werken, Regionen und Geschäftsfeldern tragen zur Erreichung der Ziele und zur Umsetzung der Maßnahmen bei. Parallel arbeitet ein Strategieteam gemeinsam mit dem Vorstand kontinuierlich an der Weiterentwicklung der Strategie, der Ziele und Maßnahmen und wird notwendige Anpassungen auch in den nächsten Jahren vornehmen.

Jährlich leiten sich aus dem Budgetprozess die konkreten Prognosen für das kommende Geschäftsjahr und für den mittelfristigen Ausblick ab (siehe Kapitel „Prognosebericht“).

Finanzielles Steuerungssystem

Unser unternehmerisches Handeln ist auf profitables nachhaltiges Wachstum und globale Marktführerschaft in den Kernbereichen Plastics & Devices sowie Primary Packaging Glass ausgerichtet. Daraus leiten sich für die Steuerung des Gerresheimer Konzerns die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren ab: Umsatzerlöse, Adjusted EBITDA und Adjusted EBITDA-Marge sowie das bereinigte Ergebnis je Aktie. Die Leistungsindikatoren werden im Folgenden näher erläutert.

Bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren

Umsatzerlöse

Das Wachstum messen wir anhand der organischen Umsatzveränderung des Gerresheimer Konzerns und seiner Geschäftsbereiche. Es zeigt die Entwicklung in unserem Geschäft ohne Währungsumrechnungseffekte und ohne Portfolioeffekte. Ein Portfolioeffekt entsteht im Fall einer Akquisition oder Desinvestition. Sollte dies der Fall sein, werden zur Bereinigung des Portfolioeffektes die Umsatzerlöse, die dem erworbenen Geschäft zurechenbar sind, im aktuellen Geschäftsjahr herausgerechnet, während die Umsatzerlöse, die dem abgegangenen Geschäft zurechenbar waren, im Vorjahreszeitraum herausgerechnet werden.

Adjusted EBITDA und Adjusted EBITDA-Marge

Unsere Profitabilität messen wir anhand des Adjusted EBITDA sowie der Adjusted EBITDA-Marge. Die Marge ist definiert als Verhältnis des Adjusted EBITDA zu den Umsatzerlösen. Das Adjusted EBITDA setzt sich aus dem Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen und Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen abzüglich aktivierter Kostenbestandteile, Abschreibungen, Wertminderungen, Restrukturierungsaufwendungen sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen zusammen. Unter den einmaligen Aufwendungen und Erträgen erfassen wir beispielsweise Abfindungen für den Vorstand, die Kosten für Restrukturierungen und Reorganisationen, Refinanzierungen und Rechtsstreitigkeiten sowie die Ergebnisse aus Betriebsprüfungen und Kosten im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie. Vor dem Hintergrund der anhaltenden globalen Pandemie und der deutlich gestiegenen Inflation ist das Adjusted EBITDA der bedeutsamste Leistungsindikator für das Geschäftsjahr 2022. Die Adjusted EBITDA-Marge bleibt mittelfristig von großer Bedeutung.

Bereinigtes Ergebnis je Aktie

Als weitere Kennzahl für die Profitabilität des Gerresheimer Konzerns verwenden wir seit dem Geschäftsjahr 2021 das bereinigte Ergebnis je Aktie, welches das auf die Anzahl der Aktien (30. November 2021: 31,4 Millionen) bezogene bereinigte Konzernergebnis darstellt. Die bei der Herleitung der Kennzahl bereinigten Einflüsse entsprechen denen, die bei der Ermittlung des Adjusted EBITDA zugrunde gelegt werden. Des Weiteren werden bei der Ermittlung diejenigen Sondereffekte bereinigt, die das operative Ergebnis nicht belasten wie bspw. die Ergebnisse aus Betriebsprüfungen. Das bereinigte Ergebnis je Aktie ist ein wichtiger Faktor für den Vorschlag zur Dividendenausschüttung.

Weitere finanzielle Leistungsindikatoren

Darüber hinaus erheben wir regelmäßig verschiedene andere Kennzahlen, um ein aussagefähiges Gesamtbild zu erhalten. Weitere wichtige finanzielle Leistungsindikatoren sind das Net Working Capital, zahlungswirksame Investitionen, Adjusted EBITDA Leverage sowie Free Cashflow vor M&A-Aktivitäten und Return on Capital Employed.

Net Working Capital

Das Net Working Capital ermittelt sich als gleichgewichteter Durchschnitt über das jeweilige Net Working Capital zum Monatsende der letzten zwölf Monate im Vergleich zu den Umsatzerlösen der jeweils vorausgehenden zwölf Monate. Das Net Working Capital setzt sich wie folgt zusammen:

| | |
|---|--|
| | Vorräte |
| + | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen |
| + | Vertragsvermögenswerte |
| - | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen |
| - | Vertragsverbindlichkeiten |
| = | Net Working Capital |

Zahlungswirksame Investitionen

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für profitables Wachstum sind die Investitionen. Als Messgröße verwenden wir den prozentualen Anteil der zahlungswirksamen Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte an den Umsatzerlösen. Bei unseren Investitionsentscheidungen sind die diskontierten Einnahmenüberschüsse sowie die Amortisationsdauer (Payback-Periode) wesentliche Entscheidungskriterien. Erweiterungs- und Rationalisierungsprojekte sollten dabei eine Mindestverzinsung nach Steuern von 15% bei einer Payback-Periode von höchstens vier Jahren erzielen.

Adjusted EBITDA-Leverage

Zur Überwachung unserer Verschuldung spielt das Adjusted EBITDA-Leverage als Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Adjusted EBITDA der letzten zwölf Monate eine bedeutende Rolle. Die Nettofinanzschulden ergeben sich aus der Summe der Finanzschulden abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Free Cashflow vor M&A-Aktivitäten

Der Free Cashflow vor M&A-Aktivitäten als absolute Kennzahl zeigt die Generierung freier Mittel an und bildet gleichermaßen die Finanzkraft des Gerresheimer Konzerns ab. Der Free Cashflow steht zur Dividendenzahlung und zur Rückzahlung der Finanzschulden zur Verfügung.

Diese Kennzahl leitet sich wie folgt her:

| | |
|-----|---|
| | Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit |
| ./. | Nettoinvestitionen (vor M&A-Aktivitäten) |
| = | Free Cashflow vor M&A-Aktivitäten |

Die Nettoinvestitionen umfassen sowohl Ein- als auch Auszahlungen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und in Anteile an Beteiligungen. Zahlungsströme aufgrund von Akquisitionen oder Desinvestitionen werden hingegen nicht berücksichtigt.

Return on Capital Employed

Für den effizienten Einsatz unserer Ressourcen verwenden wir die Kapitalrendite Gx ROCE (Return on Capital Employed) als zentrale Messgröße für die Kapitaleffizienz. Der Gx ROCE berechnet sich als Verhältnis des Adjusted EBITA zum durchschnittlich eingesetzten Kapital (Capital Employed). Das Capital Employed errechnet sich aus dem Eigenkapital zuzüglich verzinslichen Fremdkapitals abzüglich liquider Mittel. Der Durchschnitt wird aus den jeweiligen Stichtagswerten des aktuellen Berichtszeitraums und des Vorjahres ermittelt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben den Indikatoren zur Beurteilung der finanziellen Geschäftsentwicklung spielen auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren eine wichtige Rolle für den Erfolg unseres Unternehmens. Aus Konzernsicht sind hier die Nachhaltigkeit, die Innovationsbereitschaft, die Lösungskompetenz sowie insbesondere die Attraktivität für hoch

qualifizierte Mitarbeiter und deren Bindung an das Unternehmen von zentraler Bedeutung. Für die Steuerung des Konzerns wurden im Geschäftsjahr 2021 keine nichtfinanziellen Leistungsindikatoren verwendet. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden für die folgenden Geschäftsjahre weiter an Bedeutung gewinnen.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

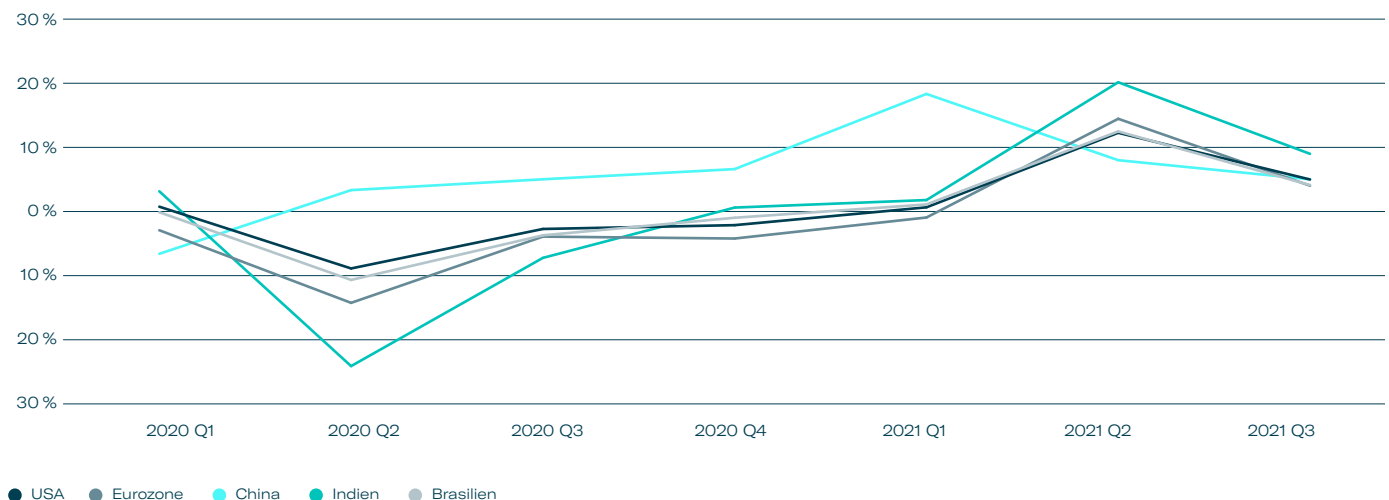
Ein Rückblick auf das Geschäftsjahr 2020 zeigt, dass die Entwicklung der größten Absatzregionen des Gerresheimer Konzerns insbesondere ab dem zweiten Quartal maßgeblich von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Wirtschaft geprägt war. In den Regionen Europa und USA sowie in Schwellenländern wie Brasilien und Indien erreichte der Rückgang des Bruttoinlandsprodukts Ende Juni 2020 seinen Tiefpunkt, während der stärkste Rückgang in China bereits im ersten Quartal 2020 war. Seither erholt sich die Wirtschaftsleistung in den aufgeführten Regionen, diese befinden sich seit dem ersten Quartal des Jahres 2021 sogar wieder auf Wachstumskurs, China bereits seit dem zweiten Quartal des Jahres 2020. Dieser Trend hält bisher an.

Für das Gesamtjahr 2021 rechnen die Experten des Internationalen Währungsfonds (IWF) angesichts des positiven Trends in den ersten neun Monaten mit einem deutlichen Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung von 5,9% gegenüber dem Vorjahr (Stand: Oktober 2021). Das wäre der stärkste Anstieg seit mehr als zwei Dekaden. Die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 dürfte damit das Niveau der Zeit vor der Covid-19-Pandemie im Jahr 2019 um 2,6% übersteigen. Im Jahr 2020 war die Wirtschaftsleistung vor allem infolge der Covid-19-Pandemie um 3,1% zurückgegangen.

Die Erholung wurde dabei gleichermaßen von den Industrienationen sowie den Schwellen- und Entwicklungsländern getragen. Im Jahr 2021 wird für die Industrienationen mit einer um 5,2% höheren Wirtschaftsleistung gegenüber dem Vorjahr gerechnet, während das Wachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern mit 6,4% stärker ausfallen dürfte.

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts auf Quartalsbasis für die wichtigsten Absatzregionen

Veränderung zum Vorjahresquartal



Quelle: Bloomberg (Daten basieren auf Angaben der nationalen Statistikämter in den Regionen)

IWF – World Economic Outlook (Stand: Oktober 2021)

| Wachstum des BIP im Vergleich zum Vorjahr in % | 2020 | 2021 | 2022 |
|--|-------------|------------|------------|
| Weltwirtschaftswachstum | -3,1 | 5,9 | 4,9 |
| Industrienationen | -4,5 | 5,2 | 4,5 |
| USA | -3,4 | 6,0 | 5,2 |
| Eurozone | -6,3 | 5,0 | 4,3 |
| Deutschland | -4,6 | 3,1 | 4,6 |
| Frankreich | -8,0 | 6,3 | 3,9 |
| Italien | -8,9 | 5,8 | 4,2 |
| Spanien | -10,8 | 5,7 | 6,4 |
| Japan | -4,6 | 2,4 | 3,2 |
| Vereinigtes Königreich | -9,8 | 6,8 | 5,0 |
| Kanada | -5,3 | 5,7 | 4,9 |
| Schwellen- & Entwicklungsländer | -2,1 | 6,4 | 5,1 |
| China | 2,3 | 8,0 | 5,6 |
| Indien ¹⁾ | -7,3 | 9,5 | 8,5 |
| Mexiko | -8,3 | 6,2 | 4,0 |
| Brasilien | -4,1 | 5,2 | 1,5 |

¹⁾ Für Indien werden die Daten und Prognosen auf Basis des Fiskaljahres dargestellt.

Branchenentwicklung

Der globale Pharmamarkt verzeichnete im Jahr 2021 laut IQVIA (Stand: Oktober 2021) einen volumenbasierten Rückgang von 2,7% im Vergleich zum Vorjahr. Für den Zeitraum 2016 bis 2021 errechnet IQVIA auf dieser Basis eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 1,0%. Mit Blick auf die regionale Entwicklung lässt sich eine Veränderung zum Vorjahr von -6,4% in Europa, -8,3% in Nordamerika sowie +1,0% in Asien beobachten. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate der letzten fünf Jahre von -0,5% für Europa, -2,4% für Nordamerika und +2,0% für Asien. Die Schwellenländer lagen mit einer Wachstumsrate von -1,8% über den Industrienationen, die im Schnitt einen Rückgang von -3,8% aufwiesen. Im Jahr 2019 lag das Wachstum in den Schwellenländern noch bei 3,2% und in den Industrienationen bei -2,2%.

Im Subsegment der Generika sind die globalen Volumina im Jahr 2021 um 1,5% zurückgegangen. Damit betrug für den Zeitraum von 2016 bis 2021 die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate 2,5%. Im regionalen Vergleich lag das durchschnittliche jährliche Wachstum der letzten fünf Jahre bei 1,3% für Europa, 1,1% für Nordamerika sowie 4,3% für Asien. Im regionalen Vergleich lagen die Schwellenländer in den letzten fünf Jahren bei durchschnittlich 4,2% Wachstum pro Jahr, während das durchschnittliche jährliche Volumenwachstum in den entwickelten Märkten bei nur 2,0% lag. Einer der strukturellen Wachstumstrends innerhalb der Pharmaindustrie ist die Entwicklung von biologischen Medikamenten, den sogenannten Biotech-Medikamenten. Diese Medikamente haben in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Dies

lässt sich auch an der Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 erkennen. In den USA wurden im Zeitraum Dezember 2020 bis November 2021 von der Gesundheitsbehörde FDA 13% mehr Biotech-Medikamente im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zugelassen. Dagegen hat sich Anzahl der Zulassungen für Medikamente, die keine biologischen Medikamente sind, in diesem Zeitraum mehr als halbiert. Die USA sind der wichtigste Markt für Biotech-Medikamente und repräsentieren rund zwei Drittel des globalen Umsatzes mit Biotech-Medikamenten weltweit.

Nachdem im letzten Jahr die eher zyklische Nachfrage nach Kosmetikverpackungen infolge der Covid-19-Pandemie noch negativ beeinflusst worden war und teilweise zweistellige Rückgänge verzeichnet hatte, war im abgelaufenen Geschäftsjahr eine deutliche Erholung zu spüren. Auf Basis unserer internen Analysen legte der von Gerresheimer adressierte Kosmetikmarkt in den ersten neun Monaten des Kalenderjahres 2021 im niedrigen zweistelligen Prozentbereich zu und lag somit nur noch knapp unter den Werten von vor der Covid-19-Pandemie. Die Erholung wurde dabei maßgeblich angetrieben durch die Nachfrage nach Parfümprodukten, die sich signifikant stärker als der Gesamtmarkt entwickelte. Der Trend zu hochwertigen Verpackungslösungen hält weiter an.

Entwicklung an den Devisenmärkten

Effekte aus der Umrechnung in die Berichtswährung Euro ergeben sich für Gerresheimer im Geschäftsjahr 2021 insbesondere aus dem US-Dollar, der sich im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Euro im Vergleich zum Vorjahr weniger volatil gezeigt hat. Im Geschäftsjahr 2021 verbesserte sich der US-Dollar stichtagsbezogen um 5% gegenüber dem Euro. Damit lag der Euro per Ende des Geschäftsjahres bei 1,14 US-Dollar. Vergleicht man allerdings die Entwicklung auf Basis des Jahresdurchschnittskurses, so lag der US-Dollar im Geschäftsjahr 2021 5% unter dem Vorjahreswert. Grund hierfür war die deutliche Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro nach Ausbruch der Covid-19-Pandemie im Jahr 2020.

Entwicklung an den Energie- und Rohstoffmärkten

Ein wesentlicher Anteil der Produktionskosten für die Herstellung unserer Glas- und Kunststoffprodukte entfällt auf die verwendeten Roh- und Hilfsstoffe sowie Energie. Während der Großteil der Rohstoffkosten im Geschäftsbereich Plastics & Devices durch die Kunststoffvorprodukte entsteht, stellen im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass die Energiekosten einen wesentlichen Kostenblock dar. Die Glasherstellung ist gezeichnet von energieintensiveren Brenn- und Schmelzvorgängen in Hochtemperaturschmelzöfen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind sowohl die Preise für unsere Roh- und Hilfsstoffe als auch die Energiekosten signifikant gestiegen. In Europa verteuerten sich die Energiekosten für Strom und Gas im abgelaufenen Geschäftsjahr außerordentlich. So haben sich beispielsweise die Notierungen am Spotmarkt im Jahresvergleich für Strom fast verdreifacht und für Gas mehr als vervierfacht. Gerresheimer sichert sich grundsätzlich gegen steigende Energiepreise ab.

Bei der Herstellung von Kunststoffprodukten sind wir unter anderem auf die Vorprodukte Polyethylen, Polypropylen und Polystyrol angewiesen. Deren Preise hängen vor allem von der Entwicklung des Ölpreises ab. Bei den Preisen für die für uns relevanten Kunststoffgranulate kam es im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 zum Teil zu deutlichen Preissteigerungen von 30% bis 110%. Dabei konnten höhere Einkaufspreise für Kunststoffvorprodukte zum großen Teil durch bestehende Preisgleitklauseln bzw. Preiserhöhungen beim Verkauf der fertigen Produkte kompensiert werden.

Für unsere hochwertigen pharmazeutischen Primärverpackungen aus Glas setzen wir bei der Glasproduktion in erster Linie Quarzsand und Natronkalk sowie diverse Zusatzstoffe in vergleichsweise geringen Mengen ein. Die genannten Rohstoffe waren im Geschäftsjahr 2021 gut verfügbare Grunderzeugnisse, die wir von verschiedenen Lieferanten beziehen. Die Mehrzahl der Preise entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weitgehend stabil.

Im Glasröhrengeschäft sind Röhren aus Borosilikatglas wichtige Vorprodukte für die Herstellung von vorfüllbaren Spritzen, Injektionsfläschchen, Ampullen und Karpulen. Diese beziehen wir auf Basis langfristiger Liefervereinbarungen von verschiedenen Herstellern. Hier entwickelten sich die Preise im Geschäftsjahr 2021 stabil.

Ertragslage

Umsatz und Adjusted EBITDA

Der Gerresheimer Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2021 Umsatzerlöse in Höhe von 1.498,0 Mio. Euro, nach 1.418,8 Mio. Euro im Vorjahr. Organisch, d. h. ohne Berücksichtigung von Währungseffekten, stiegen die Umsatzerlöse um 7,4% auf 1.496,6 Mio. Euro. Die Währungseffekte resultierten überwiegend aus der Veränderung des US-Dollars gegenüber dem Euro. Im Kerngeschäft betrug das organische Wachstum 7,6%.

Das Adjusted EBITDA des Gerresheimer Konzerns lag im Geschäftsjahr 2021 bei 306,3 Mio. Euro (Vorjahr: 310,1 Mio. Euro). Bezogen auf die Umsatzerlöse wurde eine Adjusted EBITDA-Marge von 20,4% (Vorjahr: 21,9%) erreicht. Im Kerngeschäft betrug die Adjusted EBITDA-Marge 21,4% (Vorjahr: 22,9%). Organisch, also ohne Berücksichtigung von Währungseffekten betrug die Adjusted EBITDA-Marge im Konzern 20,7% (Vorjahr: 21,8%) und im Kerngeschäft 21,7% (Vorjahr: 22,9%).

Nachfolgend werden die Entwicklungen in den einzelnen Geschäftsbereichen dargestellt.

Plastics & Devices

| In Mio. Euro | 2021 | 2020 | Veränderung in % | |
|----------------------------|-------|-------|------------------|------------|
| | | | Ist | Organisch |
| Umsatzerlöse ¹⁾ | 806,0 | 771,6 | 4,5 | 6,6 |
| Adjusted EBITDA | 204,0 | 212,5 | -4,0 | -1,2 |
| Adjusted EBITDA-Marge in % | 25,3 | 27,5 | -2,2%-Pkte | -2,0%-Pkte |

¹⁾ Die Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche enthalten Innenumsatzerlöse.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Plastics & Devices lagen mit 806,0 Mio. Euro um 4,5% über dem Niveau des Vorjahres. Organisch stiegen die Umsatzerlöse um 6,6%. Im Vergleich zum Vorjahr entwickelte sich neben dem Geschäft mit Kunststoffverpackungen und Spritzen auch die Nachfrage nach Inhalatoren positiv.

Das Adjusted EBITDA liegt unter dem Niveau des Vorjahres, organisch allerdings auf Vorjahresniveau. Neben einem geänderten Produktmix waren insbesondere die gestiegenen Beschaffungspreise für Kunststoffgranulate Treiber dieser Entwicklung. Unsere starken Marktpositionen sowie entsprechende Preisgleitklauseln in Kundenverträgen erlauben uns, gestiegene Preise mit einem gewissen Zeitversatz an unsere Kunden weiterzugeben. Diese Weitergabe der Kosten wirkt sich positiv auf unsere Umsatzerlöse aus, leistet aber keinen Beitrag zur Steigerung des Adjusted EBITDA und verwässert die Marge.

Primary Packaging Glass

| In Mio. Euro | 2021 | 2020 | Veränderung in % | |
|----------------------------|-------|-------|------------------|-------------|
| | | | Ist | Organisch |
| Umsatzerlöse ¹⁾ | 690,6 | 644,1 | 7,2 | 8,7 |
| Adjusted EBITDA | 142,6 | 137,3 | 3,8 | 6,3 |
| Adjusted EBITDA-Marge in % | 20,6 | 21,3 | -0,7 %-Pkte | -0,5 %-Pkte |

¹⁾ Die Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche enthalten Innenumsatzerlöse.

Der Geschäftsbereich Primary Packaging Glass steigerte die Umsatzerlöse um 7,2%. Das organische Wachstum lag bei 8,7%. Gegenüber dem Vorjahr war die Entwicklung im Pharma- und Kosmetikgeschäft besonders erfreulich. Das Pharmageschäft profitierte dabei vor allem von der wachsenden Nachfrage nach unseren High Value Solutions und Biological Solutions. Die Nachfrage im Kosmetikgeschäft hat sich nach dem deutlichen Rückgang im Vorjahr spürbar erholt und der Umsatz liegt nun wieder über dem Niveau, welches das Kosmetikgeschäft vor Ausbruch der Pandemie im Jahr 2019 erreicht hatte.

Das Adjusted EBITDA verbesserte sich um 3,8% auf 142,6 Mio. Euro. Das organische Adjusted EBITDA erhöhte sich um 6,3%, und dies obwohl insbesondere höhere Kosten für Energie und CO₂-Zertifikate das Ergebnis belastet haben. Die höheren Beschaffungspreise werden durch angemessene Preisanpassungen in den nächsten Quartalen zum wesentlichen Teil kompensiert.

Advanced Technologies

| In Mio. Euro | 2021 | 2020 | Veränderung in % | |
|----------------------------|-------|-------|------------------|-----------|
| | | | Ist | Organisch |
| Umsatzerlöse ¹⁾ | 8,0 | 9,5 | -15,9 | -15,9 |
| Adjusted EBITDA | -14,7 | -14,5 | - | - |
| Adjusted EBITDA-Marge in % | - | - | - | - |

¹⁾ Die Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche enthalten Innenumsatzerlöse.

Im Geschäftsbereich Advanced Technologies konnten die Umsatzerlöse aus dem Geschäft mit Mikropumpensystemen zur Behandlung von Parkinson gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Die Umsatzerlöse lagen insgesamt dennoch leicht unter dem Vorjahr. Ursächlich dafür waren die im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2020 vereinnahmten Umsatzerlöse aus kundenseitig gekündigten Projekten aus Vorjahren. Vergleichbare Sachverhalte sind im Berichtsjahr nicht angefallen.

Die Entwicklung des Adjusted EBITDA ist im Wesentlichen auf die planmäßige Weiterführung der Entwicklungsprojekte zurückzuführen.

Überleitung Umsatz nach Geschäftsbereichen zum Konzernumsatz

| In Mio. Euro | 2021 | 2020 | Veränderung in % | |
|---------------------------------------|----------------|----------------|------------------|------------|
| | | | Ist | Organisch |
| Geschäftsbereiche¹⁾ | | | | |
| Plastics & Devices | 806,0 | 771,6 | 4,5 | 6,6 |
| Primary Packaging Glass | 690,6 | 644,1 | 7,2 | 8,7 |
| Kerngeschäft | 1.496,6 | 1.415,7 | 5,7 | 7,6 |
| Advanced Technologies | 8,0 | 9,5 | -15,9 | -15,9 |
| Zentralstellen/ Konsolidierung | -6,6 | -6,4 | - | - |
| Umsatzerlöse | 1.498,0 | 1.418,8 | 5,6 | 7,4 |

¹⁾ Die Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche enthalten Innenumsatzerlöse.

Umsatz nach Regionen

Den weitaus größten Teil der Umsätze erwirtschaftete Gerresheimer im Ausland. Der im Ausland erzielte Umsatzanteil lag bei 80,8%, nach 77,6% im Vorjahr. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung der Umsatzerlöse nach Regionen.

| In Mio. Euro | 2021 | 2020 | Veränderung in % |
|---------------------|----------------|----------------|------------------|
| | | | |
| Deutschland | 288,1 | 317,9 | -9,4 |
| Übriges Europa | 560,5 | 525,2 | 6,7 |
| Nordamerika | 417,1 | 376,6 | 10,8 |
| Schwellenländer | 194,6 | 163,4 | 19,1 |
| Übrige Regionen | 37,7 | 35,7 | 5,7 |
| Umsatzerlöse | 1.498,0 | 1.418,8 | 5,6 |

Im Geschäftsjahr 2021 hat Gerresheimer für sich die Schwellenländer definiert. Diese Definition umfasst die für Gerresheimer umsatzstärksten Schwellenländer Brasilien, China, Indien und Mexiko. Die Vorjahre wurden entsprechend angepasst.

Überleitung Adjusted EBITDA zum Konzernergebnis

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung des Adjusted EBITDA zum Konzernergebnis und zum bereinigten Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen:

| In Mio. Euro | 2021 | 2020 | Veränderung |
|---|--------------|--------------|-------------|
| Adjusted EBITDA Plastics & Devices | 204,0 | 212,5 | -8,5 |
| Adjusted EBITDA Primary Packaging Glass | 142,6 | 137,3 | 5,3 |
| Adjusted EBITDA Zentralstellen/Konsolidierung | -25,6 | -25,2 | -0,4 |
| Adjusted EBITDA Kerngeschäft | 321,0 | 324,6 | -3,6 |
| Adjusted EBITDA Advanced Technologies | -14,7 | -14,5 | -0,2 |
| Adjusted EBITDA Konzern | 306,3 | 310,1 | -3,8 |
| Abschreibungen und Wertminderungen | -103,9 | -112,5 | 8,6 |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen | -36,1 | -32,8 | -3,3 |
| Einmalige Aufwendungen und Erträge | -18,9 | -8,3 | -10,6 |
| Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit | 147,4 | 156,5 | -9,1 |
| Finanzergebnis | -19,6 | -21,3 | 1,7 |
| Ertragsteuern | -40,6 | -45,3 | 4,7 |
| Konzernergebnis | 87,2 | 89,9 | -2,7 |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen | 36,1 | 32,8 | 3,3 |
| Einmalige Aufwendungen und Erträge | 18,9 | 8,3 | 10,6 |
| Einmaleffekte im Finanzergebnis | 0,2 | 1,1 | -0,9 |
| Steuereffekte | -9,3 | -8,4 | -0,9 |
| Bereinigtes Konzernergebnis | 133,1 | 123,7 | 9,4 |
| Nicht beherrschende Anteile | 3,4 | 1,3 | 2,1 |
| Bereinigtes Konzernergebnis, das auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfällt | 129,7 | 122,4 | 7,3 |
| Bereinigtes Ergebnis je Aktie, das auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfällt, in Euro | 4,13 | 3,90 | 0,23 |

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen resultierten aus den Folgebewertungen der immateriellen Vermögenswerte, die im Zusammenhang mit den im Zeitraum von 2007 bis 2018 getätigten Akquisitionen identifiziert worden sind. Im Geschäftsjahr 2021 wurden Fair Value-Anpassungen ausschließlich durch planmäßige Abschreibungen gemindert.

Das Konzernergebnis war im Berichtsjahr durch einmalige Aufwendungen und Erträge in Höhe von insgesamt 18,9 Mio. Euro belastet, die sich im Wesentlichen auf folgende Sondereffekte verteilen:

| In Mio. Euro | 2021 | 2020 | Veränderung |
|--|-------------|------------|-------------|
| Aufwendungen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie | 9,5 | 6,2 | 3,3 |
| Reorganisation in den Geschäftsbereichen | 4,5 | 1,0 | 3,5 |
| Werkneubauten | 4,2 | 3,8 | 0,4 |
| Sonstige Aufwendungen und Erträge | 0,7 | -2,7 | 3,4 |
| Einmalige Aufwendungen und Erträge | 18,9 | 8,3 | 10,6 |

Die Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie umfassen vor allem diverse Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Liefer- und Produktionsfähigkeit, die Einhaltung von Sicherheitskonzepten sowie Sonderzahlungen an Mitarbeiter.

Die Reorganisation in den Geschäftsbereichen setzen sich aus Aufwendungen für strategische und strukturelle Personalanpassungen aufgrund von Automatisierung und Digitalisierung sowie Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass zusammen.

Die Aufwendungen für Werkneubauten umfassen im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit den Maßnahmen in der Republik Nordmazedonien.

Die Veränderung der sonstigen Aufwendungen und Erträge ist hauptsächlich auf den im Vorjahr erfassten Ertrag in Höhe von 7,8 Mio. Euro aus dem Verkauf des Grundstücks und Gebäudes in Küsnacht (Schweiz) im Vorjahr zurückzuführen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es keinen vergleichbaren Sachverhalt.

Für die Berechnung der Ergebnisse je Aktie wurde unverändert zum Vorjahr eine Aktienanzahl von 31,4 Millionen Stück zugrunde gelegt.

Analyse der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

| In Mio. Euro | 2021 | 2020 | Veränderung |
|--|--------------|--------------|-------------|
| Umsatzerlöse | 1.498,0 | 1.418,8 | 79,2 |
| Umsatzkosten | -1.055,8 | -981,2 | -74,6 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | 442,2 | 437,6 | 4,6 |
| Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten | -286,9 | -275,5 | -11,4 |
| Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen | -10,0 | -7,7 | -2,3 |
| Sonstige Erträge und Aufwendungen | 2,1 | 2,1 | - |
| Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit | 147,4 | 156,5 | -9,1 |
| Finanzergebnis | -19,6 | -21,3 | 1,7 |
| Ertragsteuern | -40,6 | -45,3 | 4,7 |
| Konzernergebnis | 87,2 | 89,9 | -2,7 |
| Anteile der Aktionäre der Gerresheimer AG | 83,8 | 88,6 | -4,8 |
| Ergebnis je Aktie in Euro | 2,67 | 2,82 | -0,15 |
| Bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro | 4,13 | 3,90 | 0,23 |

Die Umsatzerlöse liegen um 79,2 Mio. Euro über dem entsprechenden Vorjahreswert. Gleichzeitig stiegen die Umsatzkosten im Vergleich zur Umsatzentwicklung etwas stärker an. Hauptursachen hierfür waren neben den Personalaufwendungen erhöhte Beschaffungspreise für Kunststoffe und Energie. Der Anteil der Umsatzkosten an den Umsatzerlösen lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 70,5%, nach 69,2% im Vorjahr.

Die Zunahme der Vertriebs- und Verwaltungskosten betraf hauptsächlich höhere verkaufsbezogene Frachten und Verpackungsmaterialien. Die in den Vertriebs- und Verwaltungskosten enthaltenen Personalaufwendungen waren auf dem Niveau des Vorjahres. Der Anstieg der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen resultierte vor allem aus der planmäßigen Weiterentwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Herzerkrankungen. Die sonstigen Erträge und Aufwendungen sind zusammengefasst auf dem Niveau des Vorjahres. Im aktuellen Geschäftsjahr lagen die sonstigen Erträge mit 30,0 Mio. Euro unter dem Vorjahr (35,0 Mio. Euro).

Wesentliche Ursachen für den insgesamt eingetretenen Rückgang der Erträge waren höhere Versicherungsentschädigungen im Vorjahr sowie niedrigere einmalige Erträge, denen höhere Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen gegenüberstanden. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 5,2 Mio. Euro auf 27,8 Mio. Euro resultierte hauptsächlich aus den im Vorjahr erfassten hohen Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Aufwendungen aus der Vertragsanpassung im Zusammenhang mit der Kündigung von Projekten, denen in der Berichtsperiode keine vergleichbar hohen Aufwendungen gegenüberstanden.

Die insgesamt eingetretene Verbesserung des Finanzergebnisses ist überwiegend auf Währungseffekte aus Sicherungsgeschäften und geringere Aufwendungen aus der Verzinsung der Pensionsverpflichtungen zurückzuführen. Gegenläufig wirkten höhere Zinsaufwendungen aus den Schuldscheindarlehen und dem revolvingierenden Darlehen.

Der unter den Ertragsteuern ausgewiesene Steueraufwand lag bei 40,6 Mio. Euro (Vorjahr: 45,3 Mio. Euro). Der vergleichsweise hohe Steueraufwand des Vorjahres resultierte vor allem aus der Wertberichtigung zeitlich begrenzter Verlustvorträge ausländischer Tochtergesellschaften sowie aus der Steuerbelastung durch die Veräußerung von Grundstücken im Rahmen der Schließung des Standorts Küsnacht (Schweiz). In der Berichtsperiode gab es keine vergleichbaren Sachverhalte.

Aufgrund der oben beschriebenen Entwicklungen belief sich das Konzernergebnis auf 87,2 Mio. Euro, nach 89,9 Mio. Euro im Vorjahr. Der Anteil am Konzernergebnis, der auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfällt, verminderte sich um 4,8 Mio. Euro.

Forschung und Entwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betragen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung 10,0 Mio. Euro, nach 7,7 Mio. Euro im Vorjahr. Die Zugänge zu den aktivierten Entwicklungskosten betragen im Geschäftsjahr 16,6 Mio. Euro gegenüber 21,3 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2020. Im Berichtsjahr wurden aktivierte Entwicklungskosten planmäßig mit 2,1 Mio. Euro abgeschrieben.

Die Zugänge zu den aktivierten Entwicklungskosten resultierten im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen aus Projekten im Geschäftsbereich Advanced Technologies und hierbei vor allem aus der planmäßigen Weiterentwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Herzerkrankungen. Die aktivierten Entwicklungskosten umfassten zu einem nicht unerheblichen Teil auch nicht zahlungswirksame Bestandteile. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten finden ausschließlich bei den Tochterunternehmen der Gerresheimer AG statt. Sie orientieren sich stark an den Bedürfnissen unserer Kunden und werden deshalb oftmals in enger Zusammenarbeit mit diesen durchgeführt. Zum Teil arbeiten Mitarbeiter der Pharmaunternehmen in unseren Kompetenzzentren mit.

Unser Anspruch ist, der weltweit führende Partner für Lösungen zu werden, die die Gesundheit und das Wohlbefinden verbessern. Gleichzeitig verändern sich die Anforderungen unserer Kunden: Innovationen und Qualität spielen eine zunehmend wichtigere Rolle. Dementsprechend sind Themen wie der steigende Qualitätsanspruch sowie innovative Produkte und Lösungen Teil unserer Wachstumsstrategie. Wir investieren kontinuierlich sowohl in die Optimierung der Produktions- und Produktqualität als auch in die Weiterentwicklung unseres Produktportfolios. Dabei arbeiten wir eng mit unseren Kunden und Partnern aus der Industrie, der Wissenschaft und weiteren Einrichtungen zusammen.

Wir produzieren pharmazeutische Primärverpackungen, die in unmittelbarem Kontakt mit Arzneimitteln kommen und im Alltag von Patienten zur Medikamenteneinnahme benutzt werden. Unsere Primärverpackungen und Drug-Delivery-Devices spielen eine wichtige Rolle für die Pharmaindustrie. Primärverpackungen und Drug-Delivery-Devices unterliegen strengsten Auflagen nationaler und internationaler Zulassungsbehörden, insbesondere hinsichtlich Herstellungsverfahren und Produktqualität. Die Anforderungen an die Primärverpackungen und deren Qualität steigen auch durch neu entwickelte Medikamente. Außerdem wird die einfache und sichere Applikation von Medikamenten immer wichtiger. Die Digitalisierung wird auch bei pharmazeutischen Primärverpackungen und Drug-Delivery-Devices eine zunehmende Rolle spielen, beispielsweise durch die Erfassung, Bereitstellung und Nachverfolgung entsprechender Daten. Mit unseren fortlaufenden Verbesserungen bei Produkten und Prozessen sowie Innovationen haben wir im Markt und bei unseren Kunden eine gute Position aufgebaut, die es weiter zu verbessern gilt.

Vermögenslage

Analyse der Konzernbilanz

| In Mio. Euro | 30.11.2021 | 30.11.2020 | Veränderung |
|--|----------------|----------------|---------------|
| Aktiva | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | 1.288,8 | 1.274,4 | 14,4 |
| Sachanlagen sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 905,3 | 766,7 | 138,6 |
| Anteile an at equity bewerteten Unternehmen | 0,1 | 0,3 | -0,2 |
| Sonstige Vermögenswerte | 19,8 | 11,0 | 8,8 |
| Aktive latente Steuern | 6,3 | 12,8 | -6,5 |
| Langfristige Vermögenswerte | 2.220,3 | 2.065,2 | 155,1 |
| Vorräte | 238,3 | 190,0 | 48,3 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte | 231,9 | 229,6 | 2,3 |
| Sonstige Vermögenswerte | 72,9 | 43,8 | 29,1 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 114,1 | 88,0 | 26,1 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 657,2 | 551,4 | 105,8 |
| Bilanzsumme | 2.877,5 | 2.616,6 | 260,9 |
| Passiva | | | |
| Eigenkapital | 1.002,2 | 899,7 | 102,5 |
| Rückstellungen | 145,3 | 165,2 | -19,9 |
| Finanzschulden | 695,3 | 837,8 | -142,5 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 20,2 | 4,5 | 15,7 |
| Passive latente Steuern | 128,7 | 131,4 | -2,7 |
| Langfristige Schulden | 989,5 | 1.138,9 | -149,4 |
| Rückstellungen | 45,6 | 53,0 | -7,4 |
| Finanzschulden | 443,9 | 211,4 | 232,5 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten | 295,2 | 219,1 | 76,1 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 101,1 | 94,5 | 6,6 |
| Kurzfristige Schulden | 885,8 | 578,0 | 307,8 |
| Bilanzsumme | 2.877,5 | 2.616,6 | 260,9 |

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum 30. November 2020 um 260,9 Mio. Euro auf 2.877,5 Mio. Euro.

Die immateriellen Vermögenswerte von 1.288,8 Mio. Euro beinhalten im Wesentlichen mit 656,2 Mio. Euro (Vorjahr: 642,3 Mio. Euro) Geschäftswerte sowie mit 543,1 Mio. Euro (Vorjahr: 568,6 Mio. Euro) Kundenbeziehungen, Markenrechte, Technologien und ähnliche Werte. Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in diesen Posten resultierten aus planmäßigen Abschreibungen sowie Währungsumrechnungen.

Die Sachanlagen einschließlich der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erhöhten sich um 138,6 Mio. Euro auf 905,3 Mio. Euro. In den Sachanlagen sind Nutzungsrechte enthalten, deren Nettobuchwert sich zum 30. November 2021 auf 66,5 Mio. Euro (Vorjahr: 37,5 Mio. Euro) belief. Ein wesentlicher Posten innerhalb der Sachanlagen sind die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau. Sie beliefen sich in Summe auf 207,7 Mio. Euro, nach 192,8 Mio. Euro im Vorjahr. Diese Investitionen fielen vor allem für die Modernisierungen und Kapazitätserweiterungen an unseren Standorten in Deutschland und den USA an. Das Werk in der Republik Nordmazedonien wurde in der ersten Hälfte des abgelaufenen Geschäftsjahres fertig gestellt.

Die Zunahme der langfristigen sonstigen Vermögenswerte ergab sich hauptsächlich aus der Entwicklung der Marktwerte derivativer Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehungen. Zur weiteren Absicherung zukünftiger Zahlungsströme gegenüber Energiepreisen wurden erstmalig im Geschäftsjahr 2021 Cashflow Hedges abgeschlossen. Der Marktwert dieser Warendervate im Cashflow Hedge betrug zum Stichtag 7,4 Mio. Euro.

Der Anstieg der Vorräte resultierte vor allem aus dem bewussten Aufbau von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Fertigerzeugnissen zur Sicherung der Lieferfähigkeiten. Die Entwicklung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen einschließlich der kurz- und langfristigen Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten führte im Saldo zu einem deutlichen Rückgang des Net Working Capital gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt lag das Net Working Capital mit 172,8 Mio. Euro um 25,1 Mio. Euro unter dem Vorjahr (197,9 Mio. Euro). Zum Abschlussstichtag betrug das Net Working Capital im Verhältnis zu den Umsatzerlösen 11,5% (Vorjahr 14,0%).

Die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte erhöhten sich vor allem aufgrund von zugesicherten Zuschüssen für Kapazitätserweiterungen. Die Zuschüsse dienen der zukünftigen Finanzierung neuer Produktionsanlagen.

Die Veränderung des Eigenkapitals des Gerresheimer Konzerns umfasst verschiedene, teils gegenläufige Effekte. Positiv wirkten das Konzernergebnis in Höhe von 87,2 Mio. Euro, die Neubewertung der leistungsorientierten Pensionspläne sowie die ergebnisneutralen Effekte aus der Währungsumrechnung. Dem gegenüber stand die im Geschäftsjahr 2021 erfolgte Dividendenzahlung. In Summe stieg das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr deutlich. Die Eigenkapitalquote, also der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme, erhöhte sich auf 34,8% (Vorjahr: 34,4%).

Die Finanzschulden beinhalten neben den Schuldscheindarlehen vor allem das revolving Darlehen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Leasingverbindlichkeiten. Im November 2021

wurden neue Schuldscheindarlehen mit einem Nominalvolumen von insgesamt 150,0 Mio. Euro emittiert. Die Mittel dienen anteilig der Rückführung von im Geschäftsjahr 2022 fälligen Tranchen aus vorherigen Schuldscheintransaktionen. Zudem stiegen die Leasingverbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr. In Summe führten diese Veränderungen zu einem Anstieg der Finanzschulden gegenüber dem Vorjahr von 90,0 Mio. Euro auf 1.139,2 Mio. Euro.

Der Rückgang der kurzfristigen Rückstellungen resultierte vor allem aus den im Berichtsjahr erfolgten Umgliederungen von Verpflichtungen aus Steuern, Umsatzvergütungen, Rabatten und Boni in kurzfristige Verbindlichkeiten sowie der durch das operative Geschäft bedingten Veränderung der Rückstellungen.

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten bestehen vor allem aus Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, aus sonstigen Steuern sowie aus sozialer Sicherheit.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die finanzielle Steuerung und Optimierung des Gerresheimer Konzerns erfolgt grundsätzlich zentral aus dem Group Treasury der Gerresheimer AG. Unser vornehmliches Ziel ist es, die Liquidität jederzeit durch eine zentrale Beschaffung der Finanzmittel und die aktive Steuerung der Fremdwährungs- sowie der Zinsänderungsrisiken zu sichern. Die stets angemessene Ausstattung mit Finanzmitteln stellen wir durch eine rollierende Liquiditätsplanung und ein zentrales Cash-Management sicher.

Um die Entscheidungs- und Steuerungsprozesse im Rahmen der Liquiditätssicherung, der Finanzplanung und des diesbezüglichen Risikomanagements zu institutionalisieren, hat der Vorstand einen Anlagenausschuss eingesetzt. Dieser besteht aus dem Finanzvorstand sowie den Leitern der Abteilungen Group Controlling, Group Accounting, Corporate Mergers & Acquisitions und Group Treasury und tritt grundsätzlich einmal pro Quartal zusammen. Zentrale Aufgabe des Anlagenausschusses ist es, die relevanten finanziellen Rahmenbedingungen für den Gerresheimer Konzern zu erörtern und zu überwachen. Dabei werden mögliche Veränderungen von externen Einflussfaktoren durch aktuelle Marktprognosen ebenso bewertet wie die Finanzierungssituation und die strategischen Wachstumsoptionen. Alle Ideen und anstehenden Maßnahmen von größerem finanziellem Umfang werden hier gebündelt und auf ihre Finanzierbarkeit geprüft sowie unter Risikogesichtspunkten nochmals durchleuchtet. Die Unterlagen des Anlagenausschusses werden den anderen Vorstandsmitgliedern nach jeder Sitzung ebenfalls zur Kenntnis gegeben. Damit haben wir in Ergänzung zum durchgängigen Vieraugenprinzip eine zusätzliche Kontroll- und Früherkennungsinstanz.

Als global agierender Konzern setzen wir verschiedene Instrumente ein, um ein effektives Finanzmanagement sicherzustellen. Dadurch minimieren wir negative Auswirkungen von Ausfall-, Währungs- und Zinsänderungsrisiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Cashflows des Gerresheimer Konzerns.

Aus dem Forderungsbestand ist der Gerresheimer Konzern maximal bis zur Höhe der Forderungsbuchwerte einem Kreditausfallrisiko ausgesetzt. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit räumen wir unseren Kunden Zahlungsziele ein und nehmen laufend Bewertungen hinsichtlich bestimmter Finanzkonditionen vor (Bonitätskontrolle). Dem Adressenausfallrisiko begegnen wir mit der Beschränkung auf Vertragspartner guter bis sehr guter Bonität sowie der konsequenten Einhaltung des von der Warenkreditversicherung oder intern vorgegebenen Risikolimits. Notwendige Wertminderungen werden in ausreichender Höhe vorgenommen.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung tätigen wir zahlreiche Geschäfte in fremden Währungen. Um dem damit verbundenen Risiko der für uns nachteiligen Wechselkursschwankungen zu begegnen, schließen wir Devisentermingeschäfte ab. Diese sichern die Cashflows aus noch nicht erfüllten Aufträgen in Fremdwährungen ab. Aufträge, Forderungen oder Verbindlichkeiten werden regelmäßig im Zeitpunkt ihrer Entstehung durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Um Zinsänderungsrisiken zu begegnen, beobachtet das Group Treasury der Gerresheimer AG ständig die Zinsentwicklung und schließt im Bedarfsfall entsprechende Zinssicherungsgeschäfte ab.

Ein fester Bestandteil der laufenden Liquiditätssteuerung ist die Liquiditätssicherung des Gerresheimer Konzerns unter Berücksichtigung von entsprechenden Reserven für mögliche Sonderinflüsse. Hierbei ermöglicht der konzerninterne Finanzausgleich im Rahmen des Cash-Pooling und mittels Intercompany-Darlehen eine effiziente Nutzung von Liquiditätsüberschüssen einzelner Tochterunternehmen für den Bedarf an Finanzmitteln anderer Tochterunternehmen.

Kapitalstruktur

Zum 30. November 2021 war die Kapitalstruktur des Gerresheimer Konzerns wie folgt:

| In % der Bilanzsumme | 30.11.2021 | 30.11.2020 |
|--------------------------------|------------|------------|
| Langfristige Vermögenswerte | 77,2 | 78,9 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 22,8 | 21,1 |
| Eigenkapital | 34,8 | 34,4 |
| Finanzschulden | 39,6 | 40,1 |
| Sonstige langfristige Schulden | 10,2 | 11,5 |
| Sonstige kurzfristige Schulden | 15,4 | 14,0 |

Finanzschulden und Kreditlinien

Die Nettofinanzschulden haben sich zum Bilanzstichtag wie folgt verändert:

| In Mio. Euro | 30.11.2021 | 30.11.2020 | Veränderung |
|--|----------------|----------------|-------------|
| Schuldscheindarlehen November 2015 (nominal) | 235,5 | 235,5 | – |
| Schuldscheindarlehen September 2017 (nominal) | 250,0 | 250,0 | – |
| Schuldscheindarlehen November 2020 (nominal) | 325,0 | 325,0 | – |
| Schuldscheindarlehen November 2021 (nominal) | 150,0 | – | 150,0 |
| Revolvierendes Darlehen | 70,0 | 162,6 | -92,6 |
| Lokale Kreditlinien inkl. Kontokorrentkredite | 39,5 | 36,5 | 3,0 |
| Leasingverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Factoring und Ratenkäufen | 69,2 | 39,6 | 29,6 |
| Finanzschulden | 1.139,2 | 1.049,2 | 90,0 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente | 114,1 | 88,0 | 26,1 |
| Nettofinanzschulden | 1.025,1 | 961,2 | 63,9 |

Die Finanzschulden beinhalten vorwiegend die Schuldscheindarlehen und das revolvingende Darlehen.

Im November 2021 wurden neue Schuldscheindarlehen mit einem Nominalvolumen von insgesamt 150,0 Mio. Euro emittiert. Die Tranchen sind mit jeweils 75,0 Mio. Euro im Jahr 2024 und 2026 endfällig und überwiegend festverzinslich. Die Mittel dienen anteilig der Rückführung von im Geschäftsjahr 2022 fälligen Tranchen aus vorherigen Schuldscheintransaktionen. Zum Stichtag waren alle Schuldscheindarlehen in Euro begeben.

Zum 30. November 2021 standen zur allgemeinen Finanzierung ein Konsortialkredit in Form eines revolvingenden Darlehens zuzüglich Nebenkreditlinien im Gesamtvolumen von 476,0 Mio. Euro zur Verfügung, von denen 404,9 Mio. Euro nicht in Anspruch genommen waren. Das revolvingende Darlehen hat eine Laufzeit bis zum Geschäftsjahr 2026. Die dem revolvingenden Darlehen zugrunde liegende und einzuhaltende marktübliche Kenngröße (Financial Covenant) ist der Adjusted EBITDA-Leverage auf Basis des gültigen Rahmenkreditvertrages. Der Adjusted EBITDA-Leverage betrug zum Stichtag 3,2x (Vorjahr: 3,0x).

Daneben finanzieren sich unsere Tochterunternehmen über lokale Kreditlinien inklusive Kontokorrentkrediten in Höhe von umgerechnet 39,5 Mio. Euro. Die Kreditlinie und Kontokorrentkredite valutierten zum Stichtag zum großen Teil in Polnischen Zloty und Brasilianischen Real.

Weitere Informationen zu den Finanzschulden sind in der Angabe (28) im Konzernanhang enthalten.

Um sich weitere günstige Finanzierungsquellen zu erschließen, finanziert sich Gerresheimer darüber hinaus in geringem Umfang durch den Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Factoring-Gesellschaften.

Cashflows

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Finanzmittelbestands:

| In Mio. Euro | 2021 | 2020 | Veränderung |
|---|-------------|-------------|-------------|
| Finanzmittelbestand am Anfang der Periode | 58,4 | 51,1 | 7,3 |
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | 212,1 | 222,2 | -10,1 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -197,0 | -157,0 | -40,0 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | 8,0 | -52,2 | 60,2 |
| Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands | 2,1 | -5,7 | 7,8 |
| Veränderungen des Finanzmittelbestands | 25,2 | 7,3 | 17,9 |
| Finanzmittelbestand am Ende der Periode | 83,6 | 58,4 | 25,2 |

Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit war in etwa leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Das aktive Working Capital Management hatte einen stark positiven Einfluss auf den Cashflow. Gegenläufig wirkten vor allem die im Vergleich zum Vorjahr höhere Nettobelastung aus gezahlten und erhaltenen Ertragsteuern sowie die durch das operative Geschäft bedingte Entwicklung der sonstigen Rückstellungen.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der starke Anstieg beim Cashflow aus der Investitionstätigkeit resultierte vor allem aus den Kapazitätserweiterungen und Modernisierungen der Produktionsanlagen in den Geschäftsbereichen Plastics & Devices und Primary Packaging Glass. Die zahlungswirksamen Investitionen teilen sich nach Geschäftsbereichen wie folgt auf:

Investitionen

| In Mio. Euro | 2021 | 2020 | Veränderung |
|---------------------------------------|--------------|--------------|-------------|
| Plastics & Devices | 83,5 | 73,2 | 10,3 |
| Primary Packaging Glass | 109,5 | 83,4 | 26,1 |
| Advanced Technologies | 9,5 | 13,5 | -4,0 |
| Zentralstellen | 4,0 | 4,0 | - |
| Zahlungswirksame Investitionen | 206,5 | 174,1 | 32,4 |

Den Schwerpunkt der Investitionen im Geschäftsbereich Plastics & Devices bildeten insbesondere die Erweiterung der Produktionskapazitäten für pharmazeutische und medizintechnische Produkte am Standort Pfreimd (Deutschland), der Ausbau unserer

Spritzenkapazitäten sowie die Fertigstellung unserer Werke in der Republik Nordmazedonien und in Brasilien. In Skopje werden für die Pharmaindustrie und die Medizintechnik medizinische Kunststoffsysteme produziert.

Die Investitionen im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass betrafen im Wesentlichen den Wannenausbau an den Standorten Lohr (Deutschland), Momignies (Belgien) und Kosamba (Indien). Darüber hinaus investierten wir in Kapazitätserweiterungen der globalen Produktion von Injektionsfläschchen.

Die Investitionen im Geschäftsbereich Advanced Technologies sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Gleichwohl wurde neben fortlaufenden Investitionen in die Entwicklungsprojekte das bestehende Portfolio von Medical Devices mit dem Erwerb der Rechte an einer neuen Generation von Autoinjektoren auf Kartuschenbasis erweitert.

Am Geschäftsjahresende liegen finanzielle Verpflichtungen von 69,7 Mio. Euro im Zusammenhang mit zukünftigen Investitionen vor.

Free Cashflow

Auf Basis der oben beschriebenen Einflüsse entwickelte sich der Free Cashflow vor Akquisitionen bzw. Desinvestitionen von Tochterunternehmen wie folgt:

| In Mio. Euro | 2021 | 2020 |
|--|--------------|--------------|
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | 212,1 | 222,2 |
| Nettoinvestitionen (vor M&A-Aktivitäten) | -197,0 | -157,0 |
| Free Cashflow vor M&A-Aktivitäten | 15,1 | 65,2 |

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich insgesamt ein Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit. Hauptursachen waren die Aufnahme der Schuldscheindarlehen im November 2021 sowie die im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringeren Mittelabflüsse aus der anteiligen Rückführung des revolvingierenden Darlehens sowie der fälligen Schuldscheindarlehen.

Die Kontokorrentkredite, die Bestandteil des Finanzmittelbestands sind, lagen am Ende der Periode bei 30,5 Mio. Euro (Vorjahr: 29,6 Mio. Euro).

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Gerresheimer ist gut durch das anspruchsvolle Geschäftsjahr 2021 gekommen. Trotz der anhaltenden globalen Pandemie und der deutlich gestiegenen Inflation konnte der Gerresheimer Konzern seine hohen Erwartungen an die Entwicklung des Geschäfts erfüllen.

Nach einem guten Start in das Geschäftsjahr 2021 setzte Gerresheimer den erfolgreichen Wachstumskurs im weiteren Verlauf des Jahres fort. Treiber für die positive Entwicklung waren vor

allem unsere Lösungen für Biotech-Medikamente und High Value Solutions. Unsere strategische Neuausrichtung zum innovativen Lösungsanbieter für Biotech, Pharma und Beauty zeigte somit Wirkung. Organisch, d.h. ohne Berücksichtigung von Währungseffekten, stiegen die Umsatzerlöse um 7,4% auf 1.496,6 Mio. Euro. Die Währungseffekte resultierten überwiegend aus der Veränderung des US-Dollars gegenüber dem Euro. Im Kerngeschäft betrug das organische Wachstum 7,6% und bewegte sich damit am oberen Ende unserer Erwartungen.

Das organische Adjusted EBITDA im Kerngeschäft lag im Geschäftsjahr 2021 bei 324,2 Mio. Euro, nach 318,6 Mio. Euro im Vorjahr. Bezogen auf die organischen Umsatzerlöse im Kerngeschäft wurde eine organische Adjusted EBITDA-Marge von 21,7% (Vorjahr: 22,9%) erreicht. Vor allem die in den letzten Monaten des abgelaufenen Geschäftsjahres stark angestiegenen Rohstoff- und Energiekosten, die teilweise nur zeitlich verzögert durch angemessene Preisanpassungen in den nächsten Quartalen kompensiert werden können, beeinflussten kurzfristig die Marge.

Die Entwicklung im Geschäftsbereich Advanced Technologies ist im Wesentlichen durch die planmäßige Weiterführung der Entwicklungsprojekte und den Absatz von Mikropumpensystemen zur Behandlung von Parkinson bestimmt. Mit dem Erwerb der Rechte an einer neuen Generation von Autoinjektoren wurde das bestehende Portfolio sinnvoll erweitert. In den nächsten Jahren werden die Autoinjektoren bis zur endgültigen Marktreife weiterentwickelt. Die Umsätze und das Adjusted EBITDA waren erwartungsgemäß auf Niveau des Vorjahres.

Das bereinigte Konzernergebnis stieg im Geschäftsjahr 2021 um 9,4 Mio. Euro auf 133,1 Mio. Euro. Das um Währungseffekte bereinigte Ergebnis je Aktie, das auf die Aktionäre der Gerresheimer entfällt, stieg um 11,2% auf 4,27 Euro je Aktie (Vorjahr: 3,84 Euro je Aktie). Die Entwicklung dieser Kennzahl liegt damit im Rahmen unserer Erwartungen.

Der Free Cashflow vor M&A-Aktivitäten betrug zum Stichtag 15,1 Mio. Euro. Aufgrund des auf Wachstum ausgerichteten Investitionsprogramms lag damit der Free Cashflow vor M&A-Aktivitäten um 50,1 Mio. Euro unter dem Vorjahr.

Mit Zahlungsmitteln und verfügbaren Kreditlinien von insgesamt 519,0 Mio. Euro (Stand: 30. November 2021) verfügt Gerresheimer über eine gute Liquidität. Der Adjusted EBITDA-Leverage, als Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Adjusted EBITDA eine wichtige Kennzahl für unsere Kapitalstruktur, lag bei 3,2x (Vorjahr: 3,0x) und damit im Rahmen unserer Erwartungen für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gerresheimer AG werden der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende von 1,25 Euro je Aktie (Vorjahr: 1,25 Euro je Aktie) auszuschütten. Dies entspricht einer Gesamtausschüttung von 39,3 Mio. Euro. Im Verhältnis zum auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfallenden bereinigten Konzernergebnis beträgt die Ausschüttungsquote 30,3%.

Details zur Zielerreichung im Berichtsjahr sind im nachfolgenden Kapitel „Prognose-Ist-Vergleich“ enthalten. Weitere Informationen zum Verlauf des Geschäftsjahres des Konzerns und der einzelnen Geschäftsbereiche finden sich in den Erläuterungen zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage. Einzelheiten zur Prognose für das Geschäftsjahr 2022 sowie zu den Chancen und Risiken enthalten die Kapitel „Prognosebericht“ sowie „Chancen- und Risikobericht“.

In der Mehrjahresübersicht im Kapitel „Weitere Informationen“ sind die wichtigsten Kennzahlen zur Entwicklung des Gerresheimer Konzerns in den letzten fünf Jahren dargestellt.

Prognose-Ist-Vergleich

Um unseren Aktionären, Kunden und allen anderen Partnern die Möglichkeit zu geben, unsere Geschäftsentwicklung zu beurteilen, veröffentlichen wir unsere Erwartungen jeweils zu Beginn des Geschäftsjahres und aktualisieren diese bei Bedarf im Jahresverlauf. Unsere Prognose umfasst dabei Angaben zu der erwarteten währungsbereinigten Entwicklung der für die Steuerung des Konzerns bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren: Umsatzerlöse, Adjusted EBITDA-Marge sowie das bereinigte Ergebnis je Aktie.

| Leistungsindikator | Basis währungsbereinigt | Prognose 2021 währungsbereinigt | Zielerreichung 2021 währungsbereinigt | Veränderung |
|---------------------------------------|----------------------------|---|--|-------------|
| Umsatzerlöse im Kerngeschäft | 1.390,1 Mio. Euro | Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich | 1.495,2 Mio. Euro | +7,6% |
| Adjusted EBITDA im Kerngeschäft | 318,6 Mio. Euro | Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich | 324,2 Mio. Euro | +1,8% |
| Adjusted EBITDA-Marge im Kerngeschäft | – | Zwischen 22% und 23% | 21,7% | – |
| Bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro | 3,84 Euro | Steigerung um rund 10% | 4,27 Euro | +11,2% |

Geschäftsentwicklung der Gerresheimer AG (HGB)

Die Geschäftsentwicklung der Gerresheimer AG unterliegt grundsätzlich den gleichen Risiken und Chancen wie die der Gerresheimer Gruppe. Der Ausblick für die Gerresheimer Gruppe spiegelt aufgrund der Verflechtungen mit den Tochtergesellschaften und der Bedeutung der Gerresheimer AG in der Gerresheimer Gruppe größtenteils auch die Erwartungen für die Gerresheimer AG wider. Daher gelten die vorstehenden Ausführungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für die Gruppe größtenteils auch für die Gerresheimer AG. Die Ertragslage der Gerresheimer AG wird maßgeblich durch die Ergebnisse der Tochtergesellschaften bestimmt. Das Ergebnis aus den abgeführten operativen Ergebnissen der Tochtergesellschaften ist der bedeutsamste Leistungsindikator der Gerresheimer AG. Vor dem Hintergrund der Einflüsse aus der anhaltenden globalen Pandemie und der deutlich gestiegenen Inflation sind wir mit der Geschäftsentwicklung der Gerresheimer AG und den Ergebnisbeiträgen der Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2021 insgesamt zufrieden.

Ertragslage der Gerresheimer AG

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung der Gerresheimer AG

| In Mio. Euro | 2021 | 2020 | Veränderung |
|---|--------------|--------------|--------------|
| Umsatzerlöse | 8,2 | 4,8 | 3,4 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | -1,9 | - | -1,9 |
| Personalaufwand | -20,2 | -21,1 | 0,9 |
| Abschreibungen | -1,6 | -1,6 | - |
| Sonstige Erträge und Aufwendungen | -7,7 | -8,7 | 1,0 |
| Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen | 112,1 | 120,6 | -8,5 |
| Zinsergebnis | -1,1 | -0,5 | -0,6 |
| Ertragsteuern | -12,9 | -7,7 | -5,2 |
| Jahresüberschuss | 74,9 | 85,8 | -10,9 |
| Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | 136,3 | 89,7 | 46,6 |
| Bilanzgewinn | 211,2 | 175,5 | 35,7 |

In den Umsatzerlösen sind insbesondere Dienstleistungen im IT-Bereich und Leistungen im Key Account Management für Tochterunternehmen erfasst. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist zum großen Teil auf die erstmalig im abgelaufenen Geschäftsjahr durchgeführten Leistungen im Bereich Key Account Management zurückzuführen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen umfassen ausschließlich Leistungen im Bereich Key Account Management.

Der Rückgang des Personalaufwands entfällt zum großen Teil auf niedrigere Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern aus Tantieme und Bonus.

Die insgesamt eingetretene leichte Verbesserung des nach wie vor negativen Saldos der sonstigen Erträge und Aufwendungen ist überwiegend auf höhere Erträge aus den konzerninternen Weiterbelastungen sowie die Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen zurückzuführen. Demgegenüber standen vor allem gestiegene Aufwendungen für IT-Dienstleistungen und Versicherungen.

Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen umfassen die jeweiligen Ergebnisse aller inländischen Tochterunternehmen der Gerresheimer AG.

Im Zinsergebnis sind im Wesentlichen die Erträge aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie die Zinsaufwendungen aus den Schuldscheindarlehen enthalten.

Die Veränderung der Ertragsteuern resultiert vor allem aus Steuerisiken. Latente Steuern waren aufgrund der Inanspruchnahme des Bilanzierungswahlrechts für einen Überhang der aktiven über die passiven latenten Steuern nicht enthalten.

Vermögens- und Finanzlage der Gerresheimer AG

Analyse der Bilanz der Gerresheimer AG

| In Mio. Euro | 30.11.2021 | 30.11.2020 | Veränderung |
|---|----------------|----------------|--------------|
| Aktiva | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen | 4,3 | 4,8 | -0,5 |
| Finanzanlagen | 1.286,2 | 1.286,2 | – |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 467,3 | 321,9 | 145,4 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 1,5 | 1,1 | 0,4 |
| Bilanzsumme | 1.759,3 | 1.614,0 | 145,3 |
| Passiva | | | |
| Eigenkapital | 768,3 | 732,7 | 35,6 |
| Rückstellungen | 28,4 | 21,8 | 6,6 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 961,4 | 858,1 | 103,3 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 1,2 | 1,4 | -0,2 |
| Bilanzsumme | 1.759,3 | 1.614,0 | 145,3 |

Die Gerresheimer AG wies zum 30. November 2021 eine Bilanzsumme von 1.759,3 Mio. Euro aus, nach 1.614,0 Mio. Euro im Vorjahr. Hauptursachen für den Anstieg waren die höheren Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Cash-Pooling sowie gestiegene Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Finanzanlagen umfassen die Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände umfassen überwiegend Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Cash-Pooling und Ergebnisabführung. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Forderungen aus Cash-Pooling von 197,4 Mio. Euro auf 347,9 Mio. Euro deutlich gestiegen, demgegenüber sind die Forderungen aus der Ergebnisabführung geschäftsverlaufsbedingt unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Gerresheimer AG ist in das Cash-Pooling-Management der GERRESHEIMER GLAS GmbH eingebunden. Infolgedessen sind die flüssigen Mittel am Bilanzstichtag nur sehr gering.

Die Veränderung des Eigenkapitals steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Ergebnis des Geschäftsjahres und der Dividendenzahlung 2020. Die Eigenkapitalquote lag zum 30. November 2021 bei 43,7% (Vorjahr: 45,4%).

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten war vor allem auf die im November 2021 begebenen Schuldscheindarlehen in Höhe von 150,0 Mio. Euro zurückzuführen. Die Mittel dienen anteilig der Rückführung von im Geschäftsjahr 2022 fälligen Tranchen aus vorherigen Schuldscheintransaktionen.

Prognose der Gerresheimer AG

Die Ertragsperspektiven der Gerresheimer AG hängen maßgeblich davon ab, wie sich die Geschäftsaktivitäten ihrer Tochtergesellschaften entwickeln werden. Wir hatten für das Geschäftsjahr 2021 ein vergleichbares Ergebnis aus der Ergebnisabführung unserer Tochtergesellschaften wie im Geschäftsjahr 2020 erwartet. Diese Erwartung hat sich erfüllt. Für das Geschäftsjahr 2022 gehen wir wiederum von einem vergleichbaren Ergebnis aus der Ergebnisabführung unserer Tochtergesellschaften wie im Geschäftsjahr 2021 aus.

Unternehmerische Verantwortung und Nachhaltigkeit bei Gerresheimer

Nichtfinanzielle Konzernklärung gemäß § 315b HGB

Die „nichtfinanzielle Konzernklärung“ ist Bestandteil einer gesonderten nichtfinanziellen Berichterstattung, die im Einklang mit § 315b Abs. 3 HGB auf der Website der Gerresheimer AG unter www.gerresheimer.com/unternehmen/investor-relations/berichte zur Verfügung steht.

Vergütungsbericht

Im Vergütungsbericht werden die Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands und des Aufsichtsrats dargestellt. Zudem wird über die im Geschäftsjahr 2021 gewährten und zugeflossenen Bezüge der Mitglieder des Vorstands sowie über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG berichtet. Das vom Aufsichtsrat beschlossene Vergütungssystem für Geschäftsjahre ab dem Jahr 2022 wurde von der Hauptversammlung am 9. Juni 2021 mit einer Mehrheit von 90,4% gebilligt. Im neuen Vergütungssystem werden zusätzlich nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bei der Ermittlung der erfolgsabhängigen Vergütung berücksichtigt. Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf das Vergütungssystem des Geschäftsjahres 2021.

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Grundlagen, Struktur und Bestandteile

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Bestandteilen zusammen. Dabei umfassen die erfolgsunabhängigen Bestandteile die Grundvergütung und die Nebenleistungen. Die erfolgsabhängige Vergütung besteht aus einer kurz- und langfristigen variablen Vergütung sowie einer langfristig orientierten anteilsbasierten variablen Vergütung. Die Versorgungszusagen beinhalten sowohl eine erfolgsunabhängige als auch eine erfolgsabhängige Komponente. Der Aufsichtsrat legt die Struktur der Vergütung fest. Die einzelnen Komponenten werden nachfolgend näher erläutert.

Erfolgsunabhängige Vergütung

Grundvergütung

Jedes Vorstandsmitglied erhält eine feste Grundvergütung, die in zwölf gleichen Monatsraten gezahlt wird.

Nebenleistungen

Die Mitglieder des Vorstands bekommen verschiedene Nebenleistungen in Form von Sachbezügen. Zu den Nebenleistungen zählen vor allem Prämien für Gruppenunfall- und

Invaliditätsversicherungen sowie die Bereitstellung eines Dienstwagens. Für die Mitglieder des Vorstands besteht zudem eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (Directors-&-Officers-Versicherung), die einen Selbstbehalt gemäß § 93 Abs. 2 S. 3 AktG vorsieht.

Erfolgsabhängige Vergütung

Kurzfristige variable Vergütung (STI, Short-Term-Incentive)

Die kurzfristige variable Vergütung (STI, Short-Term-Incentive) ist an den Grad des Erreichens von dienstvertraglich definierten Jahreszielwerten geknüpft. Ihre Höhe leitet sich jeweils aus der vom Aufsichtsrat genehmigten Unternehmensplanung ab. Die Zielwerte beziehen sich auf die unterschiedlich gewichteten Kennzahlen des finanziellen Steuerungssystems des Gerresheimer Konzerns: Umsatzerlöse, Adjusted EBITDA und Net Working Capital. Die Zielkomponente Net Working Capital berechnet sich als durchschnittliches Net Working Capital in Prozent der Umsatzerlöse. Bei Erreichen sämtlicher Zielwerte beträgt die kurzfristige variable Vergütung 50% der Grundvergütung. Die kurzfristige variable Vergütung kann maximal 70% der individuellen Grundvergütung betragen und wird im Folgejahr nach Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat ausgezahlt.

Langfristige variable Vergütung (LTI, Long-Term-Incentive)

Die langfristige variable Vergütung (LTI, Long-Term-Incentive) besteht aus einem rollierenden Bonussystem, das an das Erreichen bestimmter Ziele über einen Zeitraum von drei Jahren anknüpft. Die für die Zielerreichung relevanten Kennzahlen sind das organische Umsatzwachstum und die Gesamtkapitalrendite (Gx ROCE, Return on Capital Employed).

Bei der langfristigen variablen Vergütung werden die relevanten Kennzahlen auf Basis der Unternehmensplanung jährlich neu für den Dreijahreszeitraum festgelegt. Bei Erreichen sämtlicher Zielwerte beträgt die langfristige variable Vergütung 40% der individuellen Grundvergütung. Die langfristige variable Vergütung kann maximal 55% der individuellen Grundvergütung betragen und wird, bezogen auf das Basisjahr, nach drei Jahren ausgezahlt.

Langfristig orientierte anteilsbasierte variable Vergütung (Phantom Stocks)

Als weitere langfristige variable Vergütung werden den Mitgliedern des Vorstands Ansprüche auf die Wertentwicklung sogenannter Phantom Stocks gewährt. Bei dem Phantom Stocks-Anspruch handelt es sich um das Anrecht auf Erhalt einer Barvergütung, das vorbehaltlich der in der Zielerreichung festgelegten Wertentwicklung einer virtuellen Gerresheimer Aktie innerhalb von zwei Jahren nach Ablauf einer fünfjährigen Wartezeit geltend gemacht werden kann.

Die Ansprüche werden für jedes Jahr der Vorstandstätigkeit gewährt. Die Ausgabe bzw. die Gewährung des jeweiligen Phantom Stocks-Anspruchs erfolgt rund einen Monat nach der ordentlichen Hauptversammlung des abgelaufenen Geschäftsjahres. Der Ausgangswert des jährlichen Anspruchs (Jahrestranche) wird anhand von Börsenschlusskursen der Gerresheimer Aktie ermittelt. Die Bewertung der Ansprüche in den Jahren bis zur Ausübung basiert auf einem anerkannten Optionspreismodell (Binomialmodell). Weiterführende Erläuterungen zu den Bewertungsannahmen sind im Konzernanhang enthalten.

Die Zielerreichung für den Anspruch aus der jeweiligen Jahrestranche bestimmt sich anhand der Börsenkursentwicklung der Gerresheimer-Aktie (Kursperformance) oder der prozentualen Wertsteigerung des Börsenkurses der Gerresheimer-Aktie im Vergleich zum MDAX (MDAX-Outperformance). Der MDAX ist ein deutscher Aktienindex für mittelgroße Unternehmen, zu dem auch Gerresheimer zählt. Der Zielkorridor für das Erfolgsziel Kursperformance liegt zwischen 20% und 40% der Wertsteigerung der entsprechenden Jahrestranche gegenüber dem jeweiligen Ausgangswert. Liegt der Zielwert in diesem Korridor, beträgt der Zahlungsanspruch mindestens 40% und maximal 80% der Grundvergütung. Zwischen den Werten wird linear interpoliert. Das Erfolgsziel MDAX-Outperformance ist erreicht, wenn der Börsenkurs der Gerresheimer Aktie im definierten Zeitraum die Wertentwicklung des MDAX übertrifft. Ist dies der Fall, beträgt der Zahlungsanspruch 40% der Grundvergütung.

Versorgungszusagen

Die aktiven Vorstandsmitglieder erhalten anstelle einer betrieblichen Altersversorgung ein Versorgungsentgelt in Form eines jährlichen Geldbetrags zur freien Verwendung beim Aufbau einer privaten Altersversorgung. Der Geldbetrag setzt sich aus einem Grund- und einem Zusatz-Versorgungsbeitrag zusammen. Der Grund-Versorgungsbeitrag beträgt 20% der Grundvergütung. Der Zusatz-Versorgungsbeitrag beläuft sich auf 20% der geschäftsjahresbezogenen variablen Vergütung (STI).

Leistungen bei Beendigung der Vorstandstätigkeit

Abfindungen

Bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund sind Abfindungshöchstgrenzen vorgesehen. Somit sind Zahlungen einschließlich Nebenleistungen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund auf den Wert von zwei Jahren begrenzt und dürfen nicht mehr als die Restlaufzeit des Vorstandsvertrages umfassen. Für die Berechnung der Abfindungshöchstgrenzen ist auf die Gesamtvergütung abzustellen.

Change of Control

Im Falle eines Kontrollwechsels haben die Vorstandsmitglieder ein einmaliges Sonderkündigungsrecht, den Dienstvertrag mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Monatsende zu kündigen und ihr Amt zum Ende der Kündigungsfrist niederzulegen. Das Sonderkündigungsrecht besteht nur innerhalb von drei Monaten, nachdem das Vorstandsmitglied vom Kontrollwechsel Kenntnis erlangt hat oder ohne grobe Fahrlässigkeit erlangen musste. Das Sonderkündigungsrecht besteht nur, wenn der Dienstvertrag zum Zeitpunkt des Ausspruchs der Kündigung noch eine Laufzeit von neun oder mehr Monaten hat. Wird das Sonderkündigungsrecht von den Vorstandsmitgliedern ausgeübt, ist die Gesellschaft verpflichtet, dem Vorstandsmitglied eine Abfindung zu zahlen. Ihre Höhe entspricht drei Jahresvergütungen abzüglich der während der Sonderkündigungsfrist geleisteten Zahlungen. Als Jahresvergütung gilt die Gesamtjahresvergütung inklusive der kurzfristigen und langfristigen variablen Vergütung, allerdings ohne die Berücksichtigung der langfristig orientierten anteilsbasierten variablen Vergütung. Die Regelungen zum Kontrollwechsel werden sich zum Geschäftsjahr 2022 ändern.

Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr

Die Gesamtvergütung der aktiven Vorstandsmitglieder der Gerresheimer AG im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie die Aufteilung auf die einzelnen Bestandteile ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

| In Tsd. Euro | 2021 | 2020 |
|---|--------------|--------------|
| Grundvergütung | 2.341 | 2.224 |
| Nebenleistungen | 17 | 29 |
| Erfolgsunabhängige Vergütung | 2.358 | 2.253 |
| Short-Term-Incentive | 820 | 822 |
| Long-Term-Incentive | 189 | – |
| Phantom Stocks (anteilig erdiente Ansprüche) | 886 | 1.506 |
| Erfolgsabhängige Vergütung | 1.895 | 2.328 |
| Versorgungsaufwand | 610 | 543 |
| Gesamtvergütung | 4.863 | 5.124 |

Die nachfolgenden Übersichten zeigen für die einzelnen Vorstandsmitglieder die individuellen Vergütungen, die Minimal- und Maximalwerte sowie die tatsächlich zugeflossenen, das heißt tatsächlich ausgezahlten Vergütungen:

| Dietmar Siemssen Vorstandsvorsitzender | | Gewährte Zuwendungen | | | Zufluss | |
|--|--------------|----------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| In Tsd. Euro | 2021 | 2021 Min. | 2021 Max. | 2020 | 2021 | 2020 |
| Grundvergütung | 1.050 | 1.050 | 1.050 | 950 | 1.050 | 950 |
| Nebenleistungen | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 |
| Erfolgsunabhängige Vergütung | 1.060 | 1.060 | 1.060 | 960 | 1.060 | 960 |
| Short-Term-Incentive | 537 | - | 735 | 475 | 352 | 418 |
| Long-Term-Incentive 2018 | - | - | - | - | 32 | - |
| Long-Term-Incentive 2020 | - | - | - | 380 | - | - |
| Long-Term-Incentive 2021 | 404 | - | 578 | - | - | - |
| Phantom Stocks | - | - | - | - | - | - |
| Erfolgsabhängige Vergütung | 941 | - | 1.313 | 855 | 384 | 418 |
| Versorgungsaufwand | 315 | 210 | 357 | 190 | 262 | 274 |
| Gesamtvergütung | 2.316 | 1.270 | 2.730 | 2.005 | 1.706 | 1.652 |

| Dr. Lukas Burkhardt Primary Packaging Glass | | Gewährte Zuwendungen | | | Zufluss | |
|---|--------------|----------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| in Tsd. Euro | 2021 | 2021 Min. | 2021 Max. | 2020 | 2021 | 2020 |
| Grundvergütung | 640 | 640 | 640 | 634 | 640 | 634 |
| Nebenleistungen | - | - | - | 14 | - | 14 |
| Erfolgsunabhängige Vergütung | 640 | 640 | 640 | 648 | 640 | 648 |
| Short-Term-Incentive | 327 | - | 448 | 317 | 233 | 251 |
| Long-Term-Incentive 2018 | - | - | - | - | 157 | - |
| Long-Term-Incentive 2020 | - | - | - | 254 | - | - |
| Long-Term-Incentive 2021 | 243 | - | 352 | - | - | - |
| Phantom Stocks | - | - | - | - | - | - |
| Erfolgsabhängige Vergütung | 570 | - | 800 | 571 | 390 | 251 |
| Versorgungsaufwand | 192 | 128 | 218 | 127 | 173 | 164 |
| Gesamtvergütung | 1.402 | 768 | 1.658 | 1.346 | 1.203 | 1.063 |

| Dr. Bernd Metzner Finanzvorstand | | Gewährte Zuwendungen | | | Zufluss | |
|--|--------------|----------------------|--------------|--------------|--------------|------------|
| In Tsd. Euro | 2021 | 2021 Min. | 2021 Max. | 2020 | 2021 | 2020 |
| Grundvergütung | 651 | 651 | 651 | 640 | 651 | 640 |
| Nebenleistungen | 7 | 7 | 7 | 5 | 7 | 5 |
| Erfolgsunabhängige Vergütung | 658 | 658 | 658 | 645 | 658 | 645 |
| Short-Term-Incentive | 333 | - | 456 | 320 | 235 | 153 |
| Long-Term-Incentive 2020 | - | - | - | 256 | - | - |
| Long-Term-Incentive 2021 | 147 | - | 358 | - | - | - |
| Phantom Stocks | - | - | - | - | - | - |
| Erfolgsabhängige Vergütung | 480 | - | 814 | 576 | 235 | 153 |
| Versorgungsaufwand | 195 | 130 | 221 | 128 | 175 | 105 |
| Gesamtvergütung | 1.333 | 788 | 1.693 | 1.349 | 1.068 | 903 |

Die für die jeweiligen Jahrest ranchen der Phantom Stocks-Ansprüche beizulegenden Zeitwerte sowie der anteilig ergebniswirksam erfasste Aufwand entwickelten sich für die einzelnen aktiven Mitglieder des Vorstands wie folgt:

| In Tsd. Euro | Anteil am Gesamtaufwand | | Zeitwert | |
|---------------------|-------------------------|------|----------|-------|
| | 2021 | 2020 | 2021 | 2020 |
| Dietmar Siemssen | 317 | 516 | 1.726 | 1.804 |
| Dr. Lukas Burkhardt | 384 | 709 | 1.520 | 2.951 |
| Dr. Bernd Metzner | 185 | 281 | 1.129 | 1.547 |

Für die Jahrest ranchen 2018 bis 2021 der Phantom Stocks-Ansprüche erfolgte im Berichtsjahr keine Auszahlung, da die jeweilige Wartezeit noch nicht abgelaufen war.

Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 1.353 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.201 Tsd. Euro). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind am Bilanzstichtag 28.437 Tsd. Euro (Vorjahr: 29.722 Tsd. Euro) zurückgestellt. Der Zeitwert der Phantom Stocks-Ansprüche ehemaliger Vorstandsmitglieder betrug

zum Ende des Geschäftsjahres 2.305 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.800 Tsd. Euro), und der anteilig ergebniswirksam erfasste Aufwand aus den Ansprüchen lag bei 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.537 Tsd. Euro).

Sonstiges

Die Gesellschaft hat keine Vorschüsse und Kredite an Vorstandsmitglieder bzw. ehemalige Vorstandsmitglieder gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises eingegangen.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 14 der Satzung der Gerresheimer AG geregelt. Neben der Erstattung von Auslagen und einem Sitzungsgeld von 2 Tsd. Euro pro Sitzungstag erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine feste jährliche Vergütung von 70 Tsd. Euro. Die jährliche Festvergütung für den Aufsichtsratsvorsitzenden beträgt 175 Tsd. Euro und für seinen Stellvertreter 105 Tsd. Euro. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für den Vorsitz bzw. die Tätigkeit in Ausschüssen eine zusätzliche feste Vergütung, die ebenfalls in § 14 der Satzung der Gerresheimer AG festgelegt ist.

Die Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2021 verteilt sich auf die einzelnen Mitglieder wie folgt:

| In Euro | Feste Vergütung | Zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit | Sitzungsgeld | Gesamt | Vorjahr |
|--|-----------------|--|----------------|------------------|------------------|
| Dr. Axel Herberg, Vorsitzender | 175.000 | 100.000 | 34.000 | 309.000 | 255.000 |
| Francesco Grioli, stellv. Vorsitzender | 105.000 | 40.000 | 28.000 | 173.000 | 165.000 |
| Andrea Abt | 70.000 | 20.000 | 16.000 | 106.000 | 106.000 |
| Heike Arndt | 70.000 | - | 6.000 | 76.000 | 78.000 |
| Dr. Karin Dorrepaal | 70.000 | - | 8.000 | 78.000 | 78.000 |
| Franz Hartinger | 70.000 | - | 8.000 | 78.000 | 78.000 |
| Dr. Peter Noé | 70.000 | 20.000 | 14.000 | 104.000 | 78.000 |
| Markus Rocholz | 70.000 | 40.000 | 28.000 | 138.000 | 130.000 |
| Paul Schilling | 70.000 | - | 8.000 | 78.000 | 78.000 |
| Katja Schnitzler | 70.000 | 20.000 | 16.000 | 106.000 | 106.000 |
| Theodor Stuth | 70.000 | 40.000 | 16.000 | 126.000 | 126.000 |
| Udo J. Vetter | 70.000 | 40.000 | 26.000 | 136.000 | 102.000 |
| Gesamtvergütung | 980.000 | 320.000 | 208.000 | 1.508.000 | 1.380.000 |

Im Berichtsjahr erhielten drei Mitglieder des Aufsichtsrats für Aufsichtsratsmandate bei Tochterunternehmen der Gerresheimer AG zusätzlich insgesamt 15 Tsd. Euro (Vorjahr: 15 Tsd. Euro).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen beziehungsweise Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten.

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden weder Kredite noch Zuschüsse gewährt noch wurden zu ihren Gunsten Haftungsverhältnisse eingegangen.

Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen

Die Gerresheimer AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland und hat stimmberechtigte Aktien ausgegeben, die an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG), namentlich im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard), notiert sind.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gerresheimer AG beläuft sich zum 30. November 2021 auf 31,4 Mio. Euro. Es ist eingeteilt in 31,4 Millionen auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro je Stückaktie. Das Grundkapital der Gesellschaft ist vollständig eingezahlt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Zum Abschlussstichtag bestehen keine satzungsmäßigen, gesetzlichen oder dem Vorstand bekannten sonstigen Stimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen betreffend die Aktien der Gerresheimer AG. Sämtliche zum 30. November 2021 ausgegebenen Stückaktien der Gerresheimer AG sind uneingeschränkt übertragbar sowie voll stimmberechtigt und gewähren in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten, sind uns ausschließlich und unverändert von der NN Group N.V., Amsterdam (Niederlande), gemeldet worden.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Keine der von der Gerresheimer AG ausgegebenen Aktien beinhaltet Rechte, die deren Inhabern besondere Kontrollbefugnisse verleihen.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Informationen über die Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Gesellschaftskapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, liegen uns nicht vor.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Die Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstandes der Gerresheimer AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 AktG und § 31 MitbestG in Verbindung mit § 6 der Satzung. Der Vorstand besteht gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Anzahl der Vorstandsmitglieder wird im Übrigen vom Aufsichtsrat bestimmt. Der Aufsichtsrat kann stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Zudem ernennt der Aufsichtsrat ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstandes oder zu dessen Sprecher.

Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 AktG grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung. Ausgenommen hiervon sind Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen; zu solchen Änderungen ist der Aufsichtsrat ermächtigt. Hauptversammlungsbeschlüsse werden, soweit dem nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Befugnis des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 8. Juni 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 6,28 Mio. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten oder diesen nach § 186 Abs. 5 S. 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- › um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- › soweit dies erforderlich ist, um Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten oder den zur Wandlung oder Optionsausübung Verpflichteten aus Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften begeben wurden oder noch werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts oder der Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde;

- › bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen einschließlich der Erhöhung des bestehenden Anteilsbesitzes oder der sonstigen Vermögensgegenstände, wobei der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende Anteil am Grundkapital 10% des bei Wirksamwerden dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigen darf;
- › bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabepreises durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 S. 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende Anteil am Grundkapital 10% des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder, falls dieser Betrag geringer ist, des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigt. Die Höchstgrenze von 10% des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien der Gesellschaft entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben oder als eigene Aktien veräußert werden. Ebenfalls vermindert sie sich um Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht oder mit Wandlungs- oder Optionspflicht auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben werden.

Die Summe der nach dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Bar- oder Sacheinlagen insgesamt ausgegebenen Aktien darf einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von 3,14 Mio. Euro (entsprechend 10% des derzeitigen Grundkapitals) nicht übersteigen. Auf diese Höchstgrenze von 10% sind die neuen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter einer anderen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden oder auf die sich Finanzinstrumente mit Wandlungs- oder Optionsrechten oder -pflichten beziehen, die während der Laufzeit der Ermächtigung unter einer anderen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 8. Juni 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmalig, um bis zu insgesamt 3,14 Mio. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten oder diesen nach § 186 Abs. 5 S. 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- › um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- › bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabepreises durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 S. 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende Anteil am Grundkapital 10% des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder, falls dieser Betrag geringer ist, des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigt. Die Höchstgrenze von 10% des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien der Gesellschaft entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben oder als eigene Aktien veräußert werden. Ebenfalls vermindert sie sich um Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht oder mit Wandlungs- oder Optionspflicht auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben werden.

Die Summe der nach dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Bareinlagen insgesamt ausgegebenen Aktien darf einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von 3,14 Mio. Euro (entsprechend 10% des derzeitigen Grundkapitals) nicht übersteigen. Auf diese Höchstgrenze von 10% sind die neuen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter einer anderen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden oder auf die sich Finanzinstrumente mit Wandlungs- oder Optionsrechten oder -pflichten beziehen, die während der Laufzeit der Ermächtigung unter einer anderen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen

Das revolvingierende Darlehen ist durch die Kreditgeber kündbar und in voller Höhe vorzeitig zurückzuführen, wenn ein Dritter oder mehrere gemeinschaftlich handelnde Dritte 50,01% oder mehr der Anteile oder der Stimmrechte der Gerresheimer AG erwerben.

Jeder Darlehensgeber der Schuldscheindarlehen ist zur Kündigung seines Anteils an dem Darlehen berechtigt, wenn eine oder mehrere gemeinschaftlich handelnde Personen direkt oder indirekt das Recht erwerben, die Mehrheit der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG bestellen zu können, oder direkt oder indirekt mehr als 50% der Aktien oder Stimmrechte an der Gerresheimer AG erwerben.

Ein Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots hätte unter Umständen Auswirkungen auf einige unserer operativen Verträge, in denen Vereinbarungen über einen Kontrollwechsel enthalten sind. Dies sind marktübliche Change-of-Control-Klauseln, die dem jeweiligen Vertragspartner bei einem Kontrollwechsel das Recht einräumen, vorzeitig zu kündigen.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes

Im Falle eines Kontrollwechsels haben die Vorstandsmitglieder ein einmaliges Sonderkündigungsrecht, den Dienstvertrag mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Monatsende zu kündigen und ihr Amt zum Ende der Kündigungsfrist niederzulegen. Das Sonderkündigungsrecht besteht nur innerhalb von drei Monaten, nachdem das Vorstandsmitglied vom Kontrollwechsel Kenntnis erlangt hat oder ohne grobe Fahrlässigkeit erlangen musste. Das Sonderkündigungsrecht besteht nur, wenn der Dienstvertrag zum Zeitpunkt des Ausspruchs der Kündigung noch eine Laufzeit von neun oder mehr Monaten hat. Wird das Sonderkündigungsrecht von den Vorstandsmitgliedern ausgeübt, ist die Gesellschaft verpflichtet, dem Vorstandsmitglied eine Abfindung zu zahlen. Ihre Höhe entspricht drei Jahresvergütungen abzüglich der während der Sonderkündigungsfrist geleisteten Zahlungen. Als Jahresvergütung gilt die Gesamtjahresvergütung inklusive der kurzfristigen und langfristigen variablen Vergütung, allerdings ohne Berücksichtigung der langfristig orientierten anteilsbasierten variablen Vergütung. Die Regelungen zum Kontrollwechsel werden sich zum Geschäftsjahr 2022 ändern.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Gemäß § 317 Abs. 2 S. 6 HGB ist die Prüfung der Angaben nach § 289 f und § 315 d HGB darauf zu beschränken, ob die Angaben gemacht wurden.

Entsprechenserklärung zum deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Gerresheimer AG haben die folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum 2. September 2021 abgegeben:

„Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG zu den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ gemäß § 161 Aktiengesetz.

Seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 3. September 2020 hat die Gerresheimer AG mit Ausnahme der in jener Entsprechenserklärung genannten und begründeten Ausnahmen allen Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 16. Dezember 2019 entsprochen. Hierbei ist auf Folgendes hinzuweisen:

Die Gesellschaft entspricht seit der Verabschiedung des neuen Systems zur Vergütung der Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat am 17. Februar 2021, das von der Hauptversammlung am 9. Juni 2021 gebilligt wurde, allen Empfehlungen zur Vergütung des Vorstands.

Die Gerresheimer AG wird zukünftig sämtlichen Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 16. Dezember 2019 entsprechen, jedoch mit folgender Ausnahme:

Der Empfehlung in D.7, nach der der Aufsichtsrat regelmäßig auch ohne den Vorstand tagen soll, wird nicht entsprochen. Zwar tagt der Präsidialausschuss regelmäßig ohne den Vorstand. Der Aufsichtsrat tagt jedoch nur bei Personalangelegenheiten des Vorstands ohne den Vorstand. Ferner nimmt der Vorstand bei Zuziehung des Abschlussprüfers als Sachverständiger durch den Aufsichtsrat oder einen Aufsichtsratsausschuss an diesen Sitzungen nicht teil, es sei denn, der Aufsichtsrat oder ein Ausschuss erachtet seine Teilnahme für erforderlich. Bei anderen Themen erfolgt nur ausnahmsweise eine situative Nichtteilnahme.“

Die in den vergangenen fünf Jahren abgegebenen Entsprechenserklärungen sind ebenfalls auf unserer Website zugänglich.

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Gerresheimer ist einer der führenden globalen Partner der Pharma-, Biotech-, Healthcare- und Kosmetikindustrie. Mit Produkten aus Glas und Kunststoff zur Verpackung und Verabreichung von Medikamenten leisten wir einen sinnvollen und wichtigen Beitrag zu Gesundheit und Wohlbefinden.

In einer Zeit zunehmender globaler Vernetzung sowie wachsender gesellschaftlicher und ökologischer Herausforderungen sind wir uns unserer unternehmerischen Verantwortung bewusst, welche weit über die Produktwelt hinausgeht. Wir füllen diese Rolle aktiv, umfassend und nachhaltig aus und lassen uns entsprechend an unseren Grundsätzen messen. In unserem unternehmerischen Handeln fühlen wir uns gegenüber der Gesellschaft, den Mitarbeitern, Investoren, Kunden, Lieferanten und der Umwelt verantwortlich. Die Grundsätze unserer unternehmerischen Verantwortung sind auf der Website unter www.gerresheimer.com/nachhaltigkeit/downloads öffentlich zugänglich.

Der Gerresheimer Konzern sieht in einem wirksamen Risikomanagement einen bedeutenden Faktor zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmenswertes. Aus diesem Grund ist die Steuerung von Chancen und Risiken ein integraler Bestandteil unserer gesamten Aufbau- und Ablauforganisation. Der zentrale Baustein des Risikomanagementsystems ist die Erkennung und Eingrenzung betrieblicher Risiken durch die in den Gesellschaften und im Headquarter vorhandenen Überwachungs-, Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme. Wir haben für die Tochterunternehmen und wesentliche Funktionsbereiche der Konzernzentrale Richtlinien zur Risikoberichterstattung definiert. Darüber hinaus bauen wir unser Risikofrüherkennungssystem stetig weiter aus und passen es kontinuierlich an die aktuellen Entwicklungen an. Wesentliche Elemente des internen Risikomanagement- und internen Kontrollsystems sind im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ als Teil des zusammengefassten Lageberichts enthalten.

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstands

Die Gerresheimer AG unterliegt dem deutschen Aktienrecht und verfügt daher über ein duales Führungssystem, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung im Interesse des Unternehmens und ist dabei der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes verpflichtet. Der Vorstand ist zuständig für die Erstellung der Quartalsmitteilungen und des Halbjahresfinanzberichts des Unternehmens sowie für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der Gerresheimer AG und des Konzerns. Er sorgt für die Einhaltung weiterer gesetzlicher Bestimmungen und der verbindlichen Regelwerke und wirkt darauf hin, dass die Tochterunternehmen der Gerresheimer AG diese beachten. Der Vorstand hat für die Ausgestaltung der Compliance

und des Risikomanagements angemessene Systeme etabliert. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Wesentliche Geschäftsvorgänge bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Vorstand der Gerresheimer AG besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern erfolgt für längstens drei Jahre. Vorstandsmitglieder sollten nicht älter als 65 Jahre sein. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung, wobei das einzelne Mitglied das ihm zugewiesene Vorstandsressort grundsätzlich eigenverantwortlich führt. Dem Vorstandsvorsitzenden obliegt die Koordination der Vorstandsressorts. Der Vorstand hat keine Ausschüsse gebildet. Die einzelnen Mitglieder des Vorstands sowie deren Mandate sind im Kapitel „Zusammensetzung und Mandate des Vorstands“ aufgelistet. Informationen über die Aufgabenbereiche und die Lebensläufe der Vorstandsmitglieder sind unter www.gerresheimer.com/unternehmen/management verfügbar. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist Bestandteil des Vergütungsberichts.

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gerresheimer AG besteht aus zwölf Mitgliedern. Gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz setzt er sich zu gleichen Teilen aus Vertretern der Anteilseigner und Arbeitnehmer zusammen. Die Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit gewählt. Die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer werden nach den Regelungen des Mitbestimmungsgesetzes gewählt.

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat erörtert regelmäßig die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Er prüft den Jahres- und Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht der Gerresheimer AG und des Konzerns und den Vorschlag zur Gewinnverwendung. Er stellt den Jahresabschluss der Gerresheimer AG fest und billigt den Konzernabschluss, wobei die Ergebnisse der durch den Prüfungsausschuss vorgenommenen Prüfung sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers berücksichtigt werden. Außerdem entscheidet der Aufsichtsrat über die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder sowie über deren Vergütung. Der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats gleicht regelmäßig die Besetzung des Vorstands und die Ressortverteilung im Vorstand mit den Anforderungen an die Geschäftstätigkeiten im Konzern ab. Der Aufsichtsrat soll gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen.

Für Beschlüsse des Aufsichtsrats genügt grundsätzlich eine einfache Mehrheit. Ergibt eine Abstimmung im Aufsichtsrat Stimmengleichheit, so hat bei einer erneuten Abstimmung über denselben Gegenstand, wenn auch sie Stimmengleichheit ergibt, der Vorsitzende des Aufsichtsrats zwei Stimmen.

Die Amtsperiode der derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder begann mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 26. April 2017 und läuft bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2021 beschließt.

Einzelheiten zu den Tätigkeiten des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr sind im Bericht des Aufsichtsrats enthalten. Die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats sowie deren Mandate sind im Kapitel „Zusammensetzung und Mandate des Aufsichtsrats“ aufgelistet sowie unter www.gerresheimer.com/unternehmen/management öffentlich zugänglich. Die Angaben auf der Website umfassen auch die Lebensläufe der Mitglieder des Aufsichtsrats. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist Bestandteil des Vergütungsberichts.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat insgesamt vier Ausschüsse gebildet. Ihre Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Arbeitsprozesse stimmen mit den Anforderungen des Aktiengesetzes sowie des Deutschen Corporate Governance Kodex überein, soweit sich aus der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG von Vorstand und Aufsichtsrat nicht etwas anderes ergibt. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichten regelmäßig in den Aufsichtsratssitzungen über die Sitzungen der Ausschüsse und deren Tätigkeiten.

Der **Präsidialausschuss** bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor, insbesondere die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands, die Ernennung des Vorsitzenden und die Entscheidungen über die Vergütung des Vorstands. Bei den Vorschlägen für die Bestellung der Mitglieder des Vorstands achtet der Präsidialausschuss auf die für die Mitglieder des Vorstands festgelegte Altersgrenze, die langfristige Nachfolgeplanung sowie auf Diversität. Er ist zuständig für die Erteilung der Zustimmung zu Geschäften der Gesellschaft mit nahestehenden Unternehmen und Personen. Zudem entscheidet der Präsidialausschuss über die Genehmigung von Verträgen und Geschäften der Gesellschaft mit Vorstandsmitgliedern und den ihnen nahestehenden Unternehmen oder Personen.

Zum 30. November 2021 gehörten dem Präsidialausschuss die folgenden Mitglieder an: Dr. Axel Herberg (Vorsitzender), Francesco Grioli, Markus Rocholz und Udo J. Vetter.

Der **Prüfungsausschuss** überwacht insbesondere die Rechnungslegung und die Rechnungslegungsprozesse. Ihm obliegt die Vorprüfung des Jahres- und Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts sowie des Vorschlags zur Gewinnverwendung. Auf der Grundlage des Berichts des Abschlussprüfers bereitet der Prüfungsausschuss nach eigener Vorprüfung die Entscheidung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses der Gerresheimer AG und die Billigung des Konzernabschlusses vor. Der Ausschuss erörtert zudem die Quartalsmitteilungen und den Halbjahresfinanzbericht mit dem Vorstand. Er prüft die Rechnungslegung und überwacht den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionsystems sowie der Compliance. Der Prüfungsausschuss bereitet den Vorschlag des Aufsichtsrats zur Wahl des Abschlussprüfers an die Hauptversammlung vor und unterbreitet dem Aufsichtsrat eine entsprechende Empfehlung. Er trifft geeignete Maßnahmen zur Feststellung und Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Zudem obliegt dem Prüfungsausschuss die Zustimmung zur Vergabe von Nichtprüfungsleistungen an den Abschlussprüfer. Der Ausschuss beurteilt regelmäßig die Qualität der Abschlussprüfung.

Zum 30. November 2021 gehörten dem Prüfungsausschuss die folgenden Mitglieder an: Theodor Stuth (Vorsitzender), Andrea Abt, Francesco Grioli, Dr. Axel Herberg, Markus Rocholz und Katja Schnitzler.

Der **Nominierungsausschuss** benennt dem Aufsichtsrat für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner geeignete Kandidaten. Er bereitet auch die Entscheidung der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner hinsichtlich der Einschätzung der Unabhängigkeit von der Gesellschaft und vom Vorstand für jedes Mitglied der Anteilseigner vor.

Zum 30. November 2021 gehörten dem Nominierungsausschuss die folgenden Mitglieder an: Dr. Axel Herberg (Vorsitzender), Dr. Peter Noé und Udo J. Vetter.

Der **Vermittlungsausschuss** unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern, sofern im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird.

Zum 30. November 2021 gehörten dem Vermittlungsausschuss die folgenden Mitglieder an: Dr. Axel Herberg (Vorsitzender), Dr. Karin Dorrepaal, Francesco Grioli und Franz Hartinger.

Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Neben qualitativen Kriterien beurteilt der Aufsichtsrat insbesondere die Verfahrensabläufe im Aufsichtsrat und den Informationsfluss zwischen den Ausschüssen und dem Plenum sowie die rechtzeitige und inhaltlich ausreichende Informationsversorgung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse. Die letzte turnusmäßige Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats fand im Oktober 2019 statt.

Interessenkonflikte

Die Aufsichtsratsmitglieder müssen dem Aufsichtsratsvorsitzenden Interessenkonflikte unverzüglich offenlegen. Bei wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikten hat ein Aufsichtsratsmitglied sein Amt niederzulegen. Der Aufsichtsrat informiert in seinem Bericht an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung bei Aufsichtsratsmitgliedern.

Die Vorstandsmitglieder müssen sowohl dem Aufsichtsratsvorsitzenden als auch dem Vorstandsvorsitzenden Interessenkonflikte unverzüglich offenlegen und die anderen Vorstandsmitglieder darüber informieren.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (Directors' Dealings)

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die zu ihnen in enger Beziehung stehenden Personen sind verpflichtet, Geschäfte mit Aktien oder Schuldtiteln der Gerresheimer AG oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres die Summe von 20 Tsd. Euro erreicht oder übersteigt. Alle getätigten Geschäfte sind auf der Website veröffentlicht und dort einsehbar.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der Gerresheimer AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft wahr. In der ordentlichen Hauptversammlung beschließen die Aktionäre regelmäßig über die Verwendung des Gewinns, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat und die Wahl des Abschlussprüfers. Darüber hinaus beschließt die Hauptversammlung über Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen, die vom Vorstand umgesetzt werden. Die Aktionäre können ihr Stimmrecht entweder selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen. Ferner besteht die Möglichkeit der Stimmabgabe per Briefwahl.

Die ordentliche Hauptversammlung am 9. Juni 2021 wurde aufgrund der besonderen Umstände der Covid-19-Pandemie rein virtuell ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten durchgeführt.

Im Rahmen unserer Investor Relations-Tätigkeiten informieren wir umfassend über die Entwicklung des Unternehmens. Gerresheimer nutzt für die Berichterstattung intensiv das Internet. Unter www.gerresheimer.com/unternehmen/investor-relations finden sich unter anderem die Geschäfts- und Zwischenberichte, Ad-hoc- und Pressemitteilungen, Analystenpräsentationen sowie der Finanzkalender, der für die Finanzkommunikation wesentliche Veröffentlichungstermine und den Termin der Hauptversammlung enthält.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des Gerresheimer Konzerns erfolgt nach den von der Europäischen Union am Abschlussstichtag anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den zusätzlichen handelsrechtlichen Vorschriften. Der für die Dividendenzahlung maßgebliche Jahresabschluss der Gerresheimer AG wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) erstellt.

Die Wahl des Abschlussprüfers erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Für das Geschäftsjahr 2021 wurde die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Deloitte), Düsseldorf, zum Abschlussprüfer gewählt. Deloitte ist seit dem Geschäftsjahr 2009 Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der Gerresheimer AG. Die unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer für den Jahresabschluss der Gerresheimer AG und den Konzernabschluss sind René Kadlubowski (seit dem Geschäftsjahr 2016) und Dieter Peppekus (seit dem Geschäftsjahr 2021). Die gesetzlichen Vorgaben und Rotationsverpflichtungen des HGB werden erfüllt.

Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Für den Aufsichtsrat der Gerresheimer AG gilt gesetzlich, dass sich der Aufsichtsrat zu jeweils mindestens 30% aus Frauen und Männern zusammensetzen muss. Zum 30. November 2021 setzt sich der Aufsichtsrat aus vier weiblichen und acht männlichen Mitgliedern zusammen, woraus sich ein Frauenanteil von 33,3% ergibt. Damit wurde den gesetzlichen Anforderungen an die Mindestanteile entsprochen.

Für den Vorstand hat der Aufsichtsrat im April 2017 eine Zielgröße von einer Frau beschlossen, die bis zum 26. April 2022 erreicht werden soll. Im Übrigen gelten seit dem 12. August 2021 die Vorgaben des Zweiten Führungspositionen-Gesetzes, darunter u. a.

ein Mindestbeteiligungsgebot von einer Frau für Vorstände mit mehr als drei Mitgliedern von börsennotierten und paritätisch mitbestimmten Unternehmen. Solange der Vorstand wie aktuell mit drei Vorstandsmitgliedern besetzt ist, findet das Mindestbeteiligungsgebot keine Anwendung.

Der Vorstand der Gerresheimer AG hat im Geschäftsjahr 2018 die Zielgrößen für den Frauenanteil auf der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands auf 20% bzw. 33% festgelegt, die bis zum 30. Juni 2023 erreicht werden sollen.

Diversitätskonzept für den Vorstand und langfristige Nachfolgeplanung

Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei der Auswahl von Mitgliedern des Vorstands eine Vielzahl von Aspekten, zu denen insbesondere die folgenden zählen:

- > Vorstandsmitglieder sollen über mehrjährige Führungsverantwortung verfügen;
- > der Vorstand soll in seiner Gesamtheit über mehrjährige Erfahrung auf den Gebieten Produktion, Vertrieb, Finanzen, Planung, Personalführung sowie Recht und Compliance verfügen;
- > mindestens ein Vorstandsmitglied soll über Kapitalmarkterfahrung verfügen;
- > Vorstandsmitglieder sollen über internationale Erfahrung verfügen;
- > Mitglieder des Vorstands sollten nicht älter als 65 Jahre sein;
- > bei der Besetzung von Vorstandsposten ist die vom Aufsichtsrat festgelegte Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand und die gesetzliche Geschlechterquote zu berücksichtigen.

Der Aufsichtsrat entscheidet auf Empfehlung des Präsidialausschusses im Einzelfall über die Besetzung einer konkreten Vorstandsposition.

Mit Ausnahme der Zielgröße von einer Frau erfüllt der Vorstand sämtliche Anforderungen des Diversitätskonzepts.

Im Rahmen der langfristigen Nachfolgeplanung für den Vorstand tauschen sich das Präsidium bzw. der Aufsichtsrat regelmäßig mit dem Vorstand über geeignete interne Kandidatinnen und Kandidaten für den Vorstand aus und berücksichtigen dabei die aktuellen Vorstandsmandate. Im Bedarfsfall werden ergänzend externe Kandidatinnen und Kandidaten evaluiert. Bei der Auswahl der Kandidaten berücksichtigt der Aufsichtsrat die im Diversitätskonzept für den Vorstand niedergelegten Anforderungen.

Ziele für die Zusammensetzung, Kompetenzprofil und Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat ist so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen, um ihre Aufgaben

ordnungsgemäß wahrnehmen zu können. Zudem ist bei der Zusammensetzung die gesetzliche Geschlechterquote einzuhalten und auf Diversität zu achten. Der Aufsichtsrat hat für seine Zusammensetzung insbesondere die folgenden Ziele und Kompetenzprofile festgelegt:

- > ausreichende Besetzung des Aufsichtsrats mit Mitgliedern, die über Erfahrungen in den Bereichen Unternehmensführung, Strategie und Personal, unternehmensspezifische Branchenkenntnisse, spezifische Kenntnisse auf Kundenseite sowie Kenntnisse über Rechnungslegungsgrundsätze, interne Kontrollverfahren und Abschlussprüfung verfügen;
- > mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats verfügt über mehrjährige internationale Erfahrungen aus einer beruflichen Tätigkeit oder über eine ausländische Staatsangehörigkeit;
- > die maximale Altersgrenze der Mitglieder des Aufsichtsrats ist auf 70 Jahre festgelegt, das heißt, ein Aufsichtsratsmitglied scheidet mit Ablauf der Hauptversammlung, die auf die Vollendung des 70. Lebensjahres folgt, aus;
- > mindestens vier von sechs Vertretern der Anteilseigner sollen unabhängig von der Gesellschaft und dem Vorstand sein;
- > keine aktive Rolle bei Kunden oder Lieferanten der Gerresheimer AG oder eines ihrer Tochterunternehmen;
- > keine Wahrnehmung einer Organfunktion oder von Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern der Gerresheimer AG oder eines ihrer Tochterunternehmen und keine persönliche Beziehung zu einem wesentlichen Wettbewerber;
- > insgesamt sollen nicht mehr als zwei Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen bei börsennotierten Unternehmen von Mitgliedern des Aufsichtsrats wahrgenommen werden, die gleichzeitig dem Vorstand eines börsennotierten Unternehmens angehören;
- > insgesamt sollen nicht mehr als fünf Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen bei börsennotierten Unternehmen von Mitgliedern des Aufsichtsrats wahrgenommen werden, die nicht gleichzeitig einem Vorstand eines börsennotierten Unternehmens angehören (ein Mandat als Vorsitzender des Aufsichtsrats zählt doppelt);
- > dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Vorstandsmitglieder angehören.

Die derzeitige Zusammensetzung des Aufsichtsrats entspricht den genannten Zielsetzungen und dem Kompetenzprofil.

Dem Aufsichtsrat soll eine nach seiner Einschätzung ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Mindestens vier von sechs Vertretern der Anteilseigner im Aufsichtsrat sollen unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Der Aufsichtsratsvorsitzende, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sowie der Vorsitzende des Präsidialausschusses sollen unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses soll zudem auch unabhängig vom

kontrollierenden Aktionär sein. Folgende Kriterien wurden unter anderem zur Beurteilung der Unabhängigkeit festgelegt:

- › Keine geschäftliche oder persönliche Beziehung zur Gerresheimer AG oder zu deren Vorstand, die einen wesentlichen oder nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann.
- › Ehemalige Vorstände der Gerresheimer AG gelten für zwei Jahre nach ihrem Ausscheiden als nicht unabhängig.
- › Nahe Familienangehörige eines Vorstandsmitglieds können nicht Mitglieder des Aufsichtsrats werden.
- › Das Aufsichtsratsmitglied unterhält aktuell oder in dem Jahr bis zur Ernennung weder direkt oder als Gesellschafter noch in verantwortlicher Funktion eines konzernfremden Unternehmens eine wesentliche geschäftliche Beziehung bspw. als Kunde, Lieferant, Kreditgeber oder Berater mit der Gerresheimer AG oder einem ihrer Tochterunternehmen oder hat eine solche unterhalten.
- › Die Amtszeit eines Aufsichtsratsmitglieds beträgt nicht mehr als zwölf Jahre.
- › Die Aufsichtsratsmitglieder sollen für die Wahrnehmung des Mandats genügend Zeit haben, sodass sie das Mandat mit der gebotenen Regelmäßigkeit und Sorgfalt wahrnehmen können. Die seitens der Mitglieder des Aufsichtsrats in Aufsichtsräten oder vergleichbaren Kontrollgremien von Unternehmen wahrgenommenen Mandate sind im Kapitel „Zusammensetzung und Mandate des Aufsichtsrats“ aufgeführt.

Unter Anwendung der vorgenannten Kriterien haben alle Mitglieder der Anteilseigner des Aufsichtsrats festgestellt, dass die sechs derzeitigen Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat, namentlich Dr. Axel Herberg, Andrea Abt, Dr. Karin Dorrepaal, Dr. Peter Noé, Theodor Stuth und Udo J. Vetter, unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sind. Soweit Theodor Stuth und Udo J. Vetter dem Aufsichtsrat seit mehr als zwölf Jahren angehören, ist dies zwar ein Indikator nach dem Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK), der gegen eine Unabhängigkeit dieser beiden spricht. Nach Auffassung der Vertreter der Anteilseigner sind beide jedoch gleichwohl als unabhängig im Sinne des DCGK anzusehen. Während der über zwölfjährigen Gremienzugehörigkeit gab es weder bei Herrn Stuth, noch bei Herrn Vetter einen Anhaltspunkt für einen daraus resultierenden Interessenkonflikt oder ein über die Zeit nachlassendes Engagement bei der Aufsichtsrats-tätigkeit. Die Gesellschaft profitiert vielmehr von der Erfahrung und Expertise sowie dem steten Engagement der beiden langjährigen Aufsichtsratsmitglieder.

Chancen- und Risikobericht

Konzernerheitliches Chancen- und Risikomanagement

Wir sind als global agierendes Unternehmen regelmäßig mit Entwicklungen und Ereignissen konfrontiert, die sich sowohl positiv als auch negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können. Erst unsere Bereitschaft, unternehmerische Wagnisse einzugehen, ermöglicht es uns, Chancen zu nutzen. Im Rahmen einer definierten Risikobereitschaft gehen wir daher bewusst Risiken ein, wenn sich ein ausgewogenes Chancen-Risiko-Profil ergibt.

Wir beachten das Chancen- und das Risikomanagement grundsätzlich getrennt. Unser Risikomanagementsystem identifiziert, bewertet und dokumentiert Risiken und unterstützt deren Überwachung. Die Erfassung und Kommunikation von Chancen erfolgt dagegen als integraler Bestandteil der regelmäßigen Kommunikation zwischen den Tochterunternehmen und der Abteilung Group Controlling der Gerresheimer AG in ihrer Funktion als Holding.

Das zentrale Element des Risikomanagementsystems ist die Erkennung und Eingrenzung betrieblicher Risiken durch die in den Gesellschaften und der Managementholding vorhandenen Überwachungs-, Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme. Mit unserer Risikomanagementstrategie verfolgen wir das Ziel, Risiken so früh wie möglich zu erkennen, zu bewerten und potenzielle negative Beeinträchtigungen durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden bzw. zu verringern sowie gegebenenfalls diese Risiken auf Dritte zu übertragen. Auch ein Risikomanagementsystem ermöglicht keine absolute Sicherheit für die Vermeidung von Risiken. Es unterstützt uns aber dabei, Risiken zu begrenzen und damit die Unternehmensziele zu erreichen.

Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Gerresheimer AG obliegen die Einrichtung und die wirksame Unterhaltung des Risikomanagementsystems. Die Risikoüberwachung, -früherkennung, -analyse, -steuerung und -kommunikation beziehen die gesetzlichen Vertreter der operativen Gesellschaften und die Leiter der wesentlichen Funktionsbereiche der Konzernzentrale in einem rollierenden Prozess für das aktuelle Geschäftsjahr und das Folgejahr mit ein. Wir haben für unsere Tochterunternehmen und wesentliche Funktionsbereiche der Konzernzentrale Richtlinien zur Risikoberichterstattung aufgestellt. Darüber hinaus entwickeln wir unser Risikomanagementsystem stetig weiter, um es kontinuierlich an die aktuellen Entwicklungen und Rahmenbedingungen anzupassen.

Zur konzernweiten Koordination des Risikomanagements und Förderung einer ganzheitlichen Risikomanagementphilosophie hat der Vorstand der Gerresheimer AG einen Risikoausschuss installiert. Dieser setzt sich zusammen aus dem Finanzvorstand als Vorsitzendem des Risikoausschusses sowie den Leitern der Abteilungen Group Controlling, Group Internal Audit, Legal & Compliance, Group Accounting, Group Treasury, Global Risk Management & Insurance und Group EHS, CSR, OPEX. Die zentralen Aufgaben des Gremiums sind das Hinterfragen der Risiken im Risikobericht, die Weiterentwicklung der Methoden und Instrumente des Risikomanagementsystems und deren Überwachung. Die Sitzungen des Risikoausschusses finden halbjährlich im Einklang mit den Terminen der regelmäßigen Risikoberichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat – sowie ad hoc bei besonderen Ereignissen oder Projekten – statt.

Das konzernweite Risikomanagementsystem besteht aus folgenden wesentlichen Elementen:

- › einheitliche, periodische Risikoberichterstattung der Tochterunternehmen an die Konzernzentrale,
- › regelmäßige Risikoerhebung in wesentlichen Zentralbereichen,
- › Segmentierung der Risiken nach unternehmensstrategischen, externen und branchenspezifischen, operativen sowie finanzwirtschaftlichen Risiken,
- › Quantifizierung der Risiken durch den Ansatz von potenziellen Schadenbeträgen und Eintrittswahrscheinlichkeiten,
- › Erfassung der Ergebnisauswirkung nach Geschäftsfeldern,
- › Eingrenzung und Risikoreduzierung durch Schadenverhütung und Risikotransfer.

Sofern identifizierte Risiken bereits in den operativen und strategischen Planungen, im Forecast oder im Monats-, Quartals- oder Jahresabschluss enthalten sind, werden sie nicht in der Risikoberichterstattung berücksichtigt. Andernfalls ergäbe sich eine Doppelerfassung von Risiken im Risikomanagementsystem der Gerresheimer AG. Zudem bleiben Risiken unberücksichtigt, deren Eintritt auch ohne weitere Bewertung mit nahezu an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auszuschließen ist (beispielsweise Erdbeben mit verheerenden Auswirkungen in Deutschland). Die Risikoberichterstattung erfasst lediglich Risiken, nicht jedoch Chancen.

Für den Umgang mit Risiken gelten im Gerresheimer Konzern risikopolitische Grundsätze. Diese sehen eine Nullrisikotoleranz für Verstöße gegen behördliche Vorschriften, Gesetze oder Compliance-Vorschriften des Unternehmens sowie hinsichtlich fehlerhafter Produkte und mangelnder Produktqualität vor.

In regelmäßigen Abständen überwachen wir die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit unseres Risikofrüherkennungssystems durch unsere Interne Revision als prozessunabhängiges Element des Risikomanagementsystems. Zudem beurteilt der Abschlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung das Risikofrüherkennungssystem und erstattet dem Vorstand und dem Aufsichtsrat hierüber Bericht.

Internes Kontrollsystem in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess

Der Gerresheimer Konzernabschluss wird unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt, soweit diese für die Anwendung in der Europäischen Union anerkannt wurden und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften entsprechen. Der Jahresabschluss der Gerresheimer AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Das übergeordnete Ziel unseres rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung. Die Verantwortung für die Einrichtung und wirksame Unterhaltung angemessener interner Kontrollen über die Finanzberichterstattung liegt beim Vorstand und beim Aufsichtsrat der Gerresheimer AG, die zu jedem Geschäftsjahresende die Angemessenheit und Wirksamkeit des Kontrollsystems beurteilen.

Wir erstellen den Konzernabschluss in einem mehrstufigen Prozess mit Hilfe eines anerkannten Konsolidierungssystems. Der von dem jeweiligen Abschlussprüfer geprüfte und vorkonsolidierte Teilkonzernabschluss wird mit den geprüften bzw. einer prüferischen Durchsicht unterzogenen Abschlüssen der übrigen Tochterunternehmen zum Konzernabschluss der Gerresheimer AG zusammengefasst. Die Gerresheimer AG trägt die Verantwortung für den konzerneinheitlichen Kontenrahmen und die Durchführung der zentralen Konsolidierungsmaßnahmen sowie die terminliche und sachliche Organisation des Abschlusserstellungsprozesses.

Für die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen gilt eine einheitliche Richtlinie zur Bilanzierung und Bewertung nach IFRS. Diese umfasst die anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in Übereinstimmung mit den IFRS sowie eine Beschreibung der allgemeinen Konsolidierungsmaßnahmen. Die bestehende Richtlinie, welche unter Berücksichtigung der Entwicklung der IFRS kontinuierlich modifiziert wird, steht allen Mitarbeitern in den Tochterunternehmen über das Gerresheimer Intranet zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es einen verbindlichen Abschlussterminkalender.

Im Rahmen des Abschlusserstellungsprozesses werden neben der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung auch Informationen hinsichtlich Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Anhang und Lagebericht systemseitig bereitgestellt. Die wirksame Unterhaltung des Systems erfolgt zentralisiert durch die Abteilung Group Accounting. Neben den vorhandenen systemseitigen Prüfungen werden manuelle Kontrollen hinsichtlich der Vollständigkeit und Richtigkeit durch die operativen Gesellschaften und die Konzernzentrale durchgeführt. In den Rechnungslegungsprozess einbezogene Mitarbeiter werden bereits bei ihrer Auswahl hinsichtlich ihrer fachlichen Eignung geprüft und im Anschluss regelmäßig geschult. Grundsätzlich gilt das Vieraugenprinzip. Weitere Kontrollmechanismen sind Soll-Ist-Vergleiche sowie Analysen über die inhaltliche Zusammensetzung und Veränderung der einzelnen Posten. Das Rechnungswesen stellt sicher, dass fachbereichsbezogene Informationen durch die jeweiligen Fachabteilungen gemeldet und im Konzernabschluss verarbeitet werden. Die zur Einhaltung der konzernrechnungslegungsrelevanten Richtlinien in den Tochterunternehmen und der Konzernzentrale implementierten Kontrollen werden durch die Abteilung Group Internal Audit auf ihre Wirksamkeit geprüft.

Wir erstellen den Jahresabschluss der Gerresheimer AG mit Hilfe der Software SAP. Die laufende Buchhaltung und die Erstellung des Jahresabschlusses sind in funktionale Prozessschritte gegliedert. In allen Prozessschritten sind entweder automatisierte oder manuelle Kontrollen integriert. Die organisatorischen Regelungen stellen sicher, dass alle Geschäftsvorfälle und die Jahresabschlusserstellung vollständig, zeitnah, richtig und periodengerecht erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Unter Berücksichtigung der notwendigen IFRS-Anpassungen werden die relevanten Daten aus dem Einzelabschluss der Gerresheimer AG in das Konsolidierungssystem übertragen.

Der Aufsichtsrat ist durch den Prüfungsausschuss ebenfalls in das Kontrollsystem eingebunden. Der Prüfungsausschuss überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie die Abschlussprüfung. Zudem obliegt ihm die Prüfung der Unterlagen zum Jahres- und Konzernabschluss der Gerresheimer AG ebenso wie die Erörterung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer.

Chancen der zukünftigen Entwicklung

Dem Gerresheimer Konzern eröffnen sich aufgrund seiner globalen und umfangreichen Geschäftstätigkeiten vielfältige Chancen. Maßgeblich dafür sind die im Kapitel „Strategie und Ziele“ beschriebenen Megatrends. Daraus ergeben sich zahlreiche Chancen für profitables nachhaltiges Wachstum. Im Geschäftsjahr 2021 wurde in vielfältige Wachstums- und Kapazitätserweiterungsprojekte investiert, dies wird im Jahr 2022 fortgesetzt werden. Zahlreiche unserer innovativen Produkte sind bereits am Markt etabliert, weitere werden folgen. Grundlage unserer starken Innovationspipeline sind unsere technischen Entwicklungszentren für medizinische Kunststoffsysteme und Spritzen, unsere Kleinserienfertigung für diese Produkte, unsere Glas- und Innovationszentren sowie die Innovationskraft unseres Geschäftsbereichs Advanced Technologies.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der Gerresheimer Konzern ist aufgrund seiner globalen und umfangreichen Geschäftstätigkeiten vielfältigen Risiken ausgesetzt. Soweit die Voraussetzungen für die bilanzielle Berücksichtigung gegeben waren, wurde für alle erkennbaren Risiken eine angemessene Vorsorge getroffen.

In den folgenden Abschnitten werden Risiken beschrieben, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gerresheimer Konzerns haben können. Die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken erfolgt nach den Kriterien:

- › unwahrscheinlich = Eintrittswahrscheinlichkeit kleiner als 10 %
- › möglich = Eintrittswahrscheinlichkeit zwischen 10 % und 50 %

Risiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von über 50 % werden, wenn möglich, gebucht bzw. sind in der Planung berücksichtigt.

Die Bewertung der möglichen finanziellen Auswirkungen erfolgt nach den Kriterien:

- › moderat = Nettoschaden bis 10 Mio. Euro
- › wesentlich = Nettoschaden über 10 Mio. Euro

Der Nettoschaden beschreibt das Verlustpotenzial im Falle eines Risikoeintritts unter Berücksichtigung der Effekte, die sich aus den Maßnahmen zur Risikoreduzierung ergeben.

Übersicht der Risiken und ihrer finanziellen Auswirkungen

| | Eintrittswahrscheinlichkeit | Mögliche finanzielle Auswirkungen |
|--|-----------------------------|-----------------------------------|
| Unternehmensstrategische Risiken | | |
| Risiken aus Akquisitionen | möglich | wesentlich |
| Risiken aus Produkteinführungen | möglich | wesentlich |
| Externe und branchenspezifische Risiken | | |
| Kundenmarktrisiko | möglich | moderat |
| Risiken aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung | möglich | wesentlich |
| Risiken aus einer Änderung von regulatorischen Rahmenbedingungen | möglich | moderat |
| Risiken aus der künftigen Entwicklung der staatlichen Gesundheitssysteme | möglich | wesentlich |
| Steuerliche Risiken | unwahrscheinlich | moderat |
| Operative Risiken | | |
| Produktionsrisiken | unwahrscheinlich | wesentlich |
| Produkthaftungsrisiken | möglich | moderat |
| Risiken aus Energie- und Rohstoffpreisen | möglich | moderat |
| Personalrisiken | möglich | moderat |
| IT-Risiken | möglich | moderat |
| Rechtliche Risiken | möglich | moderat |
| Finanzwirtschaftliche Risiken | | |
| Währungs- und Zinsrisiko | unwahrscheinlich | moderat |
| Kreditrisiko | unwahrscheinlich | wesentlich |
| Liquiditätsrisiko | unwahrscheinlich | moderat |

Auf bestehende Risiken wird im Folgenden im Detail eingegangen.

Unternehmensstrategische Risiken

Risiken aus Akquisitionen

Mögliche Auswirkungen:

Akquisitionen sind Bestandteil unserer Wachstumsstrategie. Beim Erwerb von Unternehmen besteht das Risiko, dass im Rahmen einer Due Diligence nicht alle wesentlichen Risiken erkannt werden. Trotz sorgfältiger Due-Diligence-Prüfungen ist es aufgrund von Änderungen des Umfeldes möglich, dass die ursprünglichen Zielsetzungen nicht oder nur teilweise erreicht werden. Mit Blick auf die große Dynamik, insbesondere im Geschäftsbereich Advanced Technologies als Innovationstreiber, bewerten wir die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich.

Gegenmaßnahmen:

Durch die frühzeitige Einbindung der Fachabteilungen und gegebenenfalls externer Spezialisten während der Due Diligence werden Akquisitionsvorhaben eingehend geprüft. Den Gesamtprozess steuert unsere zentrale Abteilung Corporate Mergers &

Acquisitions in Zusammenarbeit mit den Geschäftsbereichen. Wir wollen Risiken durch kontinuierliche und intensive Markt- und Wettbewerbsbeobachtung frühestmöglich erkennen und mittels geeigneter Maßnahmen vermeiden bzw. minimieren.

Risiken aus Produkteinführungen

Mögliche Auswirkungen:

Die Entwicklung innovativer Produkte und deren Markteinführung – in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden – bilden eine wesentliche Komponente unserer Wachstumsstrategie. Im Rahmen einer verantwortlichen Unternehmensführung sind wir uns bewusst, dass damit nicht nur Chancen, sondern gleichfalls Risiken einhergehen. Trotz aller Anstrengungen können wir nicht sicherstellen, dass sämtliche Entwicklungen erfolgreich abgeschlossen und neue Produkte kommerziell erfolgreich sein werden.

Gegenmaßnahmen:

Basierend auf umfangreichen Marktanalysen und Kundenverträgen stellen wir sicher, dass die Chancen einer erfolgreichen Produkteinführung maximiert und mögliche Risiken minimiert werden.

Externe und branchenspezifische Risiken

Kundenmarktrisiko

Mögliche Auswirkungen:

Konjunkturelle Risiken aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung können unsere Marktperspektiven einschränken und somit zu Absatzrisiken führen. Die Nachfrage könnte sich auch aufgrund einer bewussten Kaufzurückhaltung unserer Kunden negativ entwickeln. Sollte der Markt für zusätzliche Angebotsmengen nicht in voller Höhe aufnahmebereit sein, könnte dies den Wettbewerbsdruck zunächst für einen Übergangszeitraum erhöhen. Weiterhin könnten die Wettbewerber im Rahmen der gegebenen Kapazitäten versuchen, durch Angebotsausweitung Marktanteile dazu- bzw. verloren gegangene Marktanteile zurückzugewinnen. Zunehmender Wettbewerbsdruck könnte auch aus einem Nachfragerückgang resultieren. Erhebliche Veränderungen der Kapazitäten und deren Ausnutzung, Angebotsausweitungen einzelner Wettbewerber im Rahmen gegebener Kapazitäten sowie längerfristige Nachfragerückgänge könnten sich erheblich auf die Preisbildung und/oder die Absatzmöglichkeiten auswirken.

Gegenmaßnahmen:

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit arbeiten wir unter anderem an der weiteren Verbesserung unserer Kosten- und Organisationsstrukturen sowie an dem Ausbau unseres Produktportfolios. Wir beobachten den Markt und versuchen gezielt, Opportunitäten zu nutzen. Bei nachhaltigen Entwicklungen konzentrieren wir beispielsweise die Auslastung auf Produktionsstandorte mit hoher Produktivität.

Risiken aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Mögliche Auswirkungen:

Die Entwicklung der Weltwirtschaft hat einen entscheidenden Einfluss auf das Wachstum des Gerresheimer Konzerns. Durch die Covid-19-Pandemie wurde im Jahr 2020 eine weltweite Rezession ausgelöst, aber im Jahr 2021 erfolgte die Rückkehr auf den Wachstumspfad. Der IWF geht in seiner Prognose (Stand: Oktober 2021) von einer Steigerung der globalen Wirtschaftsleistung um 5,9% gegenüber dem Vorjahr aus. Eine Abschwächung des Weltwirtschaftswachstums stellt somit ein Risiko für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Gerresheimer Konzerns dar.

Gegenmaßnahmen:

Wir begegnen diesem Risiko, indem wir laufend die Entwicklung der Weltwirtschaft beobachten. Im Falle einer Veränderung konzentrieren wir beispielsweise die Auslastung auf Produktionsstandorte mit hoher Produktivität. Des Weiteren ist im Gerresheimer Konzern ein Pandemie-Krisenplan in Kraft, sodass wir jederzeit und schnell auf mögliche Entwicklungen reagieren können, um die Aufrechterhaltung des Betriebs unserer Produktionsstandorte zu gewährleisten. Die Steuerung erfolgt durch den globalen Covid-19-Krisenstab wie auch durch lokale Krisenstäbe an den Produktionsstandorten.

Risiken aus einer Änderung von regulatorischen Rahmenbedingungen

Mögliche Auswirkungen:

Tendenziell nehmen Umfang und Anzahl der regulatorischen Auflagen jährlich zu. Bei einem hohen Nutzen für die Patienten sind für alle Marktteilnehmer damit große Herausforderungen verbunden. Politische Entscheider, insbesondere in den europäischen Industrieländern und den USA, legen großen Wert auf den Nachweis eines signifikanten Zusatznutzens, bevor neue Medikamente zugelassen werden. Aus diesem Grund wird in der Regel von den entsprechenden Behörden eine detaillierte Kosten-Nutzen-Analyse durchgeführt, bevor Medikamente für den Markt zugelassen werden können. Dadurch ergeben sich Risiken in Bezug auf Zeitpunkt und Umfang von Einführungen neuer Medikamente und dementsprechend Absatzrisiken für unsere Primärverpackungen. Darüber hinaus können die steigenden Qualitätserwartungen unserer Kunden zu erhöhtem Investitionsbedarf führen.

Gegenmaßnahmen:

Wir begegnen diesen Risiken, indem wir kontinuierlich an unseren eigenen Qualitätsanforderungen arbeiten. Darüber hinaus verifizieren wir die Absatzprognosen unserer Kunden mit unseren eigenen Untersuchungen. Als Ergebnis unserer kontinuierlichen Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung beurteilen wir die finanziellen Auswirkungen als moderat.

Risiken aus der künftigen Entwicklung der staatlichen Gesundheitssysteme

Mögliche Auswirkungen:

Gerresheimer erzielte im Geschäftsjahr 2021 den größten Teil der Umsatzerlöse mit der Pharma- und Healthcareindustrie. In den letzten Jahren waren die Regierungen und Krankenkassen in Europa und den USA bestrebt, den Kostenanstieg im Gesundheitswesen zu reduzieren. Dies führte in der Konsequenz zu einem höheren Preisdruck auf die Pharmaindustrie. Aufgrund des begrenzten Patentschutzes und der stetig steigenden Produktentwicklungskosten verstärkt sich damit die Notwendigkeit der Kostenkontrolle in der Pharmaindustrie. Diese Entwicklung kann zu einem steigenden Preisdruck auf unsere Produkte führen, obwohl auf die pharmazeutische Primärverpackung in der Regel nur ein geringer Prozentsatz der Gesamtkosten eines Medikamentes für den Verbraucher entfällt. Für den Fall, dass der Preisdruck nicht durch Kostensenkungen oder Effizienzsteigerungen kompensiert wird, kann sich dies wesentlich nachteilig auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Gegenmaßnahmen:

Wichtige Bestandteile unserer Unternehmenssteuerung sind daher das frühzeitige Erkennen sich abzeichnender Entwicklungen und ein aktives Portfoliomanagement. Zudem kann der Gerresheimer Konzern durch seine Präsenz in verschiedenen Ländern und Märkten zyklische Schwankungen der Einzelmärkte bzw. in einzelnen Ländern besser ausgleichen als andere Unternehmen, die nicht so global aufgestellt sind.

Steuerliche Risiken

Mögliche Auswirkungen:

Die Globalisierung der operativen Geschäfte im Gerresheimer Konzern hat zur Folge, dass eine Vielzahl internationaler und landesspezifischer Regelungen von Finanzverwaltungen zu berücksichtigen sind. Abgabenrechtliche Risiken können durch unzureichende Berücksichtigung von steuerlichen Vorschriften oder durch die unterschiedliche steuerliche Würdigung von Sachverhalten und Transaktionen entstehen. Insbesondere steuerliche Betriebsprüfungen und sich daraus möglicherweise ergebende Prüfungsfeststellungen mit entsprechenden Zinswirkungen und Steuernachzahlungen können zu einer Belastung für den Konzern führen. Aufgrund von zeitnahen steuerlichen Betriebsprüfungen und den hieraus resultierenden Ergebnissen in der Vergangenheit gehen wir von einer niedrigeren Eintrittswahrscheinlichkeit von wesentlichen Feststellungen aus. Insofern beurteilen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich.

Gegenmaßnahmen:

Die steuerlichen Risiken werden regelmäßig und systematisch geprüft und bewertet. Daraus resultierende Maßnahmen zur Risikominderung werden zwischen der Abteilung Group Tax der Gerresheimer AG und den Tochterunternehmen abgestimmt.

Darüber hinaus unterstützt die konzernweit geltende Tax Compliance-Richtlinie wirksam das Tax Compliance Management. Dessen Ziel ist die systematische Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Pflichten sowie unternehmensinterner Richtlinien im Bereich Steuern.

Operative Risiken

Zu den operativen Risiken zählen wir Betriebsrisiken sowie Personal- und Sicherheitsrisiken. Sie werden durch einen angemessenen Versicherungsschutz und hohe Anforderungen an das Produktions-, Projekt- und Qualitätsmanagement begrenzt.

Produktionsrisiken

Mögliche Auswirkungen:

In unseren Werken kann es bei ungünstigen Konstellationen und Entwicklungen zu Betriebsunterbrechungen und Sachschäden kommen. Neben den Kosten für die Schadenbeseitigung besteht vor allem das Risiko, dass eine Betriebsunterbrechung zu Produktionsausfällen führt und in der Konsequenz die Erfüllung unserer vertraglichen Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden gefährdet. Die Schadenerfahrungen in der Vergangenheit haben aufgezeigt, dass unser Geschäft eine sehr niedrige Schadenfrequenz bei einem potenziell hohen Schadenausmaß aufweist.

Gegenmaßnahmen:

Um dem Risiko eines ungeplanten längerfristigen Stillstandes oder Ausfalls unserer Produktionsanlagen entgegenzuwirken, hat der Gerresheimer Konzern laufende Anlagenkontrollen und eine vorbeugende Instandhaltung installiert. Weiterhin führen wir ständig Modernisierungen unserer bestehenden Produktionsanlagen durch und investieren in neue, modernere Maschinen und Produktionsanlagen. Den finanziellen Auswirkungen von potenziellen Sachschäden und den damit verbundenen Produktionsausfällen sowie etwaigen Haftpflichtrisiken beugt der Gerresheimer Konzern durch Versicherungsverträge vor. Durch diesen Risikotransfer auf Versicherungsgesellschaften wird sichergestellt, dass sich die finanziellen Folgen auf den vereinbarten Selbstbehalt beschränken. Die finanziellen Auswirkungen für den Konzern werden daher als moderat eingeschätzt. Wir versichern aktuell mögliche Eigenschäden unter anderem durch eine Allgefahren-Sachversicherung zum Neuwert. Vor einem eventuellen Ertragsausfall bei Betriebsunterbrechungen in den Werken schützt uns gegenwärtig eine Betriebsunterbrechungsversicherung auf Allgefahrenbasis, die wie die Allgefahren-Sachversicherung mit entsprechenden Selbsthalten versehen wurde. Der Umfang und Inhalt dieser Versicherungen wird von unserer Abteilung Global Risk Management & Insurance laufend überprüft und bei Bedarf angepasst. Aufgrund der Entwicklungen auf dem Versicherungsmarkt ist jedoch nicht gewährleistet, dass Gerresheimer auch in Zukunft einen ausreichenden Versicherungsschutz zu den gegenwärtigen Konditionen erhalten wird, daher stufen wir die möglichen finanziellen Auswirkungen als wesentlich ein.

Produkthaftungsrisiken

Mögliche Auswirkungen:

Trotz interner Maßnahmen zur Gewährleistung von Produktqualität und -sicherheit kann der Gerresheimer Konzern nicht ausschließen, dass der Gebrauch und die Verwendung der hergestellten Verpackungsprodukte und -systeme bei Kunden oder Endverbrauchern Schäden verursachen. Für die Qualitätssicherung ergeben sich aus den verschärften Kundenanforderungen in Richtung „Null-Fehler-Toleranz“ besondere Herausforderungen. Folgende Beispiele sollen mögliche Produkthaftungsrisiken verdeutlichen: Die Lieferung mangelhafter Produkte an die Kunden könnte bei diesen zu Beschädigungen der Produktionsanlagen oder gar zu Betriebsunterbrechungen führen. Für uns besteht darüber hinaus die Möglichkeit, dass dies Reputationsschäden für den Gerresheimer Konzern bedeutet. Ferner könnten mangelhafte Produkte des Gerresheimer Konzerns in Verbindung mit den Medikamenten und Wirkstoffen seiner Kunden aus der Pharma-, Biotech-, Healthcare- und Kosmetikindustrie Gesundheitsschädigungen bei Verbrauchern verursachen. In diesen Fällen wäre nicht auszuschließen, dass der Konzern dadurch Kunden verliert. Außerdem könnte Gerresheimer entsprechenden Haftungsansprüchen ausgesetzt sein. Dazu zählen zum Beispiel Schadenersatzansprüche von Kunden oder Ansprüche der Endverbraucher aus den Vorschriften zur Produkthaftung. Etwaige Produkthaftungsansprüche gegen Gerresheimer können insbesondere bei Sammelklagen in den USA erheblich sein. Zudem besteht das Risiko, dass der Konzern möglicherweise erhebliche Kosten für Rückrufaktionen zu tragen hat. Diese Beispiele zeigen, dass negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gerresheimer Konzerns nicht auszuschließen sind.

Gegenmaßnahmen:

Um Produkthaftungsfälle zu vermeiden, arbeitet der Gerresheimer Konzern mit weitreichenden Qualitätssicherungsmaßnahmen. Der Prozess der Qualitätssicherung und Fehlerbeseitigung wird bei unseren Produkten ständig optimiert und weiterentwickelt. Eine Produkthaftpflicht- und Rückrufkostenversicherung deckt zudem entstehende Schäden und Haftungsrisiken umfassend ab, sodass aktuell ein weitgehender Risikotransfer gegeben ist und die möglichen finanziellen Auswirkungen als moderat einzustufen sind.

Risiken aus Energie- und Rohstoffpreisen

Mögliche Auswirkungen:

Wir haben einen permanent hohen Bedarf an Energieträgern, insbesondere aufgrund der energieintensiven Brenn- und Schmelzvorgänge in unseren Hochtemperaturschmelzöfen. Ein wesentlicher Anstieg der Energiepreise kann die Ertragslage des Gerresheimer Konzerns belasten.

Ein weiterer erheblicher Teil der Produktionskosten entfällt auf Rohstoffe für die Glas- und Kunststoffherstellung. Bei der Herstellung von Kunststoffprodukten sind wir unter anderem auf die Vorprodukte Polyethylen, Polypropylen und Polystyrol angewiesen. Deren Preise hängen zu einem großen Teil von der Entwicklung des Ölpreises ab.

Gegenmaßnahmen:

Sicherungsgeschäfte, Produktivitätssteigerungen und Preisgleitklauseln sowie Preiserhöhungen sind unsere Maßnahmen zur Reduktion dieser Risiken. Darüber hinaus nehmen wir in Deutschland die besondere Ausgleichsregel für stromintensive Unternehmen nach § 64 des Gesetzes für den Ausbau erneuerbarer Energien in Anspruch. In der Gesamtbewertung beurteilen wir die finanziellen Auswirkungen als moderat.

Personalrisiken**Mögliche Auswirkungen:**

Die fachliche Kompetenz und die individuelle Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor, um unsere wachstumsorientierte Unternehmensstrategie zu realisieren. Auch in der Zukunft ist es für unser Unternehmen von herausragender Bedeutung, qualifizierte Mitarbeiter in ausreichendem Maße auszubilden, zu gewinnen und langfristig an uns zu binden. Ansonsten könnte dies erhebliche Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg haben. Zusätzlich ergeben sich vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des daraus möglicherweise resultierenden Fachkräftemangels mittel- bis langfristige Personalrisiken.

Gegenmaßnahmen:

Wir begegnen diesen Risiken, indem wir uns global als attraktiver Arbeitgeber positionieren. Dazu gehören eine wettbewerbsfähige Vergütung, fach- und methodenspezifische Aus- und Weiterbildung, eine strukturierte Nachfolgeplanung (Talentmanagement) und die individuelle Förderung junger Fach- und Nachwuchskräfte. Zudem verfolgen wir als globaler Konzern eine auf personelle Vielfalt (Diversity) ausgerichtete Personalpolitik und betreiben zielgruppenspezifisches Personalmarketing.

IT-Risiken**Mögliche Auswirkungen:**

Computergestützte Geschäftsprozesse sowie die Anwendung von IT-Systemen für die interne und externe Kommunikation nehmen weiter zu. Eine wesentliche Störung oder gar ein Ausfall dieser Systeme kann zu einem Datenverlust und einer Beeinträchtigung der Geschäftsprozesse führen. Demnach bestehen die IT-Risiken in einem Komplettausfall des Gerresheimer ERP-Systems und damit der Gefahr, die Geschäftsprozesse des Konzerns nicht mehr systemgesteuert aufrecht erhalten zu können. Weiterhin besteht das Risiko eines Ausfalls des zentralen Directory-Services und damit aller Windows-User im Unternehmen. Auch ist ein Ausfall der Wide Area Networks (WAN) kritisch, denn diese dienen der Übertragung von Daten zwischen allen Gerresheimer Standorten.

Gegenmaßnahmen:

Die IT-Systeme werden konzernweit standardisiert, harmonisiert, geprüft und weiterentwickelt, damit unsere Geschäftsprozesse stets reibungslos funktionieren. Industrietypische IT-Mindeststandards wie Backups, redundante Datenverbindungen und getrennte Rechenzentren dienen dazu, Ausfallrisiken zu minimieren. Im Zuge der Einführung von Maßnahmen zur

Datenschutzgrundverordnung der Europäischen Union wurden für alle Standorte weiterhin technische und organisatorische Mindeststandards festgelegt. Zur Milderung des Risikos des Directory-Ausfalls wurden die Systeme auf alle Standorte ausgelegt und somit multiple Redundanzen geschaffen. Um logische Fehler im zentralen WAN zu reduzieren, wurden Services mit einem Software-defined Network überlagert.

Unsere IT-Governance und IT-Compliance sichern die Umsetzung und Erfüllung gesetzlicher, unternehmensinterner und vertraglicher Anforderungen.

Rechtliche Risiken**Mögliche Auswirkungen:**

Als international tätiges Unternehmen muss der Gerresheimer Konzern unterschiedliche Rechtsnormen beachten. Daraus können sich vielfältige vertrags-, wettbewerbs-, umwelt-, marken- und patentrechtliche Risiken ergeben.

Gegenmaßnahmen:

Diese Risiken begrenzen wir durch juristische Prüfungen unserer internen Rechtsabteilungen und indem wir externe Spezialisten für das jeweilige nationale Recht zu Rate ziehen.

Damit die weltweiten Gesetze und Regeln insbesondere in den Bereichen Korruptionsbekämpfung, Kartellrecht und Kapitalmarktrecht eingehalten werden, haben wir ein globales Compliance Management System etabliert. Die Beachtung der Compliance-Richtlinien obliegt allen Organmitgliedern und Mitarbeitern der Gerresheimer AG und der Tochterunternehmen. Die Einhaltung von Rechtsvorschriften sowie die Beachtung der Konzernrichtlinien des Gerresheimer Compliance-Programms sind von herausragender Bedeutung für die Gerresheimer AG und ihre verbundenen Unternehmen.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten, die einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben, sind nicht bekannt.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Im Rahmen der operativen Tätigkeit sind wir finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Über ein konzernweites Finanzrisikomanagement werden die finanziellen Risiken des Konzerns zentral durch die verantwortliche Abteilung Group Treasury überwacht. Identifizierte Risikopotenziale steuert der Konzern nach klar definierten Richtlinien durch geeignete Sicherungsmaßnahmen.

Währungs- und Zinsrisiko**Mögliche Auswirkungen:**

Für uns als Gesellschaft mit Sitz in Deutschland stellt der Euro die Konzern- und Berichtswährung dar. Da wir einen großen Teil unseres Geschäfts außerhalb der Eurozone abwickeln, können Währungsschwankungen das nicht bereinigte Ergebnis

beeinflussen. Die Zunahme der Volatilitäten der Wechselkurse in den letzten Jahren hat entsprechende Chancen und Risiken steigen lassen. Zudem sind wir im Rahmen der Fremdkapitalfinanzierung einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Zinssatzschwankungen können sich auf die Höhe der Zinszahlungen für bestehende Schulden sowie auf die Kosten von Refinanzierungen auswirken.

Gegenmaßnahmen:

Um Wechselkursrisiken im operativen Geschäft zu begrenzen, tätigen wir Devisentermingeschäfte. Derivative Finanzinstrumente verwendet der Konzern ausschließlich zur Risikosteuerung im Zusammenhang mit kommerziellen Grundgeschäften. Um die Zinsänderungsrisiken zu begrenzen, tätigen wir gegebenenfalls Zinsswapgeschäfte.

Kreditrisiko

Mögliche Auswirkungen:

Das Ausfallrisiko bei den originären und derivativen Finanzinstrumenten ergibt sich daraus, dass Vertragspartner ihren vertraglichen Zahlungs- und Erfüllungsverpflichtungen möglicherweise nicht nachkommen können.

Gegenmaßnahmen:

Durch das Kredit- und Forderungsmanagement sowie die Vertriebsbereiche der operativen Gesellschaften überwachen wir die sich aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen der Gruppe ergebenden Kredit- und Bonitätsrisiken. Mit dem Ziel, Forderungsausfälle zu vermeiden, unterziehen wir Kunden einer laufenden internen Bonitätskontrolle. Forderungen gegen Kunden, die über kein erstklassiges Rating verfügen, werden versichert, soweit ein entsprechender Versicherungsschutz gewährt wird. Zur Vermeidung von Kreditrisiken aus Finanzinstrumenten werden diese nur mit Vertragspartnern erstklassiger Bonität abgeschlossen.

Liquiditätsrisiko

Mögliche Auswirkungen:

Es besteht das Risiko, aufgrund unzureichender Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen zu können.

Gegenmaßnahmen:

Die Liquiditätssituation des Konzerns wird auf Basis einer mehrjährigen Finanzplanung sowie einer monatlichen Liquiditätsplanung überwacht und gesteuert. Die Überwachung der Liquidität erfolgt unter anderem durch den Anlagenausschuss des Konzerns, der quartalsweise zusammenkommt. Dem Gerresheimer Konzern stehen zur Liquiditätssicherung ein revolvinges Darlehen sowie mehrere langfristige Schuldscheindarlehen zur Verfügung.

Weitere Informationen zu den finanzwirtschaftlichen Risiken und deren Management sind im Konzernanhang enthalten.

Nachhaltigkeitsrisiken

Ausführungen zu den gemäß § 289b ff HGB berichtspflichtigen Nachhaltigkeitsrisiken finden sich im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht im Kapitel „Nachhaltigkeitsrisiken“.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Dem Gerresheimer Konzern eröffnen sich aufgrund seiner globalen und umfangreichen Geschäftstätigkeiten vielfältige Chancen (siehe „Megatrends“ im Kapitel „Strategie und Ziele“). Mit unserem Kerngeschäft der Herstellung pharmazeutischer Primärverpackungen, Drug-Delivery-Devices sowie von Verpackungen für Kosmetik sind wir in globalen Wachstumsmärkten tätig. Die steigende Nachfrage nach Impfstoffen insbesondere vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie und nach Selbstmedikationen sowie die zunehmende Bedeutung von Biotech-Medikamenten werden den Markt für injizierbare Medikamente weiter beflügeln. Gerresheimer ist mit seiner weltweiten Aufstellung und seinem breiten Produktportfolio in attraktiven Nischenmärkten gut positioniert.

Unser Risikomanagementsystem bildet die Grundlage für die Einschätzung des Gesamtrisikos durch den Vorstand. Im Rahmen der Risikoberichterstattung werden alle Risiken zusammengefasst, die von den Tochterunternehmen und den Zentralbereichen gemeldet werden. Diese Risikoberichterstattung erfolgt regelmäßig gegenüber dem Vorstand und dem Aufsichtsrat.

Die Risiken des Gerresheimer Konzerns haben sich im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr trotz der nach wie vor anhaltenden Covid-19-Pandemie nicht wesentlich verändert. Nach unserer Einschätzung des Gesamtrisikos bestehen derzeit keine Risiken, die den Fortbestand des Gerresheimer Konzerns oder der Gerresheimer AG gefährden oder ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen.

Das revolvinges Darlehen unterliegt einer marktüblichen Financial Covenant (siehe „Finanzschulden und Kreditlinien“ im Kapitel „Finanzlage“). Wie in den Vorjahren wurde auch im Geschäftsjahr 2021 die vorgegebene Financial Covenant gemäß der gültigen Rahmenkreditvereinbarung eingehalten. Unter Zugrundelegung der vorliegenden Mehrjahresplanung gehen wir davon aus, diese Financial Covenant auch zukünftig einzuhalten.

Prognosebericht

Ausrichtung des Konzerns

Die nachfolgenden Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Gerresheimer Konzerns sowie der Gerresheimer AG und zu den dafür als wesentlich beurteilten Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung von Markt und Branche basieren auf unseren Einschätzungen, die wir nach den uns vorliegenden Informationen zurzeit als realistisch ansehen. Diese sind jedoch mit Unsicherheit behaftet und bergen das unvermeidbare Risiko, dass die prognostizierten Entwicklungen weder in ihrer Tendenz noch ihrem Ausmaß nach tatsächlich eintreten.

Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Für das Jahr 2022 rechnet der IWF mit einer dynamischen Fortsetzung der weltweiten Konjunkturerholung und prognostiziert ein Weltwirtschaftswachstum von 4,9% (Stand: Oktober 2021). Damit würde das Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) nur knapp unter dem Vorjahreswert von 5,9% liegen.

Allerdings unterscheidet sich die regionale Entwicklung: Die Industrienationen sollten nach den Einschätzungen der IWF-Experten im Jahr 2022 um 4,5% wachsen. Die Schwellen- und Entwicklungsländer dürften wieder stärker zulegen und um 5,1% wachsen. Damit übersteigt das BIP 2022 in den Schwellen- und Entwicklungsländern den Wert aus dem Jahr 2019, dem Jahr vor der Covid-19-Pandemie, um gut zehn Prozentpunkte. Die Industrienationen dürften dagegen im Jahr 2022 um rund fünf Prozentpunkte über dem Wert von 2019 liegen.

Unter den Industrienationen dürften die USA zu den am stärksten wachsenden Regionen zählen. Für die USA erwartet der IWF im Jahr 2022 ein Wachstum von 5,2%, nach einem Plus von 6,0% im Vorjahr. Damit setzen die USA ihre dynamische Wirtschaftserholung weiter fort.

Für die Eurozone wird im Vergleich zu den USA von einer weniger dynamischen Wirtschaftserholung ausgegangen. Das Wachstum soll den Experten zufolge 4,3% erreichen. Dagegen dürfte das deutsche BIP-Wachstum mit 4,6% sogar leicht über dem europäischen Wachstum liegen. Im Jahr 2021 war das noch andersherum, das deutsche BIP-Wachstum fiel im vergangenen Jahr mit 3,0% deutlich hinter das europäische Wachstum zurück. Sowohl das deutsche als auch das europäische BIP liegen im Jahr 2022 erstmals wieder über den Werten von 2019 und damit über dem Vorkrisenniveau.

Bei den für Gerresheimer wichtigen Schwellen- und Entwicklungsländern dürfte Indien wie auch schon im Vorjahr das stärkste Wirtschaftswachstum ausweisen. Die IWF-Experten erwarten

im Jahr 2022 für Indien ein deutliches BIP-Wachstum von 8,5%, nach starken 9,5% im Vorjahr. China soll den Experten zufolge einen Zuwachs von 5,6% erreichen, nach 8,0% ein Jahr zuvor. Zwar schwächt sich hier die Dynamik ab, allerdings war China die einzige größere Wirtschaftsnation mit positivem BIP-Wachstum im Covid-19-Pandemie geprägten Jahr 2020. Das Schlusslicht in puncto Wirtschaftswachstum unter den größeren Schwellen- und Entwicklungsländern dürfte erneut Brasilien einnehmen. Das erwartete Wachstum soll in dieser Region im Jahr 2022 lediglich bei 1,5% liegen.

Branchentrends

Einer der strukturellen Wachstumstrends innerhalb der Pharmaindustrie ist die Entwicklung von biologischen Medikamenten, den sogenannten Biotech-Medikamenten. Diese Medikamente haben in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen und der Trend sollte sich in den kommenden Jahren fortsetzen. Dabei verlagert sich der Fokus zunehmend von chemischen, kleinemolekularen Medikamenten hin zur Entwicklung und Produktion komplexer biologischer, großmolekularer Medikamente. Der Einsatz biologischer Medikamente ermöglicht neue Therapien (z. B. für Krebs- und Autoimmunerkrankheiten) und gewinnt auch für schwer zu behandelnde Krankheiten (z. B. Morbus Crohn oder rheumatoide Arthritis) weiter an Bedeutung. Die erforderlichen Medikamente werden überwiegend subkutan verabreicht, somit unter die Haut injiziert. Die Experten von IQVIA zeigen sich optimistisch und rechnen mit einem deutlichen Wachstum für subkutan verabreichende Medikamente. Die erwarteten Wachstumsraten (Zeitraum 2019 bis 2024) für Spritzen und Glasfläschchen für Biotech-Medikamente liegen bei 13% bzw. 10% jährlich.

Insgesamt ist der globale Biotech-Medikamente-Markt im Vergleich zum Pharmamarkt noch relativ klein. Für das Jahr 2019 berechnete IQVIA für Biotech-Medikamente ein globales Marktvolumen von rund 350 Mrd. US-Dollar. Der globale Pharmamarkt liegt dagegen bei über 1,1 Bio. US-Dollar.

Sehr dynamisch entwickelt sich zudem der Markt für Biosimilars – eine Subkategorie der Biotech-Medikamente. Ein Biosimilar ist ein Nachahmerprodukt eines Biopharmazeutikums. Biosimilars stehen zunehmend im Fokus der Aufmerksamkeit in der Gesundheitsversorgung. Infolge von auslaufenden Patenten bei führenden Biotech-Medikamenten gewinnt die mit Biosimilars gefüllte Pipeline stark an Volumen. Während laut IQVIA das globale Marktvolumen im Jahr 2015 noch bei gut 1 Mrd. US-Dollar lag, vervielfachte es sich laut Berechnungen der Unternehmensberatung McKinsey bis zum Jahr 2020 auf 15 Mrd. US-Dollar. Bis zum Jahr 2030 rechnet McKinsey mit einer Vervielfachung auf circa 60 Mrd. US-Dollar. Ungeachtet des dynamischen Wachstums ist der globale Markt für Biosimilars im Vergleich zum globalen Markt für Biotech-Medikamente noch relativ klein.

Erwartete Ertragslage

Das übergeordnete Ziel des Konzerns ist es, der führende globale Partner für Lösungen zu werden, die zur Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden beitragen. Dazu wollen wir weiterhin profitabel wachsen und unsere globale Präsenz ausbauen.

Im **Geschäftsbereich Plastics & Devices** erwarten wir im Geschäftsjahr 2022 ein Umsatzwachstum. Dabei bleiben weiterhin die Drug-Delivery-Devices für Medikamente die Hauptumsatz- und Wachstumsträger. Zu diesen Produkten zählen vor allem Autoinjektoren, Inhalatoren, Insulin-Pens sowie vorfüllbare Spritzen. Insgesamt ist unser Geschäft in diesem Bereich dank klarer und intakter Megatrends sowie gewonnener Großaufträge weiter auf Wachstum ausgerichtet und wird insbesondere im Inhalatoren-, Autoinjektoren- und Spritzengeschäft im kommenden Geschäftsjahr entsprechend zulegen. Insbesondere Produkte und Lösungen für biotechnologisch hergestellte Medikamente spielen hier eine zunehmende Rolle. Dies spiegelt sich auch in den Investitionen in den Aufbau einer globalen Spritzenproduktion wider, unter anderem an unseren Standorten in Queretaro (Mexiko), Skopje (Republik Nordmazedonien) und Danyang (China). Ein weiterer Investitionsschwerpunkt steht im Zusammenhang mit einem bedeutenden Vertrag zur Produktion von Insulin-Pens in Horsovsy Tyn (Tschechische Republik).

Die Umsatzerlöse mit unseren pharmazeutischen Primärpackmitteln aus Kunststoff dürften sich im Geschäftsjahr 2022 weiterhin gut entwickeln. Besondere Erwartungen haben wir an die Umsatzentwicklung in den Schwellenländern Brasilien, Indien und China. In den USA investieren wir in die Diversifikation des Produktportfolios.

In unserem **Geschäftsbereich Primary Packaging Glass** erwarten wir ein Umsatzwachstum bei unseren Verpackungen aus Glas wie Injektionsfläschchen und Pharmagläsern sowie Parfümflakons und Cremetiegeln. Im Geschäftsjahr 2022 investieren wir weiterhin in Automatisierung sowie den Ausbau der globalen Kapazitäten und des Produktportfolios, insbesondere von qualitativ höherwertigen Produkten, den schnell wachsenden High Value Solutions. Eine Wannenerweiterung in einem europäischen Werk zur Steigerung der Kapazitäten im Geschäftsfeld Moulded Glass wird im Jahr 2022 erfolgen. Im Geschäftsfeld Tubular Glass investieren wir in den Ausbau der Kapazitäten für die Produktion von hochwertigen sowie vorfüllbaren Injektionsfläschchen. Umsatzzuwächse erwarten wir in allen Regionen mit Produkten sowohl für die pharmazeutische als auch für die Kosmetikindustrie.

Im Geschäftsjahr 2022 wird der **Geschäftsbereich Advanced Technologies** konsequent weiter zum Innovations- und Digitalisierungshub des Gerresheimer Konzerns ausgebaut. Parallel wird die Marktdurchdringung der bereits verfügbaren Mikropumpe für die Selbstbehandlung von Parkinson weiter vorangetrieben. In dem Projekt zur Entwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Herzerkrankungen unterstützen wir unseren Partner weiterhin bei der Zulassung. Zudem arbeiten wir mit einem US-Biotechunternehmen an der Entwicklung einer neuen Pumpe zur Behandlung seltener Erkrankungen. Zusätzlich entwickeln wir eine Mikropumpen-Technologie für die Dosierung von großmolekularen biologischen Medikamenten. Darüber hinaus verfolgen wir das Projekt einer Plattform zur genauen und intelligenten Inhalationsmessung sowie – gemeinsam mit einem strategischen Partner – die Entwicklung eines ersten eigenen Autoinjektors.

Wir prüfen weiterhin kontinuierlich mögliche Akquisitionen bzw. Kooperationen mit Universitäten und anderen Geschäftspartnern und -kunden, um Gerresheimer noch stärker als den Lösungsanbieter der Pharma- und Healthcareindustrie zu positionieren.

Erwartete Finanzlage und Liquidität

Der Gerresheimer Konzern verfügt zum 30. November 2021 über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 114,1 Mio. Euro (Vorjahr: 88,0 Mio. Euro). Das revolving Darlehen zuzüglich Nebenkreditlinien im Gesamtvolumen von 476,0 Mio. Euro (Vorjahr: 476,0 Mio. Euro) stand uns zum Abschlussstichtag mit dem nicht in Anspruch genommenen Betrag in Höhe von 406,0 Mio. Euro zur Verfügung (Vorjahr: 312,0 Mio. Euro). Damit befinden wir uns in einer stabilen finanziellen Situation.

Die Fälligkeiten der Schuldscheindarlehen verteilen sich wie folgt auf die nächsten fünf Jahre und die Jahre danach:

| In Mio. Euro für die Geschäftsjahre | Schuldscheindarlehen (Nominalwert) |
|-------------------------------------|------------------------------------|
| 2022 | 305,5 |
| 2023 | 163,0 |
| 2024 | 184,0 |
| 2025 | 187,5 |
| 2026 | 75,0 |
| nach 2026 | 45,5 |
| Gesamt | 960,5 |

Das revolving Darlehen hat eine Laufzeit bis zum Geschäftsjahr 2026.

Gesamtaussage zum Prognosebericht

Für die kommenden Geschäftsjahre ist unser Unternehmen hervorragend positioniert, um von globalen Megatrends zu profitieren und nachhaltig zu wachsen. Wir verfügen über eine gute finanzielle Basis, eine langfristige Finanzierung und eine klare Wachstumsstrategie. Die Transformation der Gerresheimer in ein Wachstumsunternehmen als Innovationsführer und Lösungsanbieter zeigt Wirkung. Die Zielrichtung aller Aktivitäten ist profitables und nachhaltiges Wachstum. Wir werden unser Unternehmen weiter globalisieren und attraktive Technologien in unser Portfolio aufnehmen. Dabei werden neben dem organischen Wachstum, das wir aus dem operativen Cashflow finanzieren wollen, Akquisitionen nach sorgfältiger Prüfung von Chancen und Risiken auch zukünftig eine wichtige Rolle spielen. Wir sind sehr gut aufgestellt, um die Chancen, die sich aus Innovationen oder einer Konsolidierung in unserer Branche ergeben könnten, konsequent anzugehen.

Der Gerresheimer Konzern verfolgt eine klare und erfolgreiche Strategie, die auf nachhaltiges und profitables Wachstum ausgerichtet ist. Nachfolgend unsere Erwartungen für das Geschäftsjahr 2022, gemessen jeweils zu konstanten Wechselkursen sowie ohne Akquisitionen oder Desinvestitionen.

Die wesentliche Währung, neben dem Euro, bleibt der US-Dollar mit einem Umsatzanteil von knapp 30% an den Umsatzerlösen im Geschäftsjahr 2022 bzw. knapp 30% des Adjusted EBITDA. Weiterhin gilt, dass eine Stärkung oder Schwächung des US-Dollars gegenüber dem Euro von +/-1 Cent einen Einfluss von rund +/-4 Mio. Euro auf die Umsatzerlöse bzw. rund +/-1 Mio. Euro auf das Adjusted EBITDA hat.

Prognose für das Geschäftsjahr 2022

Umsatz und Adjusted EBITDA

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2022 für den Gerresheimer Konzern ein Umsatzwachstum im hohen einstelligen Prozentbereich¹ gegenüber dem währungsbereinigten Vergleichswert in Höhe von 1.495,6 Mio. Euro² für das Geschäftsjahr 2021. Für das Adjusted EBITDA rechnen wir im Geschäftsjahr 2022 mit einem Wachstum im hohen einstelligen Prozentbereich nach einem Vergleichswert für das Adjusted EBITDA von 307,1 Mio. Euro³ im Geschäftsjahr 2021.

Bereinigtes Ergebnis je Aktie

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2022 eine Steigerung des währungsbereinigten Ergebnisses je Aktie der Aktionäre der Gerresheimer AG im hohen einstelligen Prozentbereich im Vergleich zum währungsbereinigten Wert des Geschäftsjahres 2021 (4,18 Euro⁴ je Aktie).

Vorläufige Indikation für Folgejahre

Umsatz und Adjusted EBITDA-Marge

Bezogen auf das organische Wachstum des Gerresheimer Konzerns streben wir an, im mittelfristigen Planungszeitraum Jahr für Jahr im hohen einstelligen Prozentbereich zu wachsen. Dieses über dem Markt liegende Wachstum wollen wir durch Erweiterung unserer Kapazitäten, höhere Marktanteile, innovative Produkte wie hochwertige sowie vorfüllbare Injektionsfläschchen und Spritzensysteme, vernetzte Drug-Delivery-Devices, Produkte und Lösungen für biotechnologisch hergestellte Medikamente sowie deutliches Wachstum in den Schwellenländern erreichen.

Mittelfristig gehen wir für den Gerresheimer Konzern von einer währungsbereinigten Adjusted EBITDA-Marge zwischen 23% und 25% aus. Diese Verbesserung gegenüber der Profitabilität des Geschäftsjahres 2021 soll insbesondere durch Skaleneffekte, innovative Produkte, eine Verbesserung des Produktmixes, erhöhte Automatisierung sowie Digitalisierung der Prozesse und die Vermarktung der entwickelten Projekte im Geschäftsbereich Advanced Technologies erreicht werden.

Bereinigtes Ergebnis je Aktie

Auf Grundlage der guten Geschäftsentwicklung in den nächsten Jahren gehen wir von einer Verbesserung des währungsbereinigten Ergebnisses je Aktie der Aktionäre der Gerresheimer AG von mindestens 10% pro Jahr aus.

Return on Capital Employed und Adjusted EBITDA-Leverage

Wir streben mittel- und langfristig einen Gx ROCE von rund 15% und darüber hinaus langfristig ein Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Adjusted EBITDA (Adjusted EBITDA-Leverage) von rund 2,5x an. Der erreichte Adjusted EBITDA-Leverage kann temporär davon abweichen, da Akquisitions- und Desinvestitionsaktivitäten sowie organische Geschäftsopportunitäten nicht genau planbar sind.

¹ Ein hoher einstelliger Prozentbereich umfasst den Bereich von 7 bis 9%.

² Basierend auf den Umsatzerlösen des Geschäftsjahres 2021 umgerechnet mit den Plankursen des Geschäftsjahres 2022.

³ Basierend auf dem Adjusted EBITDA des Geschäftsjahres 2021 umgerechnet mit den Plankursen des Geschäftsjahres 2022.

⁴ Basierend auf dem bereinigten Ergebnis je Aktie des Geschäftsjahres 2021 umgerechnet mit den Plankursen des Geschäftsjahres 2022.

Konzernabschluss der Gerresheimer AG

für das Geschäftsjahr 2021

| | | | |
|----|--|----|--|
| 44 | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | 65 | Erläuterungen zur Konzernbilanz |
| 45 | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | 65 | (17) Immaterielle Vermögenswerte |
| 46 | Konzernbilanz | 67 | (18) Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien |
| 47 | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | 69 | (19) Anteile an at equity bewerteten Unternehmen |
| 48 | Konzern-Kapitalflussrechnung | 69 | (20) Sonstige finanzielle Vermögenswerte |
| 49 | Konzernanhang | 70 | (21) Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte |
| 49 | Erläuterungen zur Konsolidierung und Bilanzierung | 70 | (22) Vorräte |
| 49 | (1) Allgemeine Angaben | 70 | (23) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen |
| 49 | (2) Neue Rechnungslegungsstandards und Änderung der Rechnungslegungsmethoden | 71 | (24) Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten |
| 50 | (3) Konsolidierungskreis | 71 | (25) Eigenkapital |
| 52 | (4) Konsolidierungsgrundsätze | 72 | (26) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen |
| 53 | (5) Währungsumrechnung | 75 | (27) Sonstige Rückstellungen |
| 53 | (6) Ansatz und Bewertung sowie Ermessens- entscheidungen und Schätzungsunsicherheiten | 76 | (28) Finanzschulden |
| 60 | (7) Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente | 77 | (29) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten |
| 61 | (8) Konzern-Kapitalflussrechnung | 77 | (30) Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten |
| 62 | Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | 77 | (31) Sonstige finanzielle Verpflichtungen |
| 62 | (9) Umsatzerlöse | 77 | (32) Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement |
| 62 | (10) Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten | 78 | (33) Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente |
| 62 | (11) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen | 81 | Sonstige Erläuterungen |
| 62 | (12) Personalaufwand und Mitarbeiter | 81 | (34) Segmentberichterstattung |
| 62 | (13) Sonstige betriebliche Erträge | 83 | (35) Honorar des Abschlussprüfers |
| 63 | (14) Sonstige betriebliche Aufwendungen | 83 | (36) Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen |
| 63 | (15) Ertragsteuern | 84 | (37) Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichts- rats und des Vorstands |
| 64 | (16) Ergebnis je Aktie | 84 | (38) Corporate Governance |
| | | 84 | (39) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag |

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2020 bis 30. November 2021

| In Tsd. Euro | Anhang | 2021 | 2020 |
|--|--------|----------------|----------------|
| Umsatzerlöse | (9) | 1.498.007 | 1.418.786 |
| Umsatzkosten | | -1.055.779 | -981.181 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | | 442.228 | 437.605 |
| Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten | (10) | -286.916 | -275.474 |
| Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen | (11) | -10.003 | -7.656 |
| Sonstige betriebliche Erträge | (13) | 29.959 | 35.029 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | (14) | -27.827 | -33.043 |
| Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit | | 147.441 | 156.461 |
| Zinserträge | | 1.326 | 1.455 |
| Zinsaufwendungen | | -20.702 | -20.763 |
| Sonstiges Finanzergebnis | | -200 | -2.008 |
| Finanzergebnis | | -19.576 | -21.316 |
| Konzernergebnis vor Ertragsteuern | | 127.865 | 135.145 |
| Ertragsteuern | (15) | -40.624 | -45.264 |
| Konzernergebnis | | 87.241 | 89.881 |
| Anteile der Aktionäre der Gerresheimer AG | | 83.788 | 88.559 |
| Nicht beherrschende Anteile | | 3.453 | 1.322 |
| Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie in Euro | (16) | 2,67 | 2,82 |

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2020 bis 30. November 2021

| In Tsd. Euro | Anhang | 2021 | 2020 |
|--|--------|----------------|----------------|
| Konzernergebnis | | 87.241 | 89.881 |
| Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne | (26) | 10.381 | -6.778 |
| Neubewertung von Eigenkapitalinstrumenten | | 760 | 1.087 |
| Ertragsteuern | (15) | -2.477 | 2.221 |
| Sonstiges Ergebnis, das nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wird | | 8.664 | -3.470 |
| Absicherung von Zahlungsströmen – Veränderung des beizulegenden Zeitwerts | | 8.759 | – |
| Ergebnis aus Währungsumrechnung | | 40.631 | -89.012 |
| Ertragsteuern | | -2.100 | – |
| Sonstiges Ergebnis, das unter bestimmten Bedingungen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wird | | 47.290 | -89.012 |
| Sonstiges Ergebnis | | 55.954 | -92.482 |
| Gesamtergebnis | | 143.195 | -2.601 |
| Anteile der Aktionäre der Gerresheimer AG | | 138.142 | -3.590 |
| Nicht beherrschende Anteile | | 5.053 | 989 |

Konzernbilanz

zum 30. November 2021

| In Tsd. Euro | Anhang | 30.11.2021 | 30.11.2020 |
|---|-------------|------------------|------------------|
| Aktiva | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | (17) | 1.288.757 | 1.274.399 |
| Sachanlagen | (18) | 904.324 | 763.101 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | (18) | 974 | 3.601 |
| Anteile an at equity bewerteten Unternehmen | (19) | 54 | 332 |
| Ertragsteuerforderungen | | 717 | 766 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | (20) | 18.071 | 8.342 |
| Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte | (21) | 1.042 | 1.860 |
| Aktive latente Steuern | (15) | 6.348 | 12.805 |
| Langfristige Vermögenswerte | | 2.220.287 | 2.065.206 |
| Vorräte | (22) | 238.270 | 189.982 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | (23) | 212.385 | 215.459 |
| Vertragsvermögenswerte | (24) | 19.480 | 14.178 |
| Ertragsteuerforderungen | | 2.339 | 1.923 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | (20) | 19.766 | 13.899 |
| Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte | (21) | 50.507 | 27.976 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | | 114.051 | 87.950 |
| Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen | (19) | 383 | – |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | 657.181 | 551.367 |
| Bilanzsumme | | 2.877.468 | 2.616.573 |
| Passiva | | | |
| Gezeichnetes Kapital | | 31.400 | 31.400 |
| Kapitalrücklage | | 513.827 | 513.827 |
| Kumuliertes sonstiges Ergebnis | | -90.104 | -135.150 |
| Angesammelte Ergebnisse | | 526.198 | 473.756 |
| Anteile der Aktionäre der Gerresheimer AG | | 981.321 | 883.833 |
| Nicht beherrschende Anteile | | 20.884 | 15.831 |
| Eigenkapital | (25) | 1.002.205 | 899.664 |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | (26) | 134.928 | 150.817 |
| Sonstige Rückstellungen | (27) | 10.389 | 14.339 |
| Finanzschulden | (28) | 695.288 | 837.761 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 506 | 152 |
| Vertragsverbindlichkeiten | (24) | 1.615 | 2.458 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | (29) | 80 | 90 |
| Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten | (30) | 17.956 | 1.907 |
| Passive latente Steuern | (15) | 128.720 | 131.380 |
| Langfristige Schulden | | 989.482 | 1.138.904 |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | (26) | 12.462 | 12.382 |
| Sonstige Rückstellungen | (27) | 33.165 | 40.590 |
| Finanzschulden | (28) | 443.909 | 211.416 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 284.253 | 211.619 |
| Vertragsverbindlichkeiten | (24) | 10.982 | 7.454 |
| Ertragsteuerverbindlichkeiten | | 12.170 | 11.265 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | (29) | 2.172 | 1.074 |
| Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten | (30) | 86.668 | 82.205 |
| Kurzfristige Schulden | | 885.781 | 578.005 |
| Bilanzsumme | | 2.877.468 | 2.616.573 |

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2020 bis 30. November 2021

| In Tsd. Euro | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Kumuliertes sonstiges Ergebnis | | | Angesammelte Ergebnisse | Anteile der Aktionäre der Gerresheimer AG | Nicht beherrschende Anteile | Gesamt |
|---|----------------------|-----------------|--------------------------------|--|--------------------|-------------------------|---|-----------------------------|------------------|
| | | | Eigenkapitalinstrumente | Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen | Währungsumrechnung | | | | |
| Stand 1. Dezember 2019 | 31.400 | 513.827 | 3.094 | - | -50.657 | 427.439 | 925.103 | 16.454 | 941.557 |
| Konzernergebnis | - | - | - | - | - | 88.559 | 88.559 | 1.322 | 89.881 |
| Sonstiges Ergebnis | - | - | 1.087 | - | -88.674 | -4.562 | -92.149 | -333 | -92.482 |
| Gesamtergebnis | - | - | 1.087 | - | -88.674 | 83.997 | -3.590 | 989 | -2.601 |
| Dividendenausschüttungen | - | - | - | - | - | -37.680 | -37.680 | -1.612 | -39.292 |
| Stand 1. Dezember 2020 | 31.400 | 513.827 | 4.181 | - | -139.331 | 473.756 | 883.833 | 15.831 | 899.664 |
| Konzernergebnis | - | - | - | - | - | 83.788 | 83.788 | 3.453 | 87.241 |
| Sonstiges Ergebnis | - | - | 760 | 6.659 | 39.031 | 7.904 | 54.354 | 1.600 | 55.954 |
| Gesamtergebnis | - | - | 760 | 6.659 | 39.031 | 91.692 | 138.142 | 5.053 | 143.195 |
| Dividendenausschüttungen | - | - | - | - | - | -39.250 | -39.250 | - | -39.250 |
| Absicherung von Zahlungsströmen – Umgliederung in Vorräte | - | - | - | -1.404 | - | - | -1.404 | - | -1.404 |
| Stand 30. November 2021 | 31.400 | 513.827 | 4.941 | 5.255 | -100.300 | 526.198 | 981.321 | 20.884 | 1.002.205 |

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2020 bis 30. November 2021

| In Tsd. Euro | Anhang | 2021 | 2020 |
|---|--------|-----------------|-----------------|
| Konzernergebnis | | 87.241 | 89.881 |
| Ertragsteuern | (15) | 40.624 | 45.264 |
| Finanzergebnis | | 19.576 | 21.316 |
| Abschreibungen/Wertminderungen | | 145.359 | 145.503 |
| Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis | | -283 | -238 |
| Veränderungen der Rückstellungen | | -13.167 | 114 |
| Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten/ Schulden | | -6.079 | -8.975 |
| Gezahlte Zinsen | | -18.445 | -18.842 |
| Erhaltene Zinsen | | 682 | 830 |
| Gezahlte Ertragsteuern | | -47.552 | -38.284 |
| Erhaltene Ertragsteuern | | 2.342 | 8.017 |
| Veränderungen der Vorräte | | -44.846 | -12.174 |
| Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte | | 3.487 | -9.812 |
| Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten | | 50.666 | -4.154 |
| Veränderungen Net Working Capital | | 9.307 | -26.140 |
| Sonstige zahlungsunwirksame Posten | | -7.529 | 3.748 |
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | | 212.076 | 222.194 |
| Einzahlungen aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte | | 9.445 | 16.982 |
| Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | | -203.626 | -173.073 |
| Auszahlungen für Investitionen in Anteile an vollkonsolidierte Unternehmen und Beteiligungen | | -2.855 | -1.034 |
| Einzahlungen aus Desinvestitionen | (8) | - | 93 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | | -197.036 | -157.032 |
| Dividendenausschüttungen an Dritte | | -39.250 | -39.312 |
| Dividendenausschüttungen von Dritten | | 199 | 211 |
| Aufnahme von Finanzkrediten | | 311.478 | 499.496 |
| Rückzahlung von Finanzkrediten | | -252.090 | -501.627 |
| Auszahlungen für Leasing- und Ratenkaufverbindlichkeiten | | -17.313 | -10.922 |
| Sonstige Sachverhalte aus Finanzierungstätigkeit | | 5.001 | - |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | | 8.025 | -52.154 |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes | | 23.065 | 13.008 |
| Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelbestandes | | 2.128 | -5.719 |
| Finanzmittelbestand am Anfang der Periode | | 58.394 | 51.105 |
| Finanzmittelbestand am Ende der Periode | | 83.587 | 58.394 |
| Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes | | | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | | 114.051 | 87.950 |
| Kontokorrentkredite | | -30.464 | -29.556 |
| Finanzmittelbestand am Ende der Periode | | 83.587 | 58.394 |

Konzernanhang

der Gerresheimer AG für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2020 bis 30. November 2021

Erläuterungen zur Konsolidierung und Bilanzierung

(1) Allgemeine Angaben

Der Gerresheimer Konzern ist ein weltweit führender Anbieter hochwertiger Primärverpackungen, Drug-Delivery-Devices und -Solutions für die internationale Pharma-, Biotech-, Healthcare- und Kosmetikindustrie.

Die Gerresheimer AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in der Klaus-Bungert-Straße 4 in 40468 Düsseldorf. Sie ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf unter HRB 56040 eingetragen.

Die Aktien der Gerresheimer AG werden im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) unter dem Börsenkürzel GXI bzw. unter der ISIN DE000AOLD6E6 gehandelt.

Der Konzernabschluss zum 30. November 2021 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen Vorschriften der von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den zusätzlich nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Im Interesse der Klarheit und Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses werden in der Konzernbilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Konzernanhang gesondert dargestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Der Konzernabschluss ist in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können deshalb geringfügige Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

Der Konzernabschluss der Gerresheimer AG wird im Bundesanzeiger in deutscher Sprache und im Internet unter der Adresse www.gerresheimer.com veröffentlicht.

(2) Neue Rechnungslegungsstandards und Änderung der Rechnungslegungsmethoden

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen mit Ausnahme der folgenden erstmals angewendeten neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen jenen des Vorjahres.

- > Framework, Rahmenkonzept, Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards
- > Änderungen an IFRS 3: Definition von „Geschäftsbetrieb“
- > Änderungen an IFRS 16: Covid-19-bezogene Mietkonzessionen
- > Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7: Reform der Referenzzinssätze
- > Änderungen an IAS 1 und IAS 8: Definition von „wesentlich“

Die erstmals zu beachtenden Vorschriften der Interpretationen und Änderungen bzw. Ergänzungen haben sich auf den Konzernabschluss nur unwesentlich ausgewirkt.

Das IASB hat darüber hinaus nachfolgende geänderte Standards veröffentlicht, die von der Europäischen Kommission in EU-Recht überführt worden sind. Die Vorschriften waren im Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden und sind nicht vorzeitig angewendet worden:

- > Änderungen an IFRS 3: Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards, Erstanwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen
- > Änderungen an IFRS 4: Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von IFRS 9, Erstanwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen
- > Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16: Reform der Referenzzinssätze – Phase 2, Erstanwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen
- > Änderungen an IFRS 16: Covid-19-bezogene Mietkonzessionen nach dem 30. Juni 2021, Erstanwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen
- > IFRS 17: Versicherungsverträge, Erstanwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen
- > Änderungen an IAS 16: Erlöse vor der beabsichtigten Nutzung, Erstanwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen
- > Änderungen an IAS 37: Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung, Erstanwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen
- > Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2018-2020, Erstanwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen

Auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse werden die Auswirkungen der erstmals zu beachtenden neuen oder geänderten IFRS-Vorschriften auf den Konzernabschluss als nicht wesentlich eingeschätzt.

Zu Beginn des Geschäftsjahres wurden aufgrund neuer wirtschaftlicher Einschätzungen die Nutzungsdauern verschiedener technischer Anlagen und Maschinen von durchschnittlich zehn auf zwölf Jahre geändert. Diese Verlängerung der Nutzungsdauern verringert die Abschreibungen im Berichtszeitraum um rund 12,3 Mio. Euro. In den nächsten beiden Geschäftsjahren wird der Effekt aus der Verlängerung der Nutzungsdauern in einer vergleichbaren Größenordnung sein.

(3) Konsolidierungskreis

a) Veränderungen des Konsolidierungskreises und der nicht beherrschenden Anteile im Geschäftsjahr 2021

i) Verschmelzung der Gerresheimer Spain S.L.U. und Gerresheimer Zaragoza S.A. sowie Liquidation Gerresheimer Valencia S.L.U.

Die Gerresheimer Zaragoza S.A., Epila (Spanien), wurde mit Wirkung zum 1. Dezember 2020 auf die Gerresheimer Spain S.L.U., Epila (Spanien), verschmolzen. Anschließend wurde die Gerresheimer Spain S.L.U. in Gerresheimer Zaragoza S.L.U., Epila (Spanien), umfirmiert. Mit Wirkung vom 17. November 2021 wurde darüber hinaus die Gerresheimer Valencia S.L.U. in LIQ, Masalaves (Spanien), liquidiert.

ii) Gründung Gerresheimer Italia S.r.l.

Mit Wirkung zum 6. September 2021 ist die Gerresheimer Italia S.r.l., Mailand (Italien), neu gegründet worden. Diese Vertriebsgesellschaft hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Cashflows des Gerresheimer Konzerns.

iii) Verschmelzung Gerresheimer Hallenverwaltungs GmbH und Anwachsung Gerresheimer Hallenverwaltungs GmbH & Co. Objekt Düsseldorf KG

Die Gerresheimer Hallenverwaltungs GmbH, Düsseldorf, ist mit Wirkung zum 1. Dezember 2020 auf die Gerresheimer Lohr GmbH, Lohr/Main, verschmolzen. Mit der Verschmelzung wurde ebenfalls die Einbringung des Kommanditanteils an der Gerresheimer Hallenverwaltungs GmbH & Co. Objekt Düsseldorf KG, Düsseldorf, und somit die Anwachsung in die Gerresheimer Lohr GmbH mit Wirkung zum 10. November 2021 wirksam.

b) Veränderungen des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2020

i) Verschmelzung der Gerresheimer item GmbH

Die Gerresheimer item GmbH, Münster, wurde mit Wirkung zum 1. Dezember 2019 auf die Gerresheimer Regensburg GmbH, Regensburg, verschmolzen.

ii) Liquidation der Kimble Chase Holding LLC

Mit Wirkung zum 29. Februar 2020 wurde die Kimble Chase Holding LLC, Vineland (New Jersey/USA), aufgelöst, da das Unternehmen den Betrieb eingestellt hat. Das Unternehmen hat 324 Tsd. US-Dollar an Gerresheimer Glass Inc., Vineland (New Jersey/USA), und 311 Tsd. US-Dollar an Chase Scientific Glass Inc., eine Tochtergesellschaft der Thermo Fisher Scientific Inc., ausgeschüttet. Die Kimble Chase Holding LLC, Vineland (New Jersey/USA), wurde während des Verkaufsprozesses des Geschäftsbereiches Life Science Research gegründet.

iii) Verschmelzung DSTR S.L.U.

Die DSTR S.L.U., Epila (Spanien), wurde mit Wirkung zum 1. Dezember 2019 auf die Gerresheimer Spain S.L.U., Epila (Spanien), verschmolzen.

iv) Erwerb Minderheitenanteil Zaragoza

Mit Wirkung zum 8. Oktober 2020 hat die Gerresheimer AG mittelbar die noch von Dritten gehaltenen Anteile an der Gerresheimer Zaragoza S.A., Epila (Spanien), zu einem Kaufpreis von 34 Tsd. Euro erworben. Die Transaktion hat keine weiteren Auswirkungen auf Vermögenswerte, Schulden und Eigenkapital, da diese bereits in voller Höhe in der Konzernbilanz ausgewiesen waren.

Anteilsbesitzliste der Gerresheimer AG zum 30. November 2021:

| Name und Sitz der Gesellschaft | Kapital- anteil in % |
|---|----------------------------|
| In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen | |
| Asien | |
| Gerresheimer Medical Plastic Systems Dongguan Co. Ltd., Wang Niu Dun Town, Dongguan City (China) | 100,00 |
| Gerresheimer Pharmaceutical Packaging Mumbai Private Ltd., Mumbai (Indien) | 100,00 |
| Gerresheimer Plastic Packaging (Changzhou) Co., Ltd., Changzhou City, Jiangsu (China) | 100,00 |
| Gerresheimer Singapore Pte. Ltd., Singapur (Singapur) | 100,00 |
| Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang) Co. Ltd., Danyang, Jiangsu (China) | 60,00 |
| Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging (Zhenjiang) Co. Ltd., Zhenjiang, Jiangsu (China) | 60,00 |
| Neutral Glass & Allied Industries Private Ltd., Mumbai (Indien) | 100,00 |
| Triveni Polymers Private Ltd., Neu-Delhi (Indien) | 100,00 |
| Europa | |
| Gerresheimer Boleslawiec S.A., Boleslawiec (Polen) | 100,00 |
| Gerresheimer Bünde GmbH, Bünde ¹⁾ | 100,00 |
| Gerresheimer Chalon SAS, Chalon-sur-Saone (Frankreich) | 100,00 |
| Gerresheimer Denmark A/S, Vaerloese (Dänemark) | 100,00 |
| Gerresheimer Essen GmbH, Essen ¹⁾ | 100,00 |
| GERRESHEIMER GLAS GmbH, Düsseldorf ¹⁾ | 100,00 |
| Gerresheimer Group GmbH, Düsseldorf ¹⁾ | 100,00 |
| Gerresheimer Holdings GmbH, Düsseldorf ¹⁾ | 100,00 |
| Gerresheimer Horsovsky Tyn spol. s r.o., Horsovsky Tyn (Tschechische Republik) | 100,00 |
| Gerresheimer Italia S.r.l., Mailand (Italien) | 100,00 |
| Gerresheimer Medical Systems Schweiz AG, Zug (Schweiz) | 100,00 |
| Gerresheimer Lohr GmbH, Lohr/Main ¹⁾ | 100,00 |
| Gerresheimer Medical Plastic Systems GmbH, Regensburg ¹⁾ | 100,00 |
| Gerresheimer Mornignies S.A., Mornignies (Belgien) | 100,00 |
| Gerresheimer Moulded Glass GmbH, Tettau ¹⁾ | 100,00 |
| Gerresheimer Plastic Packaging SAS, Besancon (Frankreich) | 100,00 |
| Gerresheimer Regensburg GmbH, Regensburg ¹⁾ | 100,00 |
| Gerresheimer Skopje DOOEL Ilinden, Ilinden (Republik Nordmazedonien) | 100,00 |
| Gerresheimer Tettau GmbH, Tettau ¹⁾ | 100,00 |
| Gerresheimer Vaerloese A/S, Vaerloese (Dänemark) | 100,00 |
| Gerresheimer Werkzeugbau Wackersdorf GmbH, Wackersdorf ¹⁾ | 100,00 |
| Gerresheimer Wertheim GmbH, Wertheim ¹⁾ | 100,00 |
| Gerresheimer Zaragoza S.L.U., Epila (Spanien) | 100,00 |
| Sensile Medical AG, Olten (Schweiz) | 99,89 |

| Name und Sitz der Gesellschaft | Kapital- anteil in % |
|---|----------------------------|
| Amerika | |
| Centor Inc., Perrysburg, OH (USA) | 100,00 |
| Centor Pharma Inc., Perrysburg, OH (USA) | 100,00 |
| Centor US Holding Inc., Perrysburg, OH (USA) | 100,00 |
| Gerresheimer Glass Inc., Vineland, NJ (USA) | 100,00 |
| Gerresheimer Mexico Holding LLC, Wilmington, DE (USA) | 100,00 |
| Gerresheimer MH Inc., Wilmington, DE (USA) | 100,00 |
| Gerresheimer Peachtree City (USA) L.P., Peachtree City, GA (USA) | 100,00 |
| Gerresheimer Peachtree City Inc., Peachtree City, GA (USA) | 100,00 |
| Gerresheimer Plasticos Sao Paulo Ltda., Embu (Brasilien) | 100,00 |
| Gerresheimer Queretaro S.A., Queretaro (Mexiko) | 100,00 |
| Gerresheimer Sistemas Plasticos Mediciniais Sao Paulo Ltda., Indaiatuba (Brasilien) | 100,00 |
| Assoziierte Unternehmen | |
| PROFORM CNC Nastrojarna spol. s r.o., Horsovsky Tyn (Tschechische Republik) | 40,59 |
| Nicht konsolidierte Unternehmen²⁾ | |
| Corning Pharmaceutical Packaging LLC, Wilmington, DE (USA) | 25,00 |
| Gerresheimer respimetrix GmbH, Düsseldorf | 60,00 |
| Gerresheimer Tooling LLC, Peachtree City, GA (USA) | 30,00 |
| Nouvelles Verreries de Momignies Inc., Larchmont, NY (USA) | 100,00 |

¹⁾ Die Gesellschaft hat von der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

²⁾ Aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cashflows des Konzerns wurde auf die Einbeziehung der Gesellschaften in den Konzernabschluss verzichtet.

Die folgenden Tabellen enthalten zusammengefasste Finanzinformationen zu **Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen**:

| | Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang) Co. Ltd., Danyang, Jiangsu (China) | | Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging (Zhenjiang) Co. Ltd., Zhenjiang, Jiangsu (China) | |
|---|--|------------|--|------------|
| In Tsd. Euro | 30.11.2021 | 30.11.2020 | 30.11.2021 | 30.11.2020 |
| Eigentumsanteile nicht beherrschender Anteile in % | 40,0 | 40,0 | 40,0 | 40,0 |
| Kumulierte nicht beherrschende Anteile | 13.473 | 10.220 | 7.257 | 5.430 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 23.146 | 17.862 | 13.951 | 12.760 |
| Langfristige Vermögenswerte | 20.338 | 14.413 | 9.371 | 5.198 |
| Kurzfristige Schulden | 9.990 | 7.546 | 4.887 | 4.187 |
| Langfristige Schulden | - | 18 | - | 73 |
| | 2021 | 2020 | 2021 | 2020 |
| Umsatzerlöse | 39.321 | 22.557 | 18.575 | 15.460 |
| Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile | 2.211 | 403 | 1.268 | 940 |
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | 6.605 | 2.949 | 3.724 | 4.053 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -6.364 | -2.347 | -1.447 | -290 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | -106 | -84 | -3.036 | -3.472 |
| Dividende, die an nicht beherrschende Anteile gezahlt wurde ¹⁾ | - | - | - | 1.349 |

¹⁾ Die Dividenden sind mit dem Transaktionskurs umgerechnet.

Die Entwicklung der nicht beherrschenden Anteile geht aus der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung hervor.

(4) Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden neben der Gerresheimer AG die von der Gesellschaft direkt oder indirekt beherrschten in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen. Beherrschung besteht dann, wenn die Gerresheimer AG Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, an variablen Rückflüssen partizipiert und diese Rückflüsse durch ihre Verfügungsmacht beeinflussen kann.

Die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen erfolgt im Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung durch das Mutterunternehmen. Bei Entfall der Beherrschung sind Tochterunternehmen zu entkonsolidieren. Der auf nicht beherrschende Anteile entfallende Anteil am Eigenkapital, am Konzernergebnis und am Gesamtergebnis wird in der Konzernbilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung separat ausgewiesen. Der Ausweis der nicht beherrschenden Anteile erfolgt in der Konzernbilanz innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfallenden Eigenkapital.

Der Kauf eines Tochterunternehmens wird nach der Erwerbsmethode dargestellt. Nach dieser Methode sind bei Unternehmenszusammenschlüssen sämtliche identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des übernommenen Unternehmens mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt des Erwerbs anzusetzen.

Soweit die Summe aus der Gegenleistung des Erwerbers, dem beizulegenden Zeitwert etwaiger zuvor bereits am Tochterunternehmen gehaltener Anteile und dem Wert der Anteile anderer Gesellschafter den Betrag des Neubewerteten Nettovermögens des Tochterunternehmens übersteigt, ist ein Geschäftswert zu aktivieren. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird nach sorgfältiger Überprüfung der Ermittlung ertragswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen Gerresheimer über einen maßgeblichen Einfluss verfügt, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt. Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sie werden im Zugangszeitpunkt mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals und Wertminderungen eines Geschäftswertes werden im Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen an Unternehmen berücksichtigt. Die Ergebnisse aus at equity bewerteten Unternehmen werden im Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit erfasst, da Gerresheimer derartige Anteile nicht als Finanzinvestments, sondern als Teil des operativen Geschäfts des Konzerns hält. Das in den Konzernabschluss einbezogene assoziierte Unternehmen stellt seinen Abschluss zum 31. Dezember und damit zu einem vom Konzernabschluss abweichenden Abschlussstichtag auf. Der Equity-Bewertung liegt die jeweils letzte verfügbare Bilanz des assoziierten Unternehmens zugrunde. Auf die Aufstellung eines Zwischenabschlusses zum Konzernabschlussstichtag wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Rechnungslegungsmethoden erstellt. Die Erstellung der Abschlüsse erfolgt grundsätzlich auf den Abschlussstichtag des Konzernabschlusses. Tochterunternehmen, deren Geschäftsjahr aufgrund von länderspezifischen Vorschriften nicht am 30. November endet, stellen grundsätzlich zu diesem Termin einen Zwischenabschluss auf.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste eliminiert, konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung unterliegen der Steuerlatenzierung.

(5) Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in einer Währung, die von der funktionalen Währung eines Unternehmens abweicht, werden mit dem Kurs am Tag der erstmaligen Bilanzierung in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Abschlussstichtag bewertet. Gewinne und Verluste aus dieser Währungsumrechnung werden ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Abweichend hiervon erfasst das Unternehmen den effektiven Teil der währungsbedingten Wertänderung von Finanzinstrumenten, die als Sicherungsinstrumente eines Cash-flow Hedges designed sind, im kumulierten sonstigen Ergebnis. Nicht monetäre Posten in Fremdwährung werden zu historischen Wechselkursen geführt.

Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Unternehmen, deren funktionale Währung nicht der Konzernwährung Euro entspricht, werden mit den von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Tagesmittelkursen am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten des Eigenkapitals werden zu historischen Kursen geführt. Die Aufwands- und Ertragsposten sowie die Zahlungsflüsse ausländischer Unternehmen werden mit dem jeweiligen Jahresdurchschnittskurs des Geschäftsjahres in Euro umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral im kumulierten sonstigen Ergebnis im Eigenkapital ausgewiesen. Bei der Veräußerung von Anteilen an einem ausländischen Unternehmen wird die kumulierte Umrechnungsdifferenz, die den Gesellschaftern der Gerresheimer AG zuzurechnen ist, in der Periode des Anteilsabgangs erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Währungsgewinne und -verluste aus der Umrechnung von operativen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie das Nettoergebnis aus der Marktbewertung von operativen derivativen Sicherungsinstrumenten, die der Absicherung von Grundgeschäften in Fremdwährung dienen, werden saldiert in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Währungsgewinne bzw. -verluste im Zusammenhang mit Finanzierungsmaßnahmen werden im Finanzergebnis berichtet.

Für die Währungsumrechnung der für den Gerresheimer Konzern wesentlichen Währungen wurden folgende Wechselkurse verwendet:

| 1 Euro | Währung | Stichtagskurs | | Durchschnittskurs | |
|--------------------------------|---------|---------------|------------|-------------------|-------|
| | | 30.11.2021 | 30.11.2020 | 2021 | 2020 |
| Brasilien | BRL | 6,38 | 6,35 | 6,38 | 5,75 |
| Schweiz | CHF | 1,04 | 1,08 | 1,08 | 1,07 |
| China | CNY | 7,24 | 7,88 | 7,69 | 7,87 |
| Tschechische Republik | CZK | 25,53 | 26,19 | 25,80 | 26,36 |
| Indien | INR | 85,33 | 88,73 | 87,86 | 83,71 |
| Polen | PLN | 4,66 | 4,47 | 4,56 | 4,43 |
| Vereinigte Staaten von Amerika | USD | 1,14 | 1,20 | 1,19 | 1,13 |

(6) Ansatz und Bewertung sowie Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und bei begrenzter Nutzungsdauer um Abschreibungen entsprechend ihrer geplanten Nutzungsdauer sowie um Wertminderungen vermindert. Die Nutzungsdauer von Lizenzen und ähnlichen Rechten beträgt ein bis 20 Jahre. Markenrechte mit begrenzter Nutzungsdauer werden wie Technologien über fünf bis 25 Jahre abgeschrieben. Kundenstämme werden über 15 bis 20 Jahre abgeschrieben.

Als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden weitere Markenrechte und Geschäftswerte klassifiziert. Der aus einem Unternehmenszusammenschluss entstandene Geschäftswert wird zu Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Wertminderungen bilanziert. Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer und Geschäftswerte werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Der Werthaltigkeitstest wird am Ende eines Geschäftsjahres durchgeführt und zusätzlich dann, wenn Anzeichen für eine mögliche Wertminderung vorliegen.

Der Konzern erhält in bestimmten europäischen Ländern unentgeltlich Emissionsrechte im Rahmen des europäischen Systems für den Handel mit Treibhausgasemissionszertifikaten. Verpflichtungen aus Emissionen behandelt Gerresheimer nach dem Net Liability-Ansatz. Als nicht monetäre Zuwendungen der öffentlichen Hand setzt Gerresheimer die Emissionsrechte mit dem Nominalwert an. Eine Schuld aus der Emission von Schadstoffen wird erst dann berücksichtigt, wenn die getätigten Emissionen das von den Emissionsrechten des Gerresheimer Konzerns abgedeckte Volumen übersteigen. Die Schuld wird zum Marktwert der zusätzlich zu beschaffenden Emissionsrechte angesetzt. Von Dritten erworbene Emissionsrechte sind mit ihren Anschaffungskosten unter den „Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten“ ausgewiesen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um kumulierte Abschreibungen und kumulierte Wertminderungen angesetzt. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie produktionsbezogene Verwaltungskosten. Gerresheimer aktiviert Fremdkapitalkosten ausschließlich bei qualifizierten Vermögenswerten. Hierbei handelt es sich um Vermögenswerte, deren Versetzen in einen betriebsbereiten Zustand mindestens zwölf Monate erfordert. Abnutzbare Sachanlagen werden grundsätzlich linear über den Zeitraum ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern abgeschrieben. Es bestehen folgende konzern einheitliche Nutzungsdauern:

| In Jahren | |
|------------------------------------|-----------|
| Gebäude | 10 bis 50 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 5 bis 15 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 bis 10 |

Gerresheimer erfasst Aufwendungen für Reparaturen und Erhaltungsmaßnahmen bei Anfall als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Aufwendungen für große Inspektionen und Ofeninstandsetzungen aktiviert Gerresheimer, wenn sie einen wahrscheinlichen Nutzenzufluss erwarten lassen und verlässlich bewertet werden können.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Gerresheimer erfasst Zuwendungen der öffentlichen Hand in Bezug auf Vermögenswerte zunächst als passivische Abgrenzungsposten zum beizulegenden Zeitwert, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass sie gewährt werden und Gerresheimer die mit der Zuwendung verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Anschließend werden diese Zuwendungen der öffentlichen Hand planmäßig über den Zeitraum der Nutzungsdauer des Vermögenswertes als sonstige Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zuwendungen, die angefallene Aufwendungen des Konzerns kompensieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung über den gleichen Zeitraum wie die zu kompensierenden Aufwendungen erfasst. Gerresheimer hat sich dafür entschieden, aufwandsbezogene Zuwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstigen betrieblichen Ertrag auszuweisen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Unter den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden Grundstücke und Gebäude ausgewiesen, die zur langfristigen Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet (Anschaffungskostenmodell).

Leasing

Seit dem 1. Dezember 2019 bilanziert Gerresheimer als Leasingnehmer grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Leasingverbindlichkeiten. Davon ausgenommen sind kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von höchstens zwölf Monaten und Leasingverhältnisse über Vermögenswerte mit geringem Wert. Als geringwertige Vermögenswerte werden grundsätzlich Leasinggegenstände mit einem Wert von maximal 5.000 Euro definiert.

Die Leasingverbindlichkeit wird in Höhe des Barwertes der künftigen Leasingzahlungen angesetzt. Zu den Leasingzahlungen gehören feste sowie kurs- und indexbasierte Zahlungen, erwartete Zahlungen aufgrund von Restwertgarantien, hinreichend sichere Ausübungspreise von Kaufoptionen und Strafzahlungen für die vorzeitige Beendigung von Leasingverhältnissen.

Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz diskontiert, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt. Wenn dieser Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann, verwendet Gerresheimer seinen Grenzfremdkapitalzinssatz. Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeit erfolgt durch Erhöhung des Buchwertes um die Verzinsung der Leasingverbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode und durch Reduzierung des Buchwertes um die geleisteten Leasingzahlungen.

Sofern Leasingverhältnisse Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen enthalten, erfolgt die Bestimmung der Leasinglaufzeiten unter Berücksichtigung aller maßgeblichen Fakten und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung beziehungsweise Nichtausübung der Optionen geben. Optionale Zeiträume werden bei der Bestimmung der Leasinglaufzeiten berücksichtigt, sofern die Ausübung beziehungsweise Nichtausübung der Option hinreichend sicher ist. Bei Eintritt von signifikanten Ereignissen oder einer signifikanten Änderung von Umständen, die innerhalb der Kontrolle von Gerresheimer liegen, wird erneut bestimmt, ob die erstmalige Einschätzung in Bezug auf die Ausübung einer Verlängerungsoption noch Gültigkeit hat.

Die Nutzungsrechte werden in der Konzernbilanz als Bestandteil der Sachanlagen ausgewiesen, d.h. in denselben Bilanzposten wie die zugrunde liegenden Vermögenswerte, wenn diese sich im Eigentum von Gerresheimer befinden würden. Die Leasingverbindlichkeiten sind in den Finanzverbindlichkeiten enthalten.

Die Nutzungsrechte umfassen im Rahmen der erstmaligen Bewertung die entsprechende Leasingverbindlichkeit, die Leasingraten, die zu oder vor Beginn des Leasingverhältnisses geleistet werden, abzüglich erhaltener Leasinganreize sowie anfänglicher direkter Kosten zuzüglich der geschätzten Kosten zur Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswertes oder zur Wiederherstellung des zugrunde liegenden Vermögenswertes bzw. des Standortes, an dem dieser sich befindet. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen.

Nutzungsrechte werden vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben, es sei denn, das Eigentum an dem zugrunde liegenden Vermögenswert geht zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf Gerresheimer über oder in den Kosten des Nutzungsrechtes ist berücksichtigt, dass Gerresheimer eine Kaufoption wahrnehmen wird. In diesem Fall wird das Nutzungsrecht über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswertes abgeschrieben, welche nach den Vorschriften für Sachanlagen ermittelt wird. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

Weitere Informationen zu Leasingverhältnissen finden sich unter Angabe (18).

Trägt Gerresheimer als Leasinggeber die wesentlichen Chancen und Risiken, wird der Leasinggegenstand in der Bilanz angesetzt. Die Bewertung des Leasinggegenstandes richtet sich nach den für den Leasinggegenstand einschlägigen Bilanzierungsvorschriften. Die Leasingraten werden von Gerresheimer erfolgswirksam vereinnahmt.

Factoring

Um sich weitere günstige Finanzierungsquellen zu erschließen, wird ein geringer Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Factoringgesellschaften verkauft. Sofern die hiermit verbundenen Ausfallrisiken auf den Erwerber übergehen (echtes Factoring), werden diese Forderungen im Verkaufszeitpunkt aus der Konzernbilanz ausgebucht. Seitens der Factoringgesellschaft einbehaltene Sperrbeträge werden unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Zahlungseingänge, die noch nicht an die Factoringgesellschaft weitergeleitet wurden, werden unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

Wertminderungen

Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Geschäftswerte und immaterielle Vermögenswerte werden einem Werthaltigkeitstest unterzogen, wenn Ereignisse oder andere Umstände indizieren, dass der Buchwert nicht mindestens dem erzielbaren Betrag entspricht. Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden unabhängig vom Vorliegen eines auslösenden Ereignisses jährlich einem Werthaltigkeitstest auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterzogen, zu der der jeweilige Vermögenswert gehört. Ein Wertminderungsaufwand ist in Höhe des Betrages zu erfassen, um den der Buchwert den erzielbaren Betrag überschreitet. Der erzielbare Betrag ermittelt sich als höherer Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert.

Bestehen die Gründe für die in einer früheren Periode erfasste Wertminderung nicht mehr, wird diese zurückgenommen; davon ausgenommen sind Geschäftswerte.

Aufwendungen aus einer Wertminderung des Geschäftswertes werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Aufwendungen aus Wertminderungen und Erträge aus Wertaufholungen auf Vermögenswerte, außer Geschäftswerte, werden unter den entsprechenden Funktionskosten ausgewiesen.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bilanziert. Angesetzt wird in der Regel ein Durchschnittswert oder ein auf Basis der FIFO-Methode (First In, First Out) ermittelter Wert. Die Herstellungskosten umfassen neben direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie sonstige mit der Produktion im Zusammenhang stehende Aufwendungen. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden in den Herstellungskosten neben den Umsatzkosten auch Kosten der nicht genutzten Kapazitäten (Leerkosten) erfasst. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus dem geschätzten, im normalen Geschäftsbetrieb erzielbaren Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden bilanziert, wenn Gerresheimer Partei der jeweiligen Vereinbarung über den finanziellen Vermögenswert wird. Mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente, die beim erstmaligen Ansatz mit dem Transaktionspreis zu bewerten sind, setzt Gerresheimer finanzielle Vermögenswerte im Zugangszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung der direkt zurechenbaren Transaktionskosten an. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb finanzieller Vermögenswerte zuzurechnen sind, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind unmittelbar in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang der Erfüllungstag relevant, d.h. der Tag, an dem der Vermögenswert auf den oder vom Gerresheimer Konzern übertragen wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Erhalt der Zahlungsströme aus dem Vermögenswert ausgelaufen oder übertragen worden sind und der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum am Vermögenswert verbundenen Chancen und Risiken übertragen hat.

Finanzielle Vermögenswerte werden im Gerresheimer Konzern in eine der nachfolgenden Bewertungskategorien eingeteilt:

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte: Finanzielle Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen. Zinserträge aus diesen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt und im Finanzergebnis erfasst. Sämtliche Gewinne und Verluste, die aus der Ausbuchung, Wertminderung

sowie der Währungsumrechnung resultieren, werden direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Unter diese Kategorie fallen bei Gerresheimer insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen verkauft werden, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, vertragliche Erstattungsansprüche, sonstige Ausleihungen sowie weitere innerhalb der sonstigen finanziellen Vermögenswerte erfassten Einzelsachverhalte.

Für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte sind Wertminderungen auf Basis der erwarteten Kreditverluste zu erfassen. Gemäß der allgemeinen Vorgehensweise, die mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder Vertragsvermögenswerten ohne signifikante Finanzierungsbestandteile für sämtliche der vorgenannten finanziellen Vermögenswerte anzuwenden ist, werden Wertminderungen in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlustes erfasst, sofern sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat. Sofern sich in den Folgeperioden das Ausfallrisiko signifikant erhöht, bemisst sich die Wertminderung anhand der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste. Zur Beurteilung, ob eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos eingetreten ist, verwendet der Gerresheimer Konzern sämtliche Informationen, die angemessen und ohne unverhältnismäßig hohe Kosten bzw. hohen Aufwand verfügbar sind. Bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten wird aufgrund der kurzen Laufzeiten (teilweise tägliche Fälligkeit) und der guten Bonität der Kreditinstitute keine Wertminderung für erwartete Kreditverluste erfasst.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wird abweichend von der allgemeinen Vorgehensweise der vereinfachte Wertminderungsansatz angewendet. Bei diesem Ansatz bemisst sich die Wertminderung stets in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste. Zur Berechnung der Wertminderung verwendet der Gerresheimer Konzern unter anderem externe und interne Kundenratings, von Informationsdienstleistungsunternehmen beschaffte Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie Informationen zu Überfälligkeiten. Sofern verlässliche Informationen bezüglich der Ausfallwahrscheinlichkeiten nicht verfügbar sind, erfolgt die Ermittlung der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste auf Basis der am Stichtag eingetretenen Überfälligkeiten. Ferner werden bei der Ermittlung der Wertminderungen bestehende Kreditversicherungen berücksichtigt, die einen Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen decken.

Bei objektiven Hinweisen auf eine eingetretene Wertminderung werden finanzielle Vermögenswerte einzelwertberichtigt. Objektive Hinweise für eine Wertminderung können unter anderem in einer erhöhten Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder eines sonstigen Sanierungsverfahrens, erheblichen finanziellen Schwierigkeiten der Gegenpartei, dem Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert oder einem Vertragsbruch begründet sein.

Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte:

Dieser Kategorie sind Eigenkapitalinstrumente zuzuordnen, bei deren erstmaligem Ansatz Gerresheimer das unwiderrufliche Wahlrecht zur erfolgsneutralen Erfassung der Zeitwertänderungen ausgeübt hat. Dieses Wahlrecht wird im Gerresheimer Konzern auf Einzelfallbasis für verschiedene Beteiligungen ausgeübt. Beim Abgang solcher finanziellen Vermögenswerte werden die im kumulierten sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne und Verluste nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, sondern verbleiben im Eigenkapital. Dividenden aus den Eigenkapitalinstrumenten werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn und Verlust bewertete finanzielle Vermögenswerte:

Finanzielle Vermögenswerte, die weder zu fortgeführten Anschaffungskosten noch zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis zu bewerten sind. Bei Gerresheimer sind dies insbesondere derivative Finanzinstrumente mit positiven Marktwerten, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung eingebunden sind, sowie Eigenkapitalinstrumente, bei denen das Wahlrecht zur erfolgsneutralen Folgebewertung nicht ausgeübt wurde. Ferner sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen verkauft werden, dieser Bewertungskategorie zugeordnet.

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Steuerforderungen und übrige nicht finanzielle Vermögenswerte werden zum Nominalwert angesetzt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden als finanzielle Vermögenswerte zu Nominalwerten bilanziert. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige hochliquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Zahlungsmitteläquivalente weisen eine ursprüngliche Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten auf. Die flüssigen Mittel umfassen Bargeld und kurzfristig verfügbare Bankguthaben, die keinen Wertschwankungen unterliegen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Der Posten umfasst langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die in ihrem derzeitigen Zustand veräußert werden können, deren Veräußerung vom zuständigen Management beschlossen und innerhalb von zwölf Monaten hochwahrscheinlich zu erwarten ist.

Zur Veräußerung gehaltene immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden nicht mehr abgeschrieben. Diese Vermögenswerte oder die Veräußerungsgruppe werden zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und beizulegenden Zeitwert abzüglich

Veräußerungskosten angesetzt. Sie sind abzuwerten, wenn der beizulegende Zeitwert abzüglich geschätzter Veräußerungskosten unter dem Buchwert liegt. Wertminderungen erfasst Gerresheimer in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Konzern verfügt über verschiedene Pensionspläne, die auf die jeweiligen landesspezifischen Regularien und Praktiken ausgerichtet sind. In den USA bestehen darüber hinaus Zusagen, bestimmte medizinische Versorgungsleistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erbringen.

Zur Bilanzierung von Pensionen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden leistungsorientierte Pläne (Defined Benefit Plans) von beitragsorientierten Plänen (Defined Contribution Plans) unterschieden. Bei beitragsorientierten Plänen beschränkt sich die Verpflichtung des Konzerns auf die Leistung laufender Jahresbeiträge an einen externen Versorgungsträger. Es besteht keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, darüber hinausgehende Beiträge zu zahlen, falls der Versorgungsträger nicht in der Lage ist, seinen Leistungsverpflichtungen für das laufende Jahr oder für frühere Jahre nachzukommen. Dementsprechend erfasst Gerresheimer aus beitragsorientierten Plänen mit Ausnahme von Vorleistungen und Beitragsrückständen keine Vermögenswerte oder Schulden.

Leistungsorientierte Pläne verpflichten demgegenüber das Unternehmen zu Altersversorgungsleistungen. Die im Plan festgelegte Höhe der Leistungsverpflichtung knüpft an Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Vergütung an. Die Aufwendungen für die gewährten Leistungen werden gesondert für jeden Plan unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Den laufenden Dienstzeitaufwand und den Nettozinsaufwand ermittelt Gerresheimer auf Basis der Annahmen zum Ende des jeweiligen Vorjahres. Auswirkungen der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen, die auf aktualisierten Bewertungsparametern zum Abschlussstichtag basiert, erfasst Gerresheimer im angesammelten Ergebnis. Nachzuverrechnende Dienstzeitaufwendungen aus Planänderungen oder Plankürzungen erfasst Gerresheimer ergebniswirksam.

Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag setzt sich zusammen aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen dienenden Planvermögens.

Die Verpflichtungen werden jährlich durch unabhängige versicherungsmathematische Gutachter bewertet. Die aus Aufzinsung der Nettopensionsverpflichtungen resultierenden Aufwendungen werden im Finanzergebnis erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn durch ein Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung begründet wurde, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst. Soweit Gerresheimer mit einer vollständigen oder teilweisen Erstattung des Verpflichtungsbetrages fest rechnen kann, aktiviert die Gesellschaft eine Forderung in der Konzernbilanz.

In den sonstigen Rückstellungen werden auch Verpflichtungen aus Altersteilzeitverhältnissen nach dem Blockmodell erfasst. Das in der Passivphase auszahlende Gehalt und die vom Arbeitgeber gewährten Aufstockungsbeträge werden während der Beschäftigungsphase zeitanteilig über die verbleibende Arbeitszeit des Mitarbeiters erfasst. Während die Aufstockungsbeträge ab Beginn der aktiven Phase ausgezahlt werden, werden die Gehaltsanteile ab Beginn der passiven Phase fällig.

Leistungen anlässlich der Beendigung von Arbeitsverhältnissen werden bilanziert, wenn nachweislich eine Verpflichtung besteht, die auf einem detaillierten formellen Plan oder einem konkreten Abfindungsangebot beruht. Leistungen, die erwartungsgemäß nicht innerhalb von zwölf Monaten vollständig zu erfüllen sind, werden auf den Barwert abgezinst.

Langfristig orientierte anteilsbasierte Vergütung (Phantom Stocks)

Den Mitgliedern des Vorstands wurden bis zum Ende des Geschäftsjahres 2021 als langfristige variable Vergütung Ansprüche auf die Wertentwicklung sogenannter Phantom Stocks gewährt. Bei dem Phantom Stocks-Anspruch handelt es sich um das Anrecht auf Erhalt einer Barvergütung, das vorbehaltlich der in der Zielerreichung festgelegten Wertentwicklung einer virtuellen Gerresheimer Aktie innerhalb von zwei Jahren (Ausübungszeitraum) nach Ablauf einer fünfjährigen Wartezeit geltend gemacht werden kann.

Die Ansprüche wurden für jedes Jahr der Vorstandstätigkeit bis zum Ende des Geschäftsjahres 2021 gewährt. Die Ausgabe bzw. die Gewährung des jeweiligen Phantom Stocks-Anspruchs erfolgt rund einen Monat nach der ordentlichen Hauptversammlung des abgelaufenen Geschäftsjahres. Der Ausgangswert des jährlichen Anspruchs (Tranche) wird anhand von Börsenschlusskursen der Gerresheimer Aktie ermittelt.

Die Zielerreichung für den Anspruch aus der jeweiligen Tranche bestimmt sich anhand der Börsenkursentwicklung der Gerresheimer Aktie (Kursperformance) oder der prozentualen Wertsteigerung des Börsenkurses der Gerresheimer Aktie im Vergleich zum MDAX (MDAX-Outperformance). Der Zielkorridor für das Erfolgsziel Kursperformance liegt zwischen 20% und 40% der Wertsteigerung der entsprechenden Tranche gegenüber dem jeweiligen Ausgangswert. Liegt der Zielwert in diesem Korridor,

beträgt der Zahlungsanspruch mindestens 40% und maximal 80% der Grundvergütung. Zwischen den Werten wird linear interpoliert. Das Erfolgsziel MDAX-Outperformance ist erreicht, wenn der Börsenkurs der Gerresheimer Aktie im definierten Zeitraum die Wertentwicklung des MDAX übertrifft. Ist dies der Fall, beträgt der Zahlungsanspruch 40% der Grundvergütung.

Die Bewertung der Ansprüche in den Jahren bis zur Ausübung basiert auf einem anerkannten Optionspreismodell (Binomialmodell). Als Volatilität des Zielwertes werden 30,9% p.a. (Vorjahr: 23,2% p.a.) sowie eine Fluktuationsrate der Vorstandsmitglieder von 3,6% p.a. (Vorjahr: 3,6% p.a.) zugrunde gelegt. Als risikoloser Zinssatz wird die Rendite von Bundesanleihen mit entsprechender Laufzeit verwendet.

Die Verpflichtungen aus den Phantom Stocks-Vereinbarungen werden als Personalverpflichtungen unter „Sonstige Rückstellungen“ ausgewiesen.

Ertragsteuern

Zusätzlich zu der Berechnung der tatsächlichen Ertragsteuern werden latente Ertragsteuerschulden (latente Ertragsteuerforderungen) für Abweichungen zwischen den Steuerwerten und den IFRS-Buchwerten von Vermögenswerten und Schulden gebildet, deren zukünftige Umkehr sich steuerbelastend (steuerentlastend) auswirkt. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern für erwartete Steuervorteile aus der künftigen Nutzung steuerlicher Verlustvorträge und Steuergutschriften angesetzt. Der Berechnung liegen die am Abschlussstichtag gültigen Steuersätze zugrunde, es sei denn, eine Steuersatzänderung ist für den Zeitraum der voraussichtlichen Umkehr der temporären Differenzen bzw. der erwarteten Nutzung von Verlustvorträgen und Steuergutschriften bereits beschlossen. Aktive latente Steuern werden nur berücksichtigt, wenn eine Realisierung der Steuervorteile innerhalb des Planungshorizontes überwiegend wahrscheinlich erscheint.

Veränderungen der angesetzten latenten Steuern führen zu latentem Steueraufwand bzw. -ertrag. Soweit die Veränderung latenter Steuern aus Sachverhalten resultiert, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, werden auch die latenten Steuern und ihre Veränderungen im sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden pro Gesellschaft bzw. steuerlichem Organkreis saldiert, sofern sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen, und Gerresheimer ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden zusteht.

Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Finanzschulden und sonstige finanziellen Verbindlichkeiten enthalten originäre Verbindlichkeiten und derivative Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten.

Die originären Verbindlichkeiten werden bilanziert, wenn eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung entsteht. Sie werden bei erstmaliger Erfassung mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich eventueller Transaktionskosten angesetzt. Anschließend werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet. Unterschiede zwischen ihrem Zugangswert und dem Erfüllungsbetrag werden über die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Zinsaufwand erfasst.

Bedingte Gegenleistungen im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben sowie nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung eingebundene derivative Finanzinstrumente sind hiervon abweichend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.

Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten sind auszubuchen, wenn sie beglichen, aufgehoben oder verjährt und damit erloschen sind.

Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Gerresheimer bewertet Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus sonstigen Steuern oder sozialer Sicherheit sowie übrige sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten mit ihrem Erfüllungsbetrag. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sowie Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen, für die der Kunde die Gegenleistung bereits erbracht hat, werden als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Umsatzrealisierung

- › Gerresheimer erfasst Umsatzerlöse, soweit das Unternehmen die Verfügungsgewalt über die zu liefernden Güter oder zu erbringenden Dienstleistungen auf den Kunden übertragen hat. Die Verfügungsgewalt liegt beim Kunden, wenn dieser die Nutzung eigenständig bestimmen und den verbleibenden Nutzen aus einem Produkt oder einer Dienstleistung ziehen kann. Beim Verkauf von Waren erfolgt die Umsatzerfassung zeitpunktbezogen mit der Auslieferung. Umsatzerlöse werden dabei zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die Risiken und Chancen, die mit der Eigentumsübertragung verbunden sind, auf den Kunden übergehen, sofern die Umsatzerlöse und Kosten verlässlich bewertet werden können, der Erhalt des Entgelts wahrscheinlich ist, Gerresheimer kein weiteres Verfügungsrecht über die Güter mehr zusteht und es unwahrscheinlich ist, dass erfasste Umsatzerlöse storniert werden müssen.
- › Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden demgegenüber über den Zeitraum der Leistungserbringung und nach Maßgabe des erreichten Leistungsfortschritts erfasst.
- › Gerresheimer erfasst Erlöse aus kundenspezifischen Fertigungs- und Entwicklungsaufträgen während des Zeitraums der Erfüllung des Vertrags in dem Maße, wie die Kontrolle über die zu liefernden Güter und zu erbringenden Leistungen auf den Kunden übergeht. Den so definierten Fertigstellungsgrad des Kundenvertrages ermittelt Gerresheimer nach dem Verhältnis der angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt erwarteten

Auftragskosten (Cost-to-Cost-Methode). Sofern die angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste die vom Kunden erhaltene Gegenleistung übersteigen, wird der Saldo als Vertragsvermögenswert ausgewiesen. Im umgekehrten Fall wird der passive Saldo als Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen.

Sofern das Ergebnis eines kundenspezifischen Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden die Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringlich sind.

Auftragskosten werden erfolgswirksam erfasst, wenn sie anfallen, es sei denn, sie schaffen einen Vermögenswert für die künftige Auftragserfüllung; in diesem Fall aktiviert Gerresheimer die Kosten und berücksichtigt sie in dem Maße als Aufwand, wie sie dazu dienen, Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden zu übertragen. Ist es wahrscheinlich, dass die Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Umsatzerlöse sind der Höhe nach auf denjenigen Betrag begrenzt, den Gerresheimer für die Erfüllung von Leistungsverpflichtungen zu erhalten für hochwahrscheinlich erachtet. Die ausgewiesenen Umsatzerlöse sind um Beträge, die für Dritte eingezogen werden (z. B. Umsatzsteuer), sowie um tatsächliche und erwartete Erlösminderungen aus Rabatten, Skonti und Boni gekürzt. Schätzungen bezüglich der Erlösminderungen basieren vor allem auf Erfahrungen der Vergangenheit und spezifischen Vertragsbedingungen. Umsatzerlöse werden überdies um Beträge für zu erwartende Retouren fehlerhafter Ware oder in Verbindung mit vertraglichen Vereinbarungen über die Rückgabe verkaufsfähiger Produkte zum Zeitpunkt des Verkaufes oder zum Zeitpunkt, zu dem die Höhe künftiger Rückgaben verlässlich bestimmt werden kann, gekürzt.

Umsatzkosten

In den Umsatzkosten sind die Kosten der verkauften Erzeugnisse und die Einstandskosten der verkauften Handelswaren enthalten. Die Kosten der umgesetzten Leistungen enthalten sowohl die unmittelbaren leistungsbezogenen Kosten wie Fertigungsmaterial, Personal- und Energiekosten und Abschreibungen auf Produktionsanlagen als auch die mittelbar zurechenbaren Kosten wie Reparaturkosten.

Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für Forschung werden unmittelbar aufwandswirksam berücksichtigt.

Entwicklungsaufwendungen werden aktiviert, wenn die Aktivierungskriterien des IAS 38 erfüllt sind. Alle übrigen Entwicklungsaufwendungen werden sofort ergebniswirksam erfasst. Die aktivierten Entwicklungsaufwendungen werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt. Die Abschreibungsdauer beträgt in der Regel drei bis zehn Jahre.

Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, die Höhe der erfassten Erträge und Aufwendungen sowie auf die Angabe von Eventualverbindlichkeiten und -forderungen auswirken. Obwohl die Schätzungen fortlaufend überprüft werden und auf dem besten Wissen des Managements bezüglich der laufenden Ereignisse und Handlungen basieren, können die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen. Anpassungen bezüglich der für die Rechnungslegung relevanten Schätzungen werden in der Periode der Änderung erfolgswirksam berücksichtigt, sofern die Änderung nur diese Periode betrifft. Eine Änderung wird in der Periode der Änderung und in späteren Perioden erfolgswirksam berücksichtigt, sofern die Änderung sowohl die Berichtsperiode als auch spätere Perioden betrifft. Schätzungsänderungen lassen die Vorjahreswerte unberührt.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen und sonstigen Schätzungsunsicherheiten, die bei einer Änderung der Verhältnisse zu wesentlichen Anpassungen in der Rechnungslegung führen können, sind nachstehend dargestellt.

Zur Bilanzierung erworbener **Tochterunternehmen** wird die Erwerbsmethode angewendet. Nach dieser Methode sind bei Unternehmenszusammenschlüssen sämtliche identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des übernommenen Unternehmens mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt des Erwerbs in den Konzernabschluss zu übernehmen. Um die beizulegenden Zeitwerte zu bestimmen, sind Schätzungen notwendig. Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung werden in der Regel von unabhängigen Gutachtern bewertet. Auch zur Bewertung immaterieller Vermögenswerte bedient sich Gerresheimer in Abhängigkeit von der Art des Vermögenswertes und der Komplexität der Bewertungsmethode gutachterlicher Expertise. Die Wertermittlungen basieren regelmäßig auf Planungen des Managements zu den mit den Vermögenswerten erzielbaren Nettozahlungen sowie zur Höhe des angemessenen Abzinsungssatzes.

Für die Beurteilung der Werthaltigkeit eines **Geschäftwertes** ist der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu ermitteln, der er zuzuordnen ist. Die Berechnung des Nutzungswertes verlangt eine Schätzung künftiger Cashflows für die zahlungsmittelgenerierende Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung. Fallen die künftigen Cashflows geringer aus als vom Management geschätzt, kann in Zukunft eine Wertminderung zu erfassen sein. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen unter Angabe (17).

Die Höhe von **Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen** gegenüber Arbeitnehmern wird durch Annahmen über künftige Entwicklungen stark beeinflusst. Der Wert der Verpflichtungen aus Altersversorgung für Arbeitnehmer wird nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelt, die auf Annahmen

hinsichtlich des Rechnungszinses, der erwarteten Gehalts- und Rententrends und der Lebenserwartung beruhen. Sie können aufgrund von veränderten Markt- und Wirtschaftsbedingungen zum Teil erheblich von den künftigen tatsächlichen Entwicklungen abweichen. Zudem bezuschusst Gerresheimer die Krankheitskosten von Mitarbeitern in den USA nach Eintritt in den Ruhestand. Falls Änderungen der Annahmen in Bezug auf die genannten Parameter erforderlich sind, können sich Auswirkungen auf die künftige Höhe der Aufwendungen für Altersversorgung, des Eigenkapitals und der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ergeben. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen unter Angabe (26).

Der Gerresheimer Konzern ist in zahlreichen Ländern operativ tätig und unterliegt somit unterschiedlichen Steuerjurisdiktionen. Soweit keine Gruppenbesteuerungssysteme wie die Organschaft zur Anwendung kommen, sind für jedes Besteuerungssubjekt gesondert die geschuldeten **Ertragsteuern**, die Steuerforderungen bzw. -verbindlichkeiten, die temporären Differenzen und Verlustvorträge sowie daraus resultierende aktive und passive latente Steuerpositionen zu ermitteln. Einer signifikanten Schätzungsunsicherheit unterliegen aktive latente Steuern. Aktive latente Steuern werden so weit berücksichtigt, wie ihre Realisierung innerhalb des Planungshorizonts überwiegend wahrscheinlich zu erwarten ist. Die Realisierung aktiver latenter Steuern ist folglich insbesondere davon abhängig, dass für die jeweilige Steuerart in der betreffenden Steuerjurisdiktion künftig ausreichend zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird. Bei der Beurteilung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenzuflusses sind verschiedene Faktoren wie die Unternehmensplanung, Verlustvortragsbeschränkungen, Mindestbesteuerungen und Steuerergänzungsstrategien zu berücksichtigen. Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern können sich verringern, falls die Schätzungen des geplanten zu versteuernden Ergebnisses zu revidieren sind oder Steuerrechtsänderungen den zeitlichen Rahmen oder den Umfang der Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile beschränken. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen unter Angabe (15).

Der beizulegende Zeitwert der **Phantom Stocks** wird zeitanteilig als Personalaufwand und gleichzeitig als Rückstellung erfasst, da eine Verpflichtung zum Barausgleich vorliegt. Für die Ermittlung des Wertes der Phantom Stocks wird ein anerkanntes Optionspreismodell (Binomialmodell) verwendet. Die beizulegenden Zeitwerte der jeweiligen Tranchen sind in Angabe (27) dargestellt. Notwendige Änderungen der Annahmen in Bezug auf die Bewertungsparameter können sich auf die künftige Höhe der Aufwendungen, auf das Eigenkapital und auf die Rückstellung für Verpflichtungen aus den Phantom Stocks auswirken.

Erlöse aus kundenspezifischen Fertigungs- und Entwicklungsaufträgen werden nach Maßgabe der Übertragung von Gütern und Leistungen auf den Kunden erfasst (Percentage-of-Completion-Methode). Den Umfang der für den Kunden erbrachten Leistung ermittelt Gerresheimer nach dem Verhältnis der angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt erwarteten Auftragskosten (Cost-to-Cost-Methode). Die wesentlichen Schätzungen betreffen die gesamten Auftragskosten und die bis zur Fertigstellung noch anfallenden Kosten. Die Schätzungen werden kontinuierlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Daraus können sich Einflüsse auf die Höhe der ausgewiesenen Umsatzerlöse und auf das Ergebnis aus dem Fertigungsauftrag ergeben.

(7) Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente

Ein konzernweites Finanzrisikomanagement überwacht die finanziellen Risiken des Konzerns zentral. Identifizierte Risikopotenziale werden nach klar definierten Richtlinien durch geeignete Sicherungsmaßnahmen gesteuert.

Außer auf Preisrisiken, die sich durch Schwankungen an den Geld- und Kapitalmärkten sowie an den internationalen Rohstoff- und Energiemärkten ergeben, ist das Risikomanagement auf Kredit- und Liquiditätsrisiken fokussiert.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt.

Währungs- und Zinsrisiko

Um Wechselkursrisiken im operativen Geschäft zu begrenzen, werden Devisentermingeschäfte und Devisenswaps verwendet. Als Risikoexposition zieht das Währungsmanagement grundsätzlich nur Transaktionsrisiken in Betracht. Die Währungsderivate werden zur Absicherung definierter Grundgeschäfte verwendet und entsprechend als Sicherungsinstrumente bilanziert.

Kreditrisiko

Die sich aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen des Gerresheimer Konzerns ergebenden **Kredit- und Bonitätsrisiken** werden durch das Kredit- und Forderungsmanagement und die Vertriebsbereiche der operativen Gesellschaften überwacht. Mit dem Ziel, Forderungsausfälle zu vermeiden, unterliegen die Kunden einer laufenden internen Bonitätskontrolle. Forderungen gegen Kunden, die über kein erstklassiges Rating verfügen, werden grundsätzlich versichert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von rund 22% (Vorjahr: rund 21%) durch Kreditversicherungen abgedeckt. Die Risikokonzentration in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und

Vertragsvermögenswerte wird aufgrund der weltweiten Tätigkeit des Gerresheimer Konzerns und der Streuung auf eine Vielzahl von Kunden als gering eingeschätzt.

Liquiditätsrisiko

Die **Liquiditätssituation** des Gerresheimer Konzerns wird auf Basis einer mehrjährigen Finanzplanung sowie einer monatlichen Liquiditätsplanung überwacht und gesteuert.

Derivative Finanzinstrumente

Sämtliche derivativen Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente mit einem positiven beizulegenden Zeitwert werden als sonstige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen, andernfalls als sonstige finanzielle Verbindlichkeit.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Wechselkurse, Zinssätze, Preise und Bonitäten ermittelt. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Betrag, den die Konzerngesellschaften bei einer Übertragung der derivativen Finanzinstrumente am Abschlussstichtag in einer gewöhnlichen Transaktion auf einen Marktteilnehmer erhalten oder leisten müssten. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von derivativen Finanzinstrumenten werden mit Ausnahme der Sicherung von Preisrisiken ergebniswirksam erfasst.

Die zur Absicherung gegen Währungsrisiken eingesetzten Währungsderivate hat Gerresheimer aufgrund ihrer kurzen Laufzeit nicht als Sicherungsinstrumente designiert. Änderungen ihres beizulegenden Zeitwertes werden nach den allgemeinen Regeln der Derivatebilanzierung erfolgswirksam verbucht.

Preisrisiken auf den Rohstoff- und Energiemärkten begegnen wir mit entsprechenden Sicherungsinstrumenten. Die zur Absicherung gegen Preisrisiken an den Rohstoff- und Energiemärkten

eingesetzten Derivate werden als Sicherungsinstrumente für entsprechende Grundgeschäfte designiert. Änderungen der beizulegenden Zeitwerte werden zunächst erfolgsneutral verbucht.

Bilanzielle Sicherungsbeziehungen bestehen im Geschäftsjahr 2021 zur Absicherung von Warenpreisrisiken aus Beschaffungsgeschäften. Besteht eine Sicherungsbeziehung im Rahmen eines Cashflow Hedges, wird zwischen einem effektiven und ineffektiven Teil der Zeitwertschwankungen unterschieden. Der effektive Teil der Zeitwertschwankung wird zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital im kumulierten sonstigen Ergebnis erfasst. Eine Umgliederung erfolgt, wenn das Grundgeschäft ergebniswirksam erfasst wird. Der ineffektive Teil der Zeitwertschwankungen wird direkt ergebniswirksam vereinnahmt. Dienen die Sicherungsgeschäfte der Absicherung von Beschaffungsrisiken erfolgt der Ausweis in den Umsatzkosten.

Weitere Ausführungen zu den derivativen Finanzinstrumenten enthält Angabe (33).

(8) Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelbestand des Gerresheimer Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert hat. Die Auswirkungen von Akquisitionen und Desinvestitionen sind gesondert ausgewiesen.

Im Vorjahr spiegelt sich in dem Posten „Einzahlungen aus Desinvestitionen“ die Liquidation der Beteiligung Micro Center Central-Switzerland AG, Samen (Schweiz) wider.

Der in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand beinhaltet Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, bestehend aus Kassenbeständen, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten sowie gegenläufig Kontokorrentkrediten.

Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit stellt sich wie folgt dar:

| In Tsd. Euro | 1.12.2020 | Zahlungsflüsse | Nicht zahlungswirksame Veränderungen | | | 30.11.2021 |
|--|------------------|---|--------------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------------|------------------|
| | | Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ¹⁾ | Währungseinflüsse | Neue Leasing- und Ratenkaufverträge | Sonstige Änderungen ²⁾ | |
| Schuldscheindarlehen | 809.047 | 150.000 | – | – | 50 | 959.097 |
| Revolvierendes Darlehen | 162.639 | -92.639 | – | – | – | 70.000 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 6.898 | 2.027 | 61 | – | – | 8.986 |
| Leasing-/Ratenkaufverbindlichkeiten | 39.584 | -17.313 | 1.560 | 40.890 | -474 | 64.247 |
| Verbindlichkeiten aus Factoring | – | 5.001 | – | – | – | 5.001 |
| | 1.018.168 | 47.076 | 1.621 | 40.890 | -424 | 1.107.331 |

¹⁾ Die Zahlungsströme aus Schuldscheindarlehen, revolvierendem Darlehen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen den Nettobetrag der Einzahlungen aus der Aufnahme und Tilgung von Darlehen in der Kapitalflussrechnung dar. Die Zahlungsflüsse beinhalten keine Zinsen, diese werden im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit dargestellt. Hier nur Darstellung der Tilgungskomponente.

²⁾ Die sonstigen Änderungen beinhalten u. a. Zinszahlungen, welche in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit dargestellt werden.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(9) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind von 1.418.786 Tsd. Euro im Geschäftsjahr 2020 um 5,6% auf 1.498.007 Tsd. Euro im Geschäftsjahr 2021 angestiegen.

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Verkäufen von Erzeugnissen und Waren. Aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen wurden im Berichtsjahr Erlöse in Höhe von 48.334 Tsd. Euro (Vorjahr: 51.156 Tsd. Euro) erfasst.

Für Informationen zu Vertragsvermögenswerten und -verbindlichkeiten verweisen wir auf die Ausführungen unter Angabe (24).

Im Rahmen der Segmentberichterstattung unter Angabe (34) sind die Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Regionen dargestellt.

(10) Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten enthalten die Personal- und Sachkosten der Vertriebsorganisationen und der Distribution (unter anderem Frachten und Provisionen). Zudem sind in den Vertriebskosten Abschreibungen und Wertminderungen von 30.938 Tsd. Euro (Vorjahr: 32.788 Tsd. Euro) enthalten. Von den Abschreibungen entfallen 28.518 Tsd. Euro (Vorjahr: 30.374 Tsd. Euro) auf Fair Value-Anpassungen abzüglich aktivierter Kostenbestandteile aus Kaufpreisallokationen.

Die allgemeinen Verwaltungskosten enthalten im Wesentlichen Personal- und Sachkosten der Verwaltungsstellen sowie Abschreibungen in Höhe von 8.871 Tsd. Euro (Vorjahr: 9.309 Tsd. Euro).

(11) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Die Forschungs- und nicht aktivierten Entwicklungsaufwendungen enthalten überwiegend Personal- und Materialkosten. Für den Gerresheimer Konzern sind die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten von besonderer Bedeutung. Vor diesem Hintergrund wurde der Ausweis in der Berichtsperiode angepasst. Im Vorjahr waren die entsprechenden Aufwendungen im Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthalten. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

(12) Personalaufwand und Mitarbeiter

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

| In Tsd. Euro | 2021 | 2020 |
|--|----------------|----------------|
| Löhne und Gehälter | 373.472 | 365.153 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 73.287 | 70.193 |
| <i>davon Aufwendungen für Altersversorgung</i> | 4.513 | 4.562 |
| Personalaufwand | 446.759 | 435.346 |

Die durchschnittliche Zahl der im Geschäftsjahr 2021 beschäftigten Mitarbeiter teilt sich wie folgt auf:

| | 2021 | 2020 |
|--|---------------|--------------|
| Angestellte | 2.525 | 2.422 |
| Arbeiter | 7.356 | 7.257 |
| Auszubildende | 197 | 203 |
| Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt | 10.078 | 9.882 |

(13) Sonstige betriebliche Erträge

| In Tsd. Euro | 2021 | 2020 |
|--|---------------|---------------|
| Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | 6.363 | 1.611 |
| Erträge aus sonstigen Erstattungsansprüchen gegen Dritte | 6.009 | 14.403 |
| Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten | 4.547 | 2.740 |
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 3.831 | 1.750 |
| Einmalige Erträge | 2.605 | 8.165 |
| Erträge aus Verschrottungen | 985 | 877 |
| Restrukturierungserträge | 18 | 1.844 |
| Übrige Erträge | 5.601 | 3.639 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 29.959 | 35.029 |

Die Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen umfassen im Wesentlichen Erträge aus der Veräußerung von vormals als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und von überschüssigen Beständen an Edelmetallen aus dem Wannenbau im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass.

Die Erträge aus sonstigen Erstattungsansprüchen gegen Dritte sind im Wesentlichen auf Erträge aus Versicherungserstattungen zurückzuführen. Diese Versicherungserstattungen stellen Rückerstattungen für Arbeitnehmersicherungen in den USA (2.591 Tsd. Euro) sowie Erstattungen aufgrund des Brandes im Geschäftsjahr 2020 in einem Lager eines deutschen Behälterglaswerks (2.355 Tsd. Euro) dar.

In den übrigen Erträgen sind Erträge aus at equity bewerteten Unternehmen in Höhe von 84 Tsd. Euro (Vorjahr: 30 Tsd. Euro) enthalten.

Die einmaligen Erträge des Vorjahres sind hauptsächlich auf einen Buchgewinn aus der Veräußerung eines Grundstückes in der Schweiz zurückzuführen, welches in der Konzernbilanz zum 30. November 2019 als Finanzinvestition gehaltene Immobilie ausgewiesen wurde. Darüber hinaus sind auch die noch vorhandenen Anlagen und Maschinen in diesem Zuge veräußert worden.

(14) Sonstige betriebliche Aufwendungen

| In Tsd. Euro | 2021 | 2020 |
|--|---------------|---------------|
| Einmalige Aufwendungen | 21.545 | 17.440 |
| Zuführung zu Wertberichtigungen auf Forderungen und Verlust aus der Ausbuchung von Forderungen | 1.708 | 2.205 |
| Aufsichtsratsvergütungen und Auslagenerstattungen | 1.527 | 1.411 |
| Währungsverluste | 586 | 1.304 |
| Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | 284 | 381 |
| Vertragsanpassung im Zusammenhang mit der Kündigung von Projekten | - | 3.965 |
| Restrukturierungsaufwendungen | - | 891 |
| Übrige Aufwendungen | 2.177 | 5.446 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 27.827 | 33.043 |

Die einmaligen Aufwendungen umfassen mit 4.166 Tsd. Euro Kosten für strategische und strukturelle Personalanpassungen aufgrund von Automatisierung und Digitalisierung sowie Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass. Weiterhin sind Aufwendungen in Höhe von 9.623 Tsd. Euro im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie enthalten, welche im Wesentlichen auf die Aufrechterhaltung der Lieferfähigkeit, die Einhaltung von Sicherheitskonzepten sowie Sonderzahlungen an Mitarbeiter zurückzuführen sind. Darüber hinaus sind im Zusammenhang mit dem Neubau unseres Werkes in Skopje (Republik Nordmazedonien) einmalige Aufwendungen in Höhe von 4.348 Tsd. Euro angefallen.

(15) Ertragsteuern

| In Tsd. Euro | 2021 | 2020 |
|----------------------------|----------------|----------------|
| Tatsächliche Ertragsteuern | -45.395 | -40.966 |
| Latente Ertragsteuern | 4.771 | -4.298 |
| Ertragsteuern | -40.624 | -45.264 |

Für die Ermittlung der Ertragsteuern in Deutschland wurde, wie im Vorjahr, ein kombinierter Steuersatz von 29,0% verwendet, der sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15,0%, dem Solidaritätszuschlag von 5,5% und einem durchschnittlichen Gewerbesteuer-satz von 13,2% ergibt. Die für ausländische Tochterunternehmen zugrunde gelegten jeweiligen Ertragsteuersätze lagen zwischen 0,0% und 34,0% (Vorjahr: 0,0% bis 34,0%). Für einige Tochterunternehmen in China gelten zeitlich befristete Steuerprivilegien, so dass hier ein Ertragsteuersatz von 10,0% bzw. 15,0% zur Anwendung kam. Für das Tochterunternehmen in der Republik Nordmazedonien gilt eine zeitlich auf zehn Jahre befristete Steuerbefreiung.

Die auf Basis des kombinierten Steuersatzes erwarteten Ertragsteueraufwendungen weichen von den ausgewiesenen wie folgt ab:

| In Tsd. Euro | 2021 | 2020 |
|---|----------------|----------------|
| Konzernergebnis vor Ertragsteuern | 127.865 | 135.145 |
| Erwarteter Steueraufwand: 29% (Vorjahr: 29%) | -37.081 | -39.192 |
| Verlustvorräte ohne aktive latente Steuern | -2.707 | -2.858 |
| Abweichende Steuersätze Ausland | 6.466 | 3.557 |
| Nicht abziehbare Aufwendungen | -3.299 | -2.586 |
| Steuerfreie Erträge | 937 | -83 |
| Effekte aus Änderung der Steuersätze | 689 | 369 |
| Veränderung Wertberichtigung auf aktive latente Steuern | 482 | -4.652 |
| Steuern aus Vorperioden | -5.995 | 458 |
| Sonstige | -116 | -277 |
| Summe Unterschiede | -3.543 | -6.072 |
| Ertragsteuern | -40.624 | -45.264 |
| Steuerquote | 31,8% | 33,5% |

Die Steuerquote im Geschäftsjahr 2021 beträgt 31,8% und ist gegenüber der Steuerquote im Jahr 2020 von 33,5% um 1,7 Prozentpunkte gesunken. Die im Vergleich zu 2021 höhere Steuerquote in 2020 resultierte vor allem aus der Wertberichtigung der aktiven latenten Steuern auf zeitlich begrenzte Verlustvorräte einer ausländischen Tochtergesellschaft sowie aus der Ertragsteuerbelastung auf das im Rahmen der Schließung des Standorts Küssnacht veräußerte Betriebsgrundstück.

Die latenten Steuern verteilen sich auf folgende wesentliche Bilanzposten und Verlustvorträge:

| In Tsd. Euro | 30.11.2021 | | 30.11.2020 | |
|---------------------------------------|------------------------|-------------------------|------------------------|-------------------------|
| | Aktive latente Steuern | Passive latente Steuern | Aktive latente Steuern | Passive latente Steuern |
| Langfristige Vermögenswerte | 5.780 | 173.855 | 3.537 | 168.345 |
| Vorräte | 4.547 | 1.360 | 1.992 | 2.787 |
| Forderungen und übrige Vermögenswerte | 981 | 4.758 | 1.235 | 1.229 |
| Pensionsrückstellungen | 25.166 | - | 27.664 | - |
| Sonstige Rückstellungen | 5.774 | 330 | 7.439 | 390 |
| Verbindlichkeiten und übrige Schulden | 3.100 | 442 | 2.693 | 1.221 |
| Verlustvorträge | 13.025 | - | 10.837 | - |
| Zwischensumme | 58.373 | 180.745 | 55.397 | 173.972 |
| Saldierung | -52.025 | -52.025 | -42.592 | -42.592 |
| Latente Steuern | 6.348 | 128.720 | 12.805 | 131.380 |

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden pro Gesellschaft bzw. steuerlichem Organkreis saldiert, sofern sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen, und Gerresheimer ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden zusteht.

Die latenten Ertragsteuern, die im sonstigen Ergebnis verrechnet werden, führen zu einer Verminderung des Eigenkapitals in Höhe von 4.577 Tsd. Euro (Vorjahr: Erhöhung des Eigenkapitals um 2.221 Tsd. Euro). Sie entfallen in voller Höhe auf die Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen sowie auf die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen.

Bei Tochterunternehmen der Gerresheimer AG sind auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 142.167 Tsd. Euro (Vorjahr: 102.686 Tsd. Euro) keine aktiven latenten Steuern gebildet worden, da mit einer künftigen Nutzung dieser Verlustvorträge innerhalb der nächsten fünf Jahre nicht gerechnet wird. Darin enthalten sind körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von 11 Tsd. Euro (Vorjahr: 11 Tsd. Euro) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge von 9.181 Tsd. Euro (Vorjahr: 9.181 Tsd. Euro) bei inländischen Tochterunternehmen. Dagegen wurden auf vormals wertgeminderte steuerliche Verlustvorträge von 1.940 Tsd. Euro aktive latente Steuern gebildet, da mit einer künftigen Nutzung dieser Verlustvorträge innerhalb des nächsten Wirtschaftsjahres gerechnet wird.

Bei ausländischen Konzerngesellschaften wurden trotz Verlusten im laufenden Jahr bzw. im Vorjahr aktive latente Steuern in Höhe von 66 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.208 Tsd. Euro) auf Verlustvorträge gebildet, da die Unternehmen von zukünftigen steuerlichen Gewinnen ausgehen. Es besteht hinreichende Sicherheit, dass die Verlustvorträge realisiert werden können.

Zeitlich begrenzte Verlustvorträge in Höhe von 100.622 Tsd. Euro, die im Zeitraum von 2022 bis 2030 nutzbar sind (Vorjahr: 84.841 Tsd. Euro, Zeitraum 2021 bis 2030), betreffen ausschließlich ausländische Konzerngesellschaften.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen bei Anteilen an vollkonsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von 47.990 Tsd. Euro (Vorjahr: 33.528 Tsd. Euro) wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da die Gerresheimer AG den Zeitpunkt der Umkehr der temporären Differenzen steuern kann und sich die Differenzen in absehbarer Zeit voraussichtlich nicht umkehren werden.

(16) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird mittels Division des auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfallenden Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien ermittelt. Zum Ende der Berichtsperiode waren, wie im Vorjahr, keine verwässernden Finanzinstrumente im Umlauf, weshalb das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie entspricht.

| | | 2021 | 2020 |
|--|--------------|--------|--------|
| Auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfallendes Konzernergebnis | in Tsd. Euro | 83.788 | 88.559 |
| Gewichtete durchschnittliche Anzahl Stammaktien | in Tausend | 31.400 | 31.400 |
| Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie | in Euro | 2,67 | 2,82 |

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(17) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

| In Tsd. Euro | Geschäftswerte | Kunden- beziehungen, Markenrechte, Technologien und ähnliche Werte | Entwicklungs- kosten | Sonstige | Gesamt |
|---|----------------|--|-------------------------|---------------|------------------|
| Anschaffungs-/Herstellungskosten | | | | | |
| Stand 1. Dezember 2020 | 651.174 | 1.033.309 | 57.850 | 57.557 | 1.799.890 |
| Währungsumrechnung | 13.920 | 25.735 | 248 | 150 | 40.053 |
| Zugänge | - | - | 16.568 | 15.512 | 32.080 |
| Abgänge | - | - | - | -1.317 | -1.317 |
| Umbuchungen | - | - | - | 78 | 78 |
| Stand 30. November 2021 | 665.094 | 1.059.044 | 74.666 | 71.980 | 1.870.784 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | | |
| Stand 1. Dezember 2020 | 8.864 | 464.693 | 19.390 | 32.544 | 525.491 |
| Währungsumrechnung | - | 10.658 | 96 | 130 | 10.884 |
| Abgänge | - | - | - | -1.317 | -1.317 |
| Abschreibungen | - | 40.611 | 2.144 | 5.526 | 48.281 |
| Wertminderungen | - | - | 172 | - | 172 |
| Wertaufholung | - | - | -1.484 | - | -1.484 |
| Stand 30. November 2021 | 8.864 | 515.962 | 20.318 | 36.883 | 582.027 |
| Nettobuchwerte | | | | | |
| Stand 30. November 2021 | 656.230 | 543.082 | 54.348 | 35.097 | 1.288.757 |

| In Tsd. Euro | Geschäftswerte | Kunden- beziehungen, Markenrechte, Technologien und ähnliche Werte | Entwicklungs- kosten | Sonstige | Gesamt |
|---|----------------|--|-------------------------|---------------|------------------|
| Anschaffungs-/Herstellungskosten | | | | | |
| Stand 1. Dezember 2019 | 681.022 | 1.080.678 | 36.751 | 52.249 | 1.850.700 |
| Währungsumrechnung | -29.848 | -47.369 | -213 | -327 | -77.757 |
| Zugänge | - | - | 21.312 | 6.279 | 27.591 |
| Abgänge | - | - | - | -736 | -736 |
| Umbuchungen | - | - | - | 92 | 92 |
| Stand 30. November 2020 | 651.174 | 1.033.309 | 57.850 | 57.557 | 1.799.890 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | | |
| Stand 1. Dezember 2019 | 8.864 | 439.330 | 16.192 | 29.140 | 493.526 |
| Währungsumrechnung | - | -17.104 | -17 | -364 | -17.485 |
| Abgänge | - | - | - | -455 | -455 |
| Abschreibungen | - | 42.467 | 1.731 | 4.223 | 48.421 |
| Wertminderungen | - | - | 1.484 | - | 1.484 |
| Stand 30. November 2020 | 8.864 | 464.693 | 19.390 | 32.544 | 525.491 |
| Nettobuchwerte | | | | | |
| Stand 30. November 2020 | 642.310 | 568.616 | 38.460 | 25.013 | 1.274.399 |

Wesentliche immaterielle Vermögenswerte resultieren aus Unternehmensakquisitionen. Die Abschreibungen auf die identifizierten immateriellen Vermögenswerte aus Unternehmensakquisitionen bezeichnet Gerresheimer als Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen. Die Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen sind in den Umsatz- und Vertriebskosten enthalten. Markenrechte – mit Ausnahme bei zwei Gesellschaften – haben eine unbestimmte Nutzungsdauer.

Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in Höhe von 10.329 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.051 Tsd. Euro) in den Umsatzkosten enthalten, von denen auf Abschreibungen und Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen aus Kaufpreisallokationen 7.541 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.419 Tsd. Euro) entfallen.

Die **Geschäftswerte** sind fünf (Vorjahr: fünf) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

| In Tsd. Euro | 30.11.2021 | 30.11.2020 |
|-------------------------|----------------|----------------|
| Plastics & Devices | | |
| Plastic Packaging | 79.679 | 79.738 |
| Medical Systems | 115.468 | 115.468 |
| Centor | 271.422 | 257.443 |
| Primary Packaging Glass | | |
| Converting | 63.341 | 63.341 |
| Moulded Glass | 126.320 | 126.320 |
| Geschäftswerte | 656.230 | 642.310 |

Zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte hat Gerresheimer geprüft, ob der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils mindestens den Buchwert des Vermögens deckt. Der erzielbare Betrag wird als höherer Wert aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert ermittelt. Der Nutzungswert, dem Cashflow-Prognosen auf Basis der Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre 2022 bis 2026 (Vorjahr: 2021 bis 2025) zugrunde liegen, stellt bei Gerresheimer das führende Wertkonzept dar. Die Unternehmensplanung berücksichtigt historische Entwicklungen und aktuelle Markterwartungen. Für die nachhaltige Entwicklung der Folgejahre wurde, wie im Vorjahr, eine Wachstumsrate von 1,0% berücksichtigt. Die Diskontierung der zukünftigen Cashflows erfolgt mit den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC). Sowohl der Beta-Faktor zur Bestimmung der Eigenkapitalkosten als auch die Fremdkapitalkosten wurden aus Kapitalmarktdaten einer Gruppe von vergleichbaren Unternehmen (Peer Group) abgeleitet.

Ausgehend von den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten nach Steuern wurden mittels eines iterativen Verfahrens die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten vor Steuern ermittelt, die sich für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt darstellen:

| In % | Kapitalkosten vor Steuern | |
|-------------------------|---------------------------|------------|
| | 30.11.2021 | 30.11.2020 |
| Plastics & Devices | | |
| Plastic Packaging | 9,3 | 9,5 |
| Medical Systems | 6,8 | 7,0 |
| Centor | 7,5 | 7,0 |
| Primary Packaging Glass | | |
| Converting | 6,1 | 7,2 |
| Moulded Glass | 6,1 | 6,6 |

Aus der Werthaltigkeitsprüfung für die Geschäftswerte hat sich kein Abwertungsbedarf ergeben. Die Veränderung der dargestellten Buchwerte der Geschäftswerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergibt sich ausschließlich aus Währungseffekten.

Bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen zum 30. November 2021 ein Geschäftswert zugeordnet ist, führt keine nach vernünftigem Ermessen für möglich gehaltene Änderung der zur Bestimmung des Nutzungswertes getroffenen Grundannahmen dazu, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigt.

Die zum 30. November 2021 aktivierten **Markenrechte** sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

| In Tsd. Euro | 30.11.2021 | 30.11.2020 |
|---|---------------|---------------|
| Plastic Packaging | 15.347 | 15.152 |
| <i>davon mit unbestimmter Nutzungsdauer</i> | 15.347 | 15.152 |
| Medical Systems | 4.957 | 4.957 |
| <i>davon mit unbestimmter Nutzungsdauer</i> | 4.957 | 4.957 |
| Centor | 2.723 | 2.770 |
| <i>davon mit unbestimmter Nutzungsdauer</i> | – | – |
| Sensile Medical | 1.655 | 1.906 |
| <i>davon mit unbestimmter Nutzungsdauer</i> | – | – |
| Markenrechte | 24.682 | 24.785 |

Die Veränderung der Buchwerte der Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer ergibt sich ausschließlich aus Währungseffekten.

Entwicklungskosten wurden in Höhe von 16.568 Tsd. Euro (Vorjahr: 21.312 Tsd. Euro) aktiviert. Die aktivierten Entwicklungskosten resultieren im Wesentlichen aus Projekten im Geschäftsbereich Advanced Technologies und hierbei vor allem aus der planmäßigen Weiterentwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Herzerkrankungen.

Unter dem Posten „Sonstige“ sind im Wesentlichen Lizenzen, Standard-EDV-Programme sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte erfasst. Die Lizenzen betreffen insbesondere ein integriertes, passives Spritzensicherheitsystem und ein neues Produktportfolio vorfüllbarer, steriler Injektionsfläschchen Gx® RTF Vials und das dazugehörige technologische Know-how. Weiterhin wurden im Geschäftsbereich Advanced Technologies im laufenden Geschäftsjahr Technologien für die Entwicklung und Vermarktung eines neuen Autoinjektors erworben.

(18) Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Sachanlagen und die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien setzen sich wie folgt zusammen:

| In Tsd. Euro | Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten (betrieblich genutzt) | Technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | Sachanlagen | Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien |
|---|---|----------------------------------|----------------|---|------------------|--|
| Anschaffungs-/Herstellungskosten | | | | | | |
| Stand 1. Dezember 2020 | 289.233 | 936.114 | 112.131 | 192.969 | 1.530.447 | 4.325 |
| Währungsumrechnung | 4.919 | 14.599 | 1.224 | 1.665 | 22.407 | - |
| Zugänge | 21.850 | 78.254 | 14.319 | 117.430 | 231.853 | - |
| Abgänge | -2.750 | -13.052 | -1.163 | - | -16.965 | -2.001 |
| Umbuchungen | 32.117 | 55.233 | 14.197 | -104.220 | -2.673 | -1.350 |
| Stand 30. November 2021 | 345.369 | 1.071.148 | 140.708 | 207.844 | 1.765.069 | 974 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | | | |
| Stand 1. Dezember 2020 | 101.649 | 592.423 | 73.084 | 190 | 767.346 | 724 |
| Währungsumrechnung | 1.662 | 8.945 | 602 | -1 | 11.194 | - |
| Abgänge | -1.497 | -12.551 | -1.042 | - | -15.090 | -1 |
| Umbuchungen | 723 | -1.820 | - | - | -1.097 | -723 |
| Abschreibungen | 14.438 | 68.242 | 13.647 | - | 96.327 | - |
| Wertminderungen | - | 2.058 | - | 7 | 2.065 | - |
| Stand 30. November 2021 | 116.975 | 657.297 | 86.291 | 182 | 860.745 | - |
| Nettobuchwerte | | | | | | |
| Stand 30. November 2021 | 228.394 | 413.851 | 54.417 | 207.662 | 904.324 | 974 |

| In Tsd. Euro | Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten (betrieblich genutzt) | Technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | Sachanlagen | Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien |
|---|---|----------------------------------|----------------|---|------------------|--|
| Anschaffungs-/Herstellungskosten | | | | | | |
| Stand 1. Dezember 2019 | 255.126 | 892.896 | 91.640 | 167.429 | 1.407.091 | 12.062 |
| Umstellungseffekt aus Erstanwendung IFRS 16 | 22.681 | 1.072 | 5.057 | - | 28.810 | - |
| Währungsumrechnung | -9.528 | -40.323 | -2.176 | -7.647 | -59.674 | - |
| Zugänge | 3.980 | 39.724 | 13.158 | 115.014 | 171.876 | - |
| Abgänge | -122 | -10.872 | -6.474 | -37 | -17.505 | -7.737 |
| Umbuchungen | 17.096 | 53.617 | 10.926 | -81.790 | -151 | - |
| Stand 30. November 2020 | 289.233 | 936.114 | 112.131 | 192.969 | 1.530.447 | 4.325 |
| Kumulierte Abschreibungen | | | | | | |
| Stand 1. Dezember 2019 | 88.891 | 552.044 | 64.104 | 115 | 705.154 | 2.847 |
| Währungsumrechnung | -2.745 | -23.896 | -1.206 | -5 | -27.852 | - |
| Abgänge | -102 | -9.629 | -5.393 | -21 | -15.145 | -2.205 |
| Umbuchungen | -29 | -4.906 | 4.852 | - | -83 | 82 |
| Abschreibungen | 15.634 | 78.681 | 10.640 | - | 104.955 | - |
| Wertminderungen | - | 129 | 87 | 101 | 317 | - |
| Stand 30. November 2020 | 101.649 | 592.423 | 73.084 | 190 | 767.346 | 724 |
| Nettobuchwerte Stand 30. November 2020 | 187.584 | 343.691 | 39.047 | 192.779 | 763.101 | 3.601 |

Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen sind in Höhe von 88.905 Tsd. Euro (Vorjahr: 96.609 Tsd. Euro) in den Umsatzkosten enthalten. Die Wertminderungen entfallen mit 0,3% (Vorjahr: 0,0%) auf den Geschäftsbereich Primary Packaging Glass sowie mit 99,7% (Vorjahr: 100,0%) auf den Geschäftsbereich Plastics & Devices.

Im Geschäftsjahr wurden die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien klassifizierten Erbbaugrundstücke mit einem Buchwert von 2.001 Tsd. Euro mit einem Gewinn von 3.179 Tsd. Euro veräußert. Der Gewinn ist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien handelt es sich um nicht betriebsnotwendiges Grundvermögen mit einem Buchwert von 974 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.601 Tsd. Euro) und einem beizulegenden Zeitwert von 1.826 Tsd. Euro (Vorjahr: 8.213 Tsd. Euro). Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis unterschiedlicher Informationen ermittelt, zu denen vergangene Verkäufe, Bodenrichtwerte und externe Gutachten gehören. Bei den sonstigen nicht betriebsnotwendigen Grundstücken entsprechen die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten.

Aus den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien konnten wir im Geschäftsjahr 2021 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 28 Tsd. Euro) Mieteinnahmen erzielen. Die in diesem Zusammenhang entstandenen Aufwendungen beliefen sich auf 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 21 Tsd. Euro).

Leasingverhältnisse

Die Sachanlagen beinhalten neben den im Eigentum befindlichen Vermögenswerten auch Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, bei denen Gerresheimer Leasingnehmer ist. Die Leasingverhältnisse umfassen im Wesentlichen längerfristige Nutzungsrechte für Lager- und Bürogebäude, Grundstücke sowie für Produktionsmaschinen und Fahrzeuge. Die Laufzeit der Leasingvereinbarungen beträgt in der Regel zwischen 30 und 60 Monaten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der innerhalb der Sachanlagen erfassten Nutzungsrechte:

| In Tsd. Euro | Nutzungsrechte Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten (betrieblich genutzt) | Nutzungsrechte technische Anlagen und Maschinen | Nutzungsrechte andere Anlagen | Gesamt |
|--|--|---|-------------------------------|---------------|
| Buchwerte Stand 1. Dezember 2020 | 18.530 | 8.267 | 10.660 | 37.457 |
| Währungsumrechnung | 572 | 723 | 278 | 1.573 |
| Zugänge | 12.030 | 21.581 | 7.260 | 40.871 |
| Abgänge | 303 | - | 154 | 457 |
| Abschreibungen | 6.058 | 2.014 | 4.848 | 12.920 |
| Buchwerte Stand 30. November 2021 | 24.771 | 28.557 | 13.196 | 66.524 |
| Anschaffungs-/Herstellungskosten | 36.621 | 31.669 | 20.611 | 88.901 |
| Kumulierte Abschreibungen | 11.850 | 3.112 | 7.415 | 22.377 |

Angaben zu den Fristigkeiten der korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten sind in Angabe (33) im Rahmen der Fälligkeitsanalyse der Finanzinstrumente enthalten.

In der Berichtsperiode wurden folgende Beträge erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

| In Tsd. Euro | 2021 | 2020 |
|--|--------------|--------------|
| Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten | 1.493 | 1.182 |
| Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen | 1.466 | 2.152 |
| Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte | 1.959 | 796 |
| Leasingaufwendungen | 4.918 | 4.130 |

Sämtliche Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse inklusive Zinsanteil betragen in der Berichtsperiode 17.897 Tsd. Euro (Vorjahr: 11.194 Tsd. Euro).

(19) Anteile an at equity bewerteten Unternehmen

Die folgende Tabelle fasst aggregierte Finanzinformationen des at equity bewerteten Unternehmens PROFORM CNC Nastrojarna spol. s r.o., Horsovsky Tyn (Tschechische Republik) zusammen. Darüber hinaus war im Vorjahr die als at equity bewertete Beteiligung an der Gerresheimer Tooling LLC, Peachtree City (Georgia/USA) enthalten. Zum 30. November 2021 wird die Beteiligung an dem genannten Unternehmen mit einem Buchwert von 383 Tsd. Euro als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert in der Konzernbilanz ausgewiesen. Zum aktuellen Zeitpunkt gehen wir davon aus, dass die Beteiligung innerhalb der nächsten zwölf Monate verkauft wird.

| In Tsd. Euro | 30.11.2021 | 30.11.2020 |
|----------------|------------|------------|
| Vermögenswerte | 299 | 3.784 |
| Eigenkapital | 128 | 1.066 |
| Schulden | 169 | 2.716 |
| Umsatzerlöse | 472 | 3.636 |
| Jahresergebnis | 28 | 92 |

Die Anteile an at equity bewerteten Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

| In Tsd. Euro | Anteile an at equity bewerteten Unternehmen |
|--|---|
| Buchwert Stand 1. Dezember 2019 | 332 |
| Währungsumrechnung | -27 |
| Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen | 27 |
| Buchwert Stand 30. November 2020 | 332 |
| Buchwert Stand 1. Dezember 2020 | 332 |
| Währungsumrechnung | 22 |
| Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen | 83 |
| Veränderung aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen | -383 |
| Buchwert Stand 30. November 2021 | 54 |

(20) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

| In Tsd. Euro | 30.11.2021 | | |
|--|---------------|-------------------|-------------------|
| | Gesamt | Davon kurzfristig | Davon langfristig |
| Derivative Finanzinstrumente | 7.391 | 37 | 7.354 |
| Beteiligungen | 5.134 | - | 5.134 |
| Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen | 2.368 | - | 2.368 |
| Erstattungsansprüche gegen Dritte | 7.163 | 4.660 | 2.503 |
| Übrige finanzielle Vermögenswerte | 15.781 | 15.069 | 712 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 37.837 | 19.766 | 18.071 |

| In Tsd. Euro | 30.11.2020 | | |
|--|---------------|-------------------|-------------------|
| | Gesamt | Davon kurzfristig | Davon langfristig |
| Derivative Finanzinstrumente | 1.099 | 1.099 | - |
| Beteiligungen | 4.371 | - | 4.371 |
| Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen | 776 | - | 776 |
| Erstattungsansprüche gegen Dritte | 6.955 | 4.211 | 2.744 |
| Übrige finanzielle Vermögenswerte | 9.040 | 8.589 | 451 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 22.241 | 13.899 | 8.342 |

Der Anstieg der derivativen Finanzinstrumente gegenüber dem Vorjahr resultiert hauptsächlich aus den im vierten Quartal 2021 abgeschlossenen Warenderivaten, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting designed sind.

Die Beteiligungen beinhalten mit 5.100 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.338 Tsd. Euro) im Wesentlichen die Beteiligung an der Securetec Detektions-Systeme AG, Neubiberg, die der Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet“ zugeordnet ist.

Die Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen betreffen die Gerresheimer respimatrix GmbH, Düsseldorf.

In dem Posten „Übrige finanzielle Vermögenswerte“ sind vorwiegend der Sicherungseinbehalt aus Factoring, Wechselforderungen sowie Forderungen aus Rückvergütungsvereinbarungen und sonstige Ausleihungen enthalten. Zum 30. November 2021 sind in den sonstigen Ausleihungen ein mit 277 Tsd. Euro (Vorjahr: 392 Tsd. Euro) pfandrechtlich gesichertes Darlehen eines ehemaligen Tochterunternehmens enthalten.

Der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten sonstigen finanziellen Vermögenswerte stellt das maximale Ausfallrisiko des Konzerns dar.

(21) Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

| In Tsd. Euro | 30.11.2021 | | |
|--|---------------|-------------------|-------------------|
| | Gesamt | Davon kurzfristig | Davon langfristig |
| Sonstige Steuern | 22.034 | 21.852 | 182 |
| Vorauszahlungen | 4.964 | 4.565 | 399 |
| Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte | 24.551 | 24.090 | 461 |
| Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte | 51.549 | 50.507 | 1.042 |

| In Tsd. Euro | 30.11.2020 | | |
|--|---------------|-------------------|-------------------|
| | Gesamt | Davon kurzfristig | Davon langfristig |
| Sonstige Steuern | 17.829 | 17.457 | 372 |
| Vorauszahlungen | 5.693 | 5.064 | 629 |
| Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte | 6.314 | 5.455 | 859 |
| Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte | 29.836 | 27.976 | 1.860 |

Die übrigen nicht finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Geschäftsjahr 2021 zugesicherte Zuschüsse für Kapazitätserweiterungen, abgegrenzte Finanzierungsgebühren und geleistete Anzahlungen.

Die erfassten Zuschüsse sind an bestimmte Nebenbedingungen – wie bspw. Zeitpunkt der Fertigstellung der Kapazitätserweiterung – geknüpft, bei denen wir hinreichende Sicherheit haben, diese zu erfüllen.

(22) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

| In Tsd. Euro | 30.11.2021 | 30.11.2020 |
|----------------------------------|----------------|----------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 94.419 | 66.718 |
| Unfertige Erzeugnisse/Leistungen | 20.082 | 16.547 |
| Fertige Erzeugnisse und Waren | 120.948 | 103.296 |
| Geleistete Anzahlungen | 2.821 | 3.421 |
| Vorräte | 238.270 | 189.982 |

Der Aufwand aus der Wertminderung von Vorräten beträgt im Geschäftsjahr 8.475 Tsd. Euro (Vorjahr: 8.796 Tsd. Euro). Bei Wegfall der Gründe, die zu einer Abwertung geführt haben, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Die Wertaufholungen betragen im Geschäftsjahr 4.317 Tsd. Euro (Vorjahr: 863 Tsd. Euro) und sind im Wesentlichen auf den Anstieg des Nettoveräußerungswertes ursprünglich wertgeminderter fertiger Erzeugnisse und Waren zurückzuführen.

Die angefallenen Kosten für Vorräte wurden während des Geschäftsjahres 2021 in Höhe von 426.014 Tsd. Euro (Vorjahr: 397.263 Tsd. Euro) aufwandswirksam in den Umsatzkosten erfasst.

(23) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

| In Tsd. Euro | 30.11.2021 | 30.11.2020 |
|--|----------------|----------------|
| Bruttobuchwert | 217.105 | 219.387 |
| Wertminderungen | -4.720 | -3.928 |
| Nettobuchwert | 212.385 | 215.459 |
| <i>Nicht einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, davon</i> | | |
| <i>nicht fällig</i> | 181.220 | 189.088 |
| <i>überfällig bis 30 Tage</i> | 14.236 | 13.162 |
| <i>überfällig zwischen 31 und 60 Tagen</i> | 5.877 | 6.870 |
| <i>überfällig zwischen 61 und 90 Tagen</i> | 4.453 | 2.353 |
| <i>überfällig zwischen 91 und 120 Tagen</i> | 1.982 | 1.964 |
| <i>überfällig über 120 Tage</i> | 5.207 | 4.496 |
| | 212.975 | 217.933 |

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen unbedingte Zahlungsansprüche des Konzerns für abgeschlossene und in Rechnung gestellte Leistungen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten grundsätzlich keinen Zinsanteil.

Die Zahlungsziele sind kundenindividuell verschieden und betragen in der Regel zwischen 30 und 60 Tage. Teilweise bestehen Vereinbarungen über Skonti.

Die berücksichtigten Wertminderungen für erwartete Kreditverluste sind aufgrund der guten Bonität der Vertragspartner sowie der ergriffenen Maßnahmen im Rahmen des Kredit- und Forderungsmanagements unwesentlich.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen im Geschäftsjahr 2021 stellt sich wie folgt dar:

| In Tsd. Euro | 2021 | 2020 |
|---------------------------|--------------|--------------|
| Stand 1. Dezember | 3.928 | 2.568 |
| Zuführung | 1.552 | 2.144 |
| Inanspruchnahme | -701 | -183 |
| Auflösung | -165 | -330 |
| Währungsumrechnung | 106 | -271 |
| Stand 30. November | 4.720 | 3.928 |

(24) Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle zeigt die Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten aus Kundenverträgen:

| In Tsd. Euro | 30.11.2021 | 30.11.2020 |
|---------------------------|------------|------------|
| Vertragsvermögenswerte | 19.480 | 14.178 |
| Vertragsverbindlichkeiten | 12.597 | 9.912 |

Die Vertragsvermögenswerte betreffen im Wesentlichen die Ansprüche des Konzerns auf Gegenleistung für zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen aus Fertigungsaufträgen. Die als Vertragsvermögenswerte erfassten Beträge werden in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgliedert, sobald der Konzern einen unbedingten Zahlungsanspruch besitzt.

Die Vertragsvermögenswerte setzen sich zusammen aus einer Nettovertragsposition aus erhaltenen Anzahlungen im Zusammenhang mit langfristigen Fertigungsaufträgen einerseits und aus Konsignationslagerverträgen, bei denen die Kunden bereits bei Einlieferung der Güter in das Lager Beherrschung über diese Güter erlangen, andererseits.

In der Berichtsperiode waren folgende Änderungen in den Vertragsverbindlichkeiten wesentlich:

| In Tsd. Euro | 2021 | 2020 |
|--|---------------|---------------|
| Stand 1. Dezember | 9.912 | 10.188 |
| Zugänge zu Vertragsverbindlichkeiten | 20.768 | 6.502 |
| In der Berichtsperiode erfasste Umsatzerlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren | 2.236 | 5.737 |
| Sonstiges | -15.847 | -1.041 |
| Stand 30. November | 12.597 | 9.912 |

Leistungsverpflichtungen (nicht erfüllt oder teilweise unerfüllt) in Höhe von 25.498 Tsd. Euro (Vorjahr: 27.209 Tsd. Euro), welche teilweise in den Vertragsvermögenswerten saldiert ausgewiesen werden, weisen eine ursprüngliche Vertragslaufzeit von mehr als einem Jahr auf. Das Management erwartet, dass circa 70 %

(Vorjahr: 60%) des Transaktionspreises, der den nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zum Ende des Geschäftsjahres 2021 zugeordnet wurde, in der nächsten Berichtsperiode als Umsatzerlöse erfasst werden. Die restlichen 30% (Vorjahr: 40%) werden voraussichtlich in den nachfolgenden Geschäftsjahren als Umsatzerlöse erfasst.

Bei den übrigen verbleibenden Leistungsverpflichtungen in Höhe von 10.742 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.652 Tsd. Euro) handelt es sich um die Verpflichtung seitens Gerresheimer, Güter oder Leistungen auf Kunden zu übertragen, für die bereits Anzahlungen vereinnahmt wurden. Der Konzern geht davon aus, dass circa 85% (Vorjahr: 50%) der hiermit im Zusammenhang stehenden Umsatzerlöse innerhalb eines Jahres realisiert werden. Die restlichen 15% (Vorjahr: 50%) werden voraussichtlich in den nachfolgenden Geschäftsjahren als Umsatzerlöse erfasst.

(25) Eigenkapital

Zum 30. November 2021 betragen das gezeichnete Kapital 31.400 Tsd. Euro und die Kapitalrücklage 513.827 Tsd. Euro. Damit sind die Beträge unverändert zum Abschlussstichtag des Vorjahres. Die Kapitalrücklage enthält Agio-Beträge aus der Börsenplatzierung im Jahr 2007 sowie Einlagen der Gesellschafter aus den Jahren 2004 und 2007.

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt zum Abschlussstichtag 31,4 Millionen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von jeweils 1,00 Euro. Im Berichtsjahr wurde eine Dividende von 39.250 Tsd. Euro für das Geschäftsjahr 2020 ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividende von 1,25 Euro je Aktie.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gerresheimer AG werden der Hauptversammlung am 8. Juni 2022 vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 1,25 Euro je Aktie (Vorjahr: 1,25 Euro je Aktie) für das Geschäftsjahr 2021 auszuschütten. Dies entspricht einer Gesamtausschüttung von 39.250 Tsd. Euro. Des Weiteren wird vorgeschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn der Gesellschaft auf neue Rechnung vorzutragen.

Genehmigtes Kapital

| In Tsd. Euro | Beschluss der Hauptversammlung | Laufzeit bis | Anzahl in Mio. |
|------------------------|--------------------------------|--------------|----------------|
| Genehmigtes Kapital I | 9. Juni 2021 | 8. Juni 2023 | 6,28 |
| Genehmigtes Kapital II | 9. Juni 2021 | 8. Juni 2023 | 3,14 |

Für weitere Informationen zum genehmigten Kapital verweisen wir auf die Ausführungen im Kapitel „Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen“ im Konzernlagebericht.

(26) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Gerresheimer Konzern bestehen in verschiedenen Ländern Pensionspläne. Davon machen die Pensionspläne in Deutschland, der Schweiz sowie die Pensions- und Fürsorgepläne (Krankenversicherung für Ruheständler) in den USA 97,1% der gesamten weltweiten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen des Gerresheimer Konzerns aus.

In die leistungsorientierten deutschen Pensionspläne werden keine neuen Arbeitnehmer mehr aufgenommen. Infolgedessen befinden sich die deutschen Pläne in einem Abwicklungsprozess mit im Laufe der Zeit abnehmenden Pensionsverpflichtungen. Die Pensionszusagen basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer, Entgelt und Position der Mitarbeiter. So werden in Abhängigkeit vom Gehalt pro Dienstjahr Rentenansprüche erworben. Die als leistungsorientierte Zusagen zur Altersabsicherung ausgestalteten Pensionszusagen der Vorstandsmitglieder, die vor dem 10. Februar 2015 bestellt worden sind, werden grundsätzlich über einen Pensionsfonds bzw. eine Unterstützungskasse finanziert. Sollte das Vermögen des Pensionsfonds bzw. der Unterstützungskasse zum Zeitpunkt des Eintritts des Versorgungsfalles nicht ausreichen, besteht eine Nachschusspflicht für den Versorgungsverpflichteten.

Die leistungsorientierten US-Pensionspläne wurden 2005 final für neue Mitglieder geschlossen und die Leistungen festgeschrieben. Diese Pensionspläne werden über externe Kapitalanlagen (Planvermögen) finanziert. Jährliche Beitragszahlungen finanzieren die Pensionspläne. Bei allen neuen US-Pensionsplänen handelt es sich um beitragsorientierte Versorgungspläne, um die Risiken veränderter Kapitalmarktbedingungen und des demografischen Wandels für den Gerresheimer Konzern zu begrenzen.

Darüber hinaus werden medizinische Leistungen für Ruheständler, die in den USA ansässig sind, bezuschusst. Im Rahmen dieser Programme wird den Ruheständlern ein bestimmter Prozentsatz der erstattungsfähigen medizinischen Aufwendungen gewährt. Die Fürsorgepläne in den USA wurden geschlossen und die Leistungen festgeschrieben. Dadurch wurde das Risiko ständig steigender Erstattungsbeträge durch den Gerresheimer Konzern begrenzt.

Änderungen in den gesetzlichen Rahmenbedingungen können zu Änderungen in den Versorgungsplänen führen.

Die Pensionsrückstellung entwickelte sich wie folgt:

| In Tsd. Euro | 2021 | 2020 |
|---------------------------|----------------|----------------|
| Stand 1. Dezember | 163.199 | 166.236 |
| Inanspruchnahme | -10.293 | -11.126 |
| Zuführung | 3.264 | 3.486 |
| Neubewertung | -10.381 | 6.778 |
| Währungsumrechnung | 1.601 | -2.175 |
| Stand 30. November | 147.390 | 163.199 |
| davon kurzfristig | 12.462 | 12.382 |

Die Pensionsrückstellungen beinhalten mit 117.266 Tsd. Euro (Vorjahr: 126.045 Tsd. Euro) verschiedene Versorgungspläne und Einzelvereinbarungen bei deutschen Tochterunternehmen. Die Verpflichtungen ausländischer Tochterunternehmen betragen 30.124 Tsd. Euro (Vorjahr: 37.154 Tsd. Euro) und resultieren im Wesentlichen aus Tochterunternehmen in den USA und in der Schweiz. Die Rückstellung enthält auch die Verpflichtungen der Tochterunternehmen in den USA zur teilweisen Übernahme der Krankheitskosten der Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand.

Die Finanzierung erfolgt überwiegend durch planmäßige Ansammlung von Pensionsrückstellungen in den Tochterunternehmen. Externe Fonds, die den Anforderungen an ein Planvermögen entsprechen, liegen im Inland sowie im Ausland vor.

Der Berechnung der Pensionsrückstellung und des Planvermögens liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

| In % | Inland | | Ausland | |
|-----------------------|------------|------------|------------|------------|
| | 30.11.2021 | 30.11.2020 | 30.11.2021 | 30.11.2020 |
| Rechnungszins | 0,89 | 0,57 | 0,30–7,60 | 0,10–6,27 |
| Gehaltstrend | 3,25 | 3,25 | 0,50–6,62 | 0,50–6,63 |
| Rententrend | 1,75 | 1,50 | – | – |
| Krankheitskostentrend | – | – | 5,00 | 5,00 |

Die Ermittlung des Rechnungszinses orientiert sich an der Entwicklung von qualitativ hochwertigen Unternehmensanleihen. Bei den inländischen Versorgungsverpflichtungen wurden als biometrische Grundlage für die Bewertung die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck verwendet. Bei den ausländischen Tochterunternehmen wurden aktuelle landesspezifische biometrische Annahmen zugrunde gelegt. Die erwartete Einkommensentwicklung umfasst erwartete Entgelt- und Einkommenssteigerungen.

Der Barwert der Versorgungsverpflichtung hat sich wie folgt entwickelt:

| In Tsd. Euro | 2021 | 2020 |
|---|----------------|----------------|
| Stand 1. Dezember | 221.219 | 224.517 |
| Laufender Dienstzeitaufwand | 1.829 | 1.956 |
| Zinsaufwand für Versorgungsansprüche | 1.924 | 2.437 |
| Mitarbeiterbeiträge | 718 | 736 |
| Rentenzahlungen | -14.079 | -14.524 |
| Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste | -7.118 | 10.120 |
| <i>Finanzielle Annahmen</i> | -3.644 | 12.419 |
| <i>Demografische Annahmen</i> | -2.234 | -1.073 |
| <i>Erfahrungsbedingte Annahmen</i> | -1.240 | -1.226 |
| Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand | -100 | -445 |
| Verwaltungskosten | 243 | 353 |
| Währungsumrechnung und übrige Veränderungen | 3.674 | -3.931 |
| Stand 30. November | 208.310 | 221.219 |

Die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

| In Tsd. Euro | 2021 | 2020 |
|--|---------------|---------------|
| Stand 1. Dezember | 58.020 | 58.281 |
| Mit dem Rechnungszins kalkulierter Ertrag des Planvermögens | 632 | 815 |
| Betrag, um den der tatsächliche den kalkulierten Ertrag des Planvermögens übersteigt | 3.263 | 3.342 |
| Mitarbeiterbeiträge | 718 | 736 |
| Arbeitgeberbeiträge | 966 | 1.555 |
| Rentenzahlungen | -4.752 | -4.953 |
| Währungsumrechnung und übrige Veränderungen | 2.073 | -1.756 |
| Stand 30. November | 60.920 | 58.020 |

Das Planvermögen zur Deckung der Pensionsverpflichtungen setzt sich zum Abschlussstichtag wie folgt zusammen:

| In Tsd. Euro | Inland | | Ausland | |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | 30.11.2021 | 30.11.2020 | 30.11.2021 | 30.11.2020 |
| Planvermögen mit Markt- preisnotierung | 5.626 | 5.261 | 49.117 | 46.273 |
| <i>Aktien (direkt gehalten)</i> | 1.980 | 451 | 18.652 | 17.651 |
| <i>Festver- zinsliche Wertpapiere</i> | 1.664 | 4.778 | 20.099 | 19.213 |
| <i>Liquidität</i> | 1.982 | 32 | 865 | 760 |
| <i>Immobilien</i> | - | - | 5.804 | 5.459 |
| <i>Sonstige</i> | - | - | 3.697 | 3.190 |
| Planvermögen ohne Markt- preisnotierung | 6.104 | 6.415 | 73 | 71 |
| <i>Versiche- rungs- verträge</i> | 6.036 | 6.344 | 73 | 71 |
| <i>Sonstige</i> | 68 | 71 | - | - |
| Planvermögen | 11.730 | 11.676 | 49.190 | 46.344 |

Die im nächsten Geschäftsjahr in das Planvermögen einzuzahlenden Beiträge werden auf 1.675 Tsd. Euro geschätzt.

Die wesentlichen mit Planvermögen finanzierten Pensionspläne bestehen in den USA, in der Schweiz und in Deutschland. Die nachfolgende Tabelle stellt die Aufteilung der leistungsorientierten Verpflichtungen sowie des Planvermögens nach Ländern dar:

| In Tsd. Euro | Leistungs- orientierte Verpflichtung (DBO) | Zeitwert Plan- vermögen |
|---------------------------|--|-------------------------------|
| Deutschland | 128.996 | 11.730 |
| USA | 46.343 | 25.697 |
| Schweiz | 28.457 | 23.218 |
| Übrige | 4.514 | 275 |
| Stand 30. November | 208.310 | 60.920 |

Die Kapitalanlagepolitik dieser Pläne richtet sich innerhalb der aufsichtsrechtlichen Rahmenvorgaben an der Risikostruktur der eingegangenen Verpflichtungen aus.

Der insgesamt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Pensionsaufwand ermittelt sich wie folgt:

| In Tsd. Euro | 2021 | 2020 |
|--|--------------|--------------|
| Laufender Dienstzeitaufwand | 1.829 | 1.956 |
| Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand | -100 | -445 |
| Dienstzeitaufwand | 1.729 | 1.511 |
| Zinsaufwand für Versorgungsansprüche | 1.924 | 2.437 |
| Kalkulierter Ertrag des Planvermögens | -632 | -815 |
| Nettozinsaufwand | 1.292 | 1.622 |
| Verwaltungskosten | 243 | 353 |
| Pensionsaufwand | 3.264 | 3.486 |
| davon Aufwand aus Versorgungsansprüchen, für die entsprechende Erstattungsansprüche bestehen | 30 | 35 |

Mit Ausnahme des Nettozinsaufwands werden sämtliche Aufwendungen und Erträge per saldo im Personalaufwand erfasst, der in die Funktionskosten eingeht. Der Nettozinsaufwand ist im Finanzergebnis enthalten.

Bei einer Pensionsverpflichtung in Deutschland besteht ein vertraglicher Anspruch auf Erstattung der Rentenzahlungen gegenüber einem konzernfremden Unternehmen. Dieser Erstattungsanspruch erfüllt nicht die Voraussetzung von Planvermögen und kann somit nicht mit den Pensionsverpflichtungen saldiert werden. Der Erstattungsanspruch für Pensionsleistungen ist in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten. Wir verweisen auf Angabe (20).

Der Gerresheimer Konzern erwartet in den künftigen Jahren folgende Rentenzahlungen:

| In Tsd. Euro | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 |
|-------------------------------|--------|--------|--------|--------|
| Zu erwartende Rentenzahlungen | 12.462 | 12.496 | 12.493 | 11.634 |

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Versorgungsverpflichtungen liegt in Deutschland bei 12,4 Jahren und im Ausland zwischen 6,0 und 16,4 Jahren.

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen sind der Rechnungszins sowie der erwartete Gehaltstrend. Die folgenden Sensitivitätsanalysen zeigen, wie die Höhe der leistungsorientierten Verpflichtungen durch mögliche Änderungen der entsprechenden Annahmen beeinflusst worden wäre. Die Berechnungen gehen jeweils von im Übrigen unveränderten Annahmen aus:

| In Tsd. Euro | Auswirkung auf den Barwert der Versorgungsansprüche | |
|--|---|---------|
| | 2021 | 2020 |
| Zunahme des Rechnungszinses um 0,5 Prozentpunkte | -12.304 | -13.123 |
| Abnahme des Rechnungszinses um 0,5 Prozentpunkte | 13.790 | 15.228 |
| Zunahme des Gehaltstrends um 0,25 Prozentpunkte | 407 | 532 |
| Abnahme des Gehaltstrends um 0,25 Prozentpunkte | -401 | -597 |

Zwischen den oben genannten versicherungsmathematischen Annahmen bestehen Abhängigkeiten. Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigt diese Abhängigkeiten nicht.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne sowie die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung:

| In Tsd. Euro | 2021 | 2020 |
|---|--------|--------|
| Beitragsorientierte Rentenpläne | 1.742 | 1.735 |
| Beitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung | 15.068 | 14.557 |

Beitragsorientierte Rentenpläne liegen im Wesentlichen bei den US-Tochterunternehmen vor.

(27) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

| In Tsd. Euro | Steuerrückstellungen | Personalverpflichtungen | Gewährleistungen | Umsatzvergütungen, Rabatte und Boni | Restrukturierungsrückstellungen | Rechts- und Prozesskosten | Umweltschäden | Übrige Sonstige | Gesamt |
|--------------------------|----------------------|-------------------------|------------------|-------------------------------------|---------------------------------|---------------------------|---------------|-----------------|---------------|
| Stand | | | | | | | | | |
| 1. Dezember 2020 | 1.373 | 20.782 | 8.119 | 7.035 | 5.444 | 3.731 | 825 | 7.620 | 54.929 |
| davon kurzfristig | 1.373 | 10.033 | 8.007 | 7.035 | 3.286 | – | – | 10.856 | 40.590 |
| Zuführung | – | 5.319 | 7.197 | 106 | – | 219 | 856 | 2.522 | 16.219 |
| Inanspruchnahme | – | 4.469 | 3.279 | 2.083 | 1.108 | 49 | 353 | 4.059 | 15.400 |
| Auflösung | – | 1.051 | 2.123 | 188 | 586 | – | – | 1.655 | 5.603 |
| Umgliederung | -1.373 | – | – | -4.915 | – | – | – | -869 | -7.157 |
| Währungsumrechnung | – | 174 | 120 | 45 | 140 | 8 | -14 | 93 | 566 |
| Stand | | | | | | | | | |
| 30. November 2021 | – | 20.755 | 10.034 | – | 3.890 | 3.909 | 1.314 | 3.652 | 43.554 |
| davon kurzfristig | – | 11.598 | 10.034 | – | 3.890 | 2.857 | 1.134 | 3.652 | 33.165 |

In der Berichtsperiode wurde das Berichtswesen dahingehend verbessert, dass neue detaillierte Berichtsposten zur Separierung von Sachverhalten aufgenommen wurden, während andere Sachverhalte in bestehenden Berichtsposten zusammengefasst wurden.

Die Sachverhalte, welche in Vorjahren in den **Steuerrückstellungen** ausgewiesen wurden, bezogen sich auf solche Sachverhalte, die ihrer Art nach Verbindlichkeiten entsprachen und daher zum

30. November 2021 in die Ertragsteuerverbindlichkeiten umgliedert wurden.

Die Rückstellungen für **Personalverpflichtungen** umfassen insbesondere Verpflichtungen aus Phantom Stocks-Vereinbarungen. Die Rückstellung für die Phantom Stocks-Ansprüche beträgt zum Abschlussstichtag 5.036 Tsd. Euro (Vorjahr: 5.966 Tsd. Euro). Der im Berichtsjahr ergebniswirksam erfasste Aufwand aus Phantom Stocks-Vereinbarungen betrug 886 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.043 Tsd. Euro). Die Zeitwerte der jeweiligen Tranchen der Phantom Stocks entwickelten sich wie folgt:

| | Ausübungszeitraum | Zeitwert in Tsd. Euro | | Ausgangswert je Tranche |
|---------------|-------------------|-----------------------|--------------|-------------------------|
| | | 30.11.2021 | 30.11.2020 | In Euro |
| Tranche 2017 | 2022 – 2024 | 1.279 | 1.624 | 74,61 |
| Tranche 2018 | 2023 – 2025 | 1.469 | 1.512 | 67,42 |
| Tranche 2019 | 2024 – 2026 | 1.586 | 1.728 | 66,78 |
| Tranche 2020 | 2025 – 2027 | 1.162 | 1.303 | 92,31 |
| Tranche 2021 | 2026 – 2028 | 1.184 | 1.149 | 92,57 |
| Tranche 2022 | 2027 – 2029 | – | 663 | 99,12 |
| Tranche 2023 | 2028 – 2030 | – | 333 | 98,59 |
| Tranche 2024 | 2029 – 2031 | – | 334 | 98,15 |
| Tranche 2025 | 2030 – 2032 | – | 336 | 97,79 |
| Gesamt | | 6.680 | 8.982 | |

Im Zusammenhang mit der Änderung des Vergütungsmodells der Mitglieder des Vorstands werden nach dem Ablauf des Geschäftsjahres 2021 keine weiteren Tranchen aus den jeweiligen Phantom Stocks-Vereinbarungen ausgegeben. Die Tranche des Geschäftsjahres 2021 mit einem Ausgangswert von 92,57 Euro ist demnach die letzte Tranche aus den Phantom Stocks-Vereinbarungen.

Darüber hinaus sind in den Rückstellungen für Personalverpflichtungen vor allem Verpflichtungen aus einem Gruppenkrankensicherungsprogramm bei den US-Tochterunternehmen und aus Jubiläums- und Altersteilzeitvereinbarungen enthalten.

Die Rückstellungen für **Gewährleistungen** werden aufgrund gesetzlicher Vorschriften bzw. einzelvertraglicher Vereinbarungen gebildet und betreffen Gewährleistungszusagen für Produkte und die Verpflichtung des Konzerns, fehlerhafte Produkte im Rahmen von zugesagten Garantien zu ersetzen. Der Rückstellungshöhe liegt die beste Einschätzung des Managements zugrunde. Die Einschätzung wurde auf Basis historischer Erfahrungswerte und Gewährleistungsdaten ähnlicher Produkte getroffen und kann aufgrund von geänderten Produktionsprozessen oder sonstigen die Produktqualität beeinflussenden Faktoren schwanken.

Die Rückstellungen für **Umsatzvergütungen, Rabatte und Boni** betreffen noch zu gewährende Vergütungen, die sich auf vor dem Abschlussstichtag realisierte Umsatzerlöse beziehen. Dieser Posten umfasste zum Berichtsstichtag nur noch solche Sachverhalte, welche aufgrund ihrer Art als Verbindlichkeiten einzustufen sind und daher entsprechend zum 30. November 2021 umgliedert wurden.

Die **Restrukturierungsrückstellungen** enthalten im Wesentlichen zwei Sachverhalte, welche bereits in früheren Perioden begonnen wurden. Zum einen beinhaltet diese Rückstellung eine Anpassung der personellen Ressourcen im Geschäftsbereich Plastics & Devices. Zum anderen sind in diesem Posten Verpflichtungen aus Werksschließungen im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass enthalten. Die Restrukturierungsrückstellungen beruhen auf abschließend definierten Plänen.

Die Rückstellungen für **Rechtsstreitigkeiten** umfassen Streitigkeiten jeglicher Art mit Dritten, ausgenommen Verpflichtungen aus dem Bereich der Produkthaftung und Gewährleistung. Diese Rechtsstreitigkeiten oder Gerichtsverfahren können sich auf Kunden, Lieferanten, Mitarbeiter oder sonstige Parteien beziehen.

Die im Vorjahr in den übrigen sonstigen Rückstellungen enthaltenen Ansprüche aus zwei Spruchstellenverfahren sind mittlerweile verjährt, so dass die Verpflichtungen aufgelöst werden konnten.

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen betragen 70 Tsd. Euro (Vorjahr: 107 Tsd. Euro).

Zahlungsmittelabflüsse aus den Rückstellungen werden voraussichtlich mit 10.389 Tsd. Euro nach einem bis fünf Jahren erfolgen.

(28) Finanzschulden

Die Finanzschulden setzen sich wie folgt zusammen:

| In Tsd. Euro | 30.11.2021 | | |
|--|------------------|-------------------|-------------------|
| | Gesamt | Davon kurzfristig | Davon langfristig |
| Schuldscheindarlehen | 960.500 | 305.500 | 655.000 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 109.450 | 109.450 | – |
| Leasingverbindlichkeiten | 63.733 | 23.459 | 40.274 |
| Übrige Finanzschulden | 5.514 | 5.500 | 14 |
| Finanzschulden | 1.139.197 | 443.909 | 695.288 |

| In Tsd. Euro | 30.11.2020 | | |
|--|------------------|-------------------|-------------------|
| | Gesamt | Davon kurzfristig | Davon langfristig |
| Schuldscheindarlehen | 810.500 | – | 810.500 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 199.093 | 199.093 | – |
| Leasingverbindlichkeiten | 38.179 | 11.385 | 26.794 |
| Übrige Finanzschulden | 1.405 | 938 | 467 |
| Finanzschulden | 1.049.177 | 211.416 | 837.761 |

Die Fälligkeiten und Zinssätze der Schuldscheindarlehen sind:

| Fälligkeit (endfällig) | Zinssatz in % p. a. | Buchwert in Tsd. Euro | |
|-----------------------------|--|-----------------------|----------------|
| | | 30.11.2021 | 30.11.2020 |
| 2022 | 0,60 ¹⁾ –1,44 (Vorjahr: 0,60 ¹⁾ –1,44) | 305.500 | 305.500 |
| 2023 | 0,95 ¹⁾ (Vorjahr: 0,95 ¹⁾ –0,98) | 163.000 | 163.000 |
| 2024 | 0,45 ¹⁾ –1,25 (Vorjahr: 0,75 ¹⁾ –1,25) | 184.000 | 109.000 |
| 2025 | 1,30 ¹⁾ –2,04 (Vorjahr: 1,30 ¹⁾ –2,04) | 187.500 | 187.500 |
| 2026 | 0,60 ¹⁾ | 75.000 | – |
| 2027 | 1,72 (Vorjahr: 1,72) | 45.500 | 45.500 |
| Schuldscheindarlehen | | 960.500 | 810.500 |

¹⁾ Bei diesen Positionen handelt es sich um variable Verzinsung, jedoch wird hier nur die Marge dargestellt, da der EURIBOR zum Abschlussstichtag negativ valutiert.

Die Schuldscheindarlehen sind ausschließlich in Euro emittiert. Die am 23. November 2021 emittierten Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 150.000 Tsd. Euro teilen sich in eine drei- und eine fünfjährige Tranche über jeweils 75.000 Tsd. Euro. Die Tranchen werden überwiegend fest und in geringem Umfang variabel verzinst. Die Mittel dienen anteilig der Rückführung von im Geschäftsjahr 2022 fälligen Tranchen aus vorherigen Schuldscheintransaktionen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

| In Tsd. Euro | Zinssatz in % p.a. | Buchwert 30.11.2021 | Buchwert 30.11.2020 |
|---|--|------------------------|------------------------|
| Revolvierendes Darlehen | 1,05 ¹⁾ (Vorjahr: 1,05 ¹⁾) | 70.000 | 162.639 |
| Lokale Kreditlinien inkl. Kontokorrentkredite | 0,70-8,25 ¹⁾ (Vorjahr: 0,80-9,95 ¹⁾) | 39.450 | 36.454 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | 109.450 | 199.093 |

¹⁾ Variable Verzinsung.

Zur allgemeinen Finanzierung steht Gerresheimer ein Konsortialkredit in Form eines revolving Darlehens zuzüglich Nebenkreditlinien im Gesamtvolumen von 476.000 Tsd. Euro zur Verfügung, von denen 404.850 Tsd. Euro am Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen wurden. Das revolving Darlehen hat eine Laufzeit bis zum Geschäftsjahr 2026.

Die lokalen Kreditlinien und Kontokorrentkredite valutieren zum Stichtag zum großen Teil in Polnischen Zloty und Brasilianischen Real.

Die bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abgegrenzten Bereitstellungsgebühren werden aufgrund ihres Charakters nunmehr unter den sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Geschäftsjahr 2022 fällig.

(29) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen abgegrenzte Zinsen und derivative Finanzinstrumente.

(30) Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

| In Tsd. Euro | 30.11.2021 | | |
|---|----------------|----------------------|----------------------|
| | Gesamt | Davon kurzfristig | Davon langfristig |
| Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern | 65.765 | 63.553 | 2.212 |
| Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern | 8.592 | 8.592 | – |
| Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit | 6.679 | 6.679 | – |
| Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten | 23.588 | 7.844 | 15.744 |
| Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten | 104.624 | 86.668 | 17.956 |

| In Tsd. Euro | 30.11.2020 | | |
|---|---------------|----------------------|----------------------|
| | Gesamt | Davon kurzfristig | Davon langfristig |
| Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern | 61.355 | 59.513 | 1.842 |
| Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern | 10.807 | 10.807 | – |
| Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit | 6.285 | 6.285 | – |
| Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten | 5.665 | 5.600 | 65 |
| Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten | 84.112 | 82.205 | 1.907 |

Die langfristigen übrigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Verpflichtungen aus zugesicherten Zuschüssen für Kapazitätserweiterungen.

(31) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

| In Tsd. Euro | 30.11.2021 | 30.11.2020 |
|--|----------------|---------------|
| Verpflichtungen aus Mietverträgen, die nicht bilanziell erfasst sind | 6.432 | 7.242 |
| Bestellobligo aus Investitionen | 69.744 | 35.598 |
| Andere finanzielle Verpflichtungen | 24.208 | 19.227 |
| Sonstige finanzielle Verpflichtungen | 100.384 | 62.067 |

(32) Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Das vornehmliche Ziel von Gerresheimer ist es, die Liquidität jederzeit durch eine zentrale Beschaffung der Finanzmittel und die aktive Steuerung der Fremdwährungs- sowie Zinsänderungsrisiken zu sichern. Bei der Überwachung dieses Ziels spielt das Adjusted EBITDA-Leverage als Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Adjusted EBITDA eine bedeutende Rolle. Langfristig strebt

Gerresheimer ein Adjusted EBITDA-Leverage von rund 2,5x an. Die Verhältniszahl gibt Aufschluss darüber, wie viele Jahre es annähernd dauert, bis die Nettofinanzschulden durch das Adjusted EBITDA getilgt werden können.

Zum 30. November 2021 betragen die Nettofinanzschulden 1.025.146 Tsd. Euro, nach 961.226 Tsd. Euro im Vorjahr. Im Verhältnis zum Adjusted EBITDA ergab sich ein Adjusted EBITDA-Leverage von 3,2x (Vorjahr: 3,0x).

(33) Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte aller Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten:

| In Tsd. Euro | Buchwert 30.11.2021 | Buchwert 30.11.2020 |
|--|------------------------|------------------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet | 212.385 | 215.459 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | | |
| Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet | 5.100 | 4.411 |
| Zum beizulegenden Zeitwert im Cash-flow Hedge Accounting bewertete derivative finanzielle Vermögenswerte | 7.354 | - |
| Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn und Verlust bewertet | 2.439 | 1.907 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet | 22.944 | 15.923 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | | |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet | 114.051 | 87.950 |
| Finanzielle Vermögenswerte | 364.273 | 325.650 |
| Finanzschulden | | |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet | 1.139.197 | 1.049.177 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | | |
| Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn und Verlust bewertet | 338 | 491 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet | 1.914 | 673 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet | 284.759 | 211.771 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | 1.426.208 | 1.262.112 |

Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten, zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht aufgrund der kurzen Restlaufzeiten der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der überwiegend kurzen Restlaufzeiten der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Gleiches gilt aufgrund der überwiegend variablen Verzinsung für die in den Finanzschulden enthaltenen Schuldscheindarlehen und das revolving Darlehen.

Bewertungshierarchien

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, lassen sich in die folgenden beiden Bewertungshierarchien einordnen:

| In Tsd. Euro | 30.11.2021 | | 30.11.2020 | |
|---|------------|---------------|------------|--------------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 1 | Stufe 2 |
| Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertete Eigenkapitalinstrumente | - | 5.100 | 72 | 4.339 |
| Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn und Verlust bewertete Eigenkapitalinstrumente | - | 2.402 | - | 808 |
| Zum beizulegenden Zeitwert im Cashflow Hedge Accounting bewertete derivative finanzielle Vermögenswerte | - | 7.354 | - | - |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative finanzielle Vermögenswerte | - | 37 | - | 1.099 |
| Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte | - | 14.893 | 72 | 6.246 |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative finanzielle Verbindlichkeiten | - | 338 | - | 491 |
| Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten | - | 338 | - | 491 |

In Stufe 1 werden die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von öffentlich notierten Marktpreisen an aktiven Märkten ermittelt wird. Beizulegende Zeitwerte der Stufe 2 werden anhand von beobachtbaren Marktdaten ermittelt. In Stufe 3 werden die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von nicht beobachtbaren Marktdaten auf Basis anerkannter Bewertungsmethoden bewertet wird. Wie im Vorjahr gibt es im Berichtsjahr keine finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die der Stufe 3 zuzuordnen sind.

Derivative Finanzinstrumente

Der Gerresheimer Konzern setzt zur Sicherung von Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken sowie Beschaffungspreisrisiken verschiedene derivative Finanzinstrumente ein, darunter Devisentermingeschäfte, Devisenswaps und Warentermingeschäfte. Teilweise werden die Derivate als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting designiert.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente dar:

| In Tsd. Euro | 30.11.2021 | | 30.11.2020 | |
|---|----------------|------------------------|---------------|------------------------|
| | Nominalwert | Beizulegender Zeitwert | Nominalwert | Beizulegender Zeitwert |
| Aktiva | | | | |
| Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung | 38.593 | -152 | 40.842 | -89 |
| Warenderivate im Cashflow Hedge | 75.237 | 7.354 | - | - |
| Summe | 113.830 | 7.202 | 40.842 | -89 |
| davon langfristig | 72.237 | 7.354 | - | - |
| Passiva | | | | |
| Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung | 3.820 | - | 6.537 | -42 |
| Summe | 3.820 | - | 6.537 | -42 |
| davon langfristig | - | - | - | - |

Zusätzlich bestanden Devisentermingeschäfte für Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen in Höhe von 28.079 Tsd. Euro (Vorjahr: 72.593 Tsd. Euro), die im Rahmen der Konsolidierung eliminiert worden sind.

Warenderivate im Cashflow Hedge

Cashflow Hedges bestehen zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme gegenüber Warenpreisrisiken aus zukünftigen Beschaffungsgeschäften. Der Sicherungszusammenhang der Cashflow Hedges wird prospektiv auf Basis der Critical-Term-Methode ermittelt. Die Wertveränderungen der Grundgeschäfte werden auf Basis der Hypothetische-Derivate-Methode ermittelt. Aufgrund der guten Bonität der Kontrahenten wird das Kreditrisiko der Derivatekontrakte als unwesentlich behandelt. Da aus der Gesamtheit erwarteter Beschaffungen die jeweils ersten Beschaffungen gesichert sind, der Preis für den angegebenen zukünftigen Zeitraum festgelegt ist und kein Proxy (Näherungsverfahren) für die Absicherung angewendet wird, beträgt das Verhältnis zwischen dem designierten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument 100%.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Buchwerte der Warenderivate im Cashflow Hedge, der designierte Teil der Sicherungsinstrumente sowie die Marktwertänderungen der Grundgeschäfte dargestellt:

| In Tsd. Euro | Warenderivate im Cashflow Hedge | |
|---|---------------------------------|------|
| | 2021 | 2020 |
| Derivativer Vermögenswert | 7.354 | - |
| Designierter Teil der Sicherungsinstrumente | 100% | - |
| Marktwertänderungen Grundgeschäfte | -7.354 | - |

Die Laufzeit der Warenderivate im Cashflow Hedge beträgt bis zu 48 Monate.

Der Ergebniseffekt der Sicherungsgeschäfte wird grundsätzlich im gleichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wie das gesicherte Grundgeschäft abgebildet.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des sonstigen Ergebnisses aus den Warenderivaten im Cashflow Hedge:

| In Tsd. Euro | Beschaffungspreisrisiko |
|---|-------------------------|
| Stand 1. Dezember 2020 | - |
| Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste | 8.758 |
| Steuereffekte | -2.099 |
| Stand 30. November 2021 | 6.659 |

Zum 30. November 2021 resultiert aus ineffektiven Bestandteilen der Warenderivate im Cashflow Hedge ein Nettoergebnis in Höhe von 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro).

Finanzwirtschaftliche Risiken

Währungs- und Zinsrisiko

Um Währungsrisiken im operativen Geschäft zu begrenzen, werden Devisentermingeschäfte und Devisenswaps eingesetzt. Als Risikoexposition kommen im Rahmen des Währungsmanagements nur Transaktionsrisiken in Betracht. Die zur Absicherung gegen Währungsrisiken eingesetzten Währungsderivate hat Gerresheimer aufgrund ihrer kurzen Laufzeit nicht als Sicherungsinstrumente designiert.

Im Geschäftsjahr 2021 sind in Höhe von 330 Tsd. Euro Gewinne aus derivativen Finanzinstrumenten (Vorjahr: Gewinne 1.100 Tsd. Euro) im Konzernergebnis enthalten.

Zudem sind wir im Rahmen der Fremdkapitalfinanzierung einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Zinssatzschwankungen können sich auf die Höhe der Zinszahlungen für bestehende Schulden sowie auf die Kosten von Refinanzierungen auswirken. Um die Zinsänderungsrisiken zu begrenzen, tätigen wir gegebenenfalls Zinsswapgeschäfte.

Fälligkeitsanalyse

Das Liquiditätsrisiko des Gerresheimer Konzerns besteht darin, dass aufgrund unzureichender Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllt werden können.

Die folgende Tabelle zeigt die künftigen undiskontierten vertraglich vereinbarten Auszahlungsverpflichtungen aus finanziellen Verbindlichkeiten:

| 30.11.2021 | | | | |
|--|----------------|----------------|---------------|------------------|
| In Tsd. Euro | Bis 1 Jahr | 1 bis 5 Jahre | Über 5 Jahre | Gesamt |
| Finanzschulden | 447.571 | 670.189 | 55.506 | 1.173.266 |
| <i>davon Leasingverbindlichkeiten</i> | 23.793 | 36.401 | 9.224 | 69.418 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 284.253 | 506 | – | 284.759 |
| Übrige finanzielle Verbindlichkeiten | 3.575 | 80 | – | 3.655 |
| Auszahlungen | 735.399 | 670.775 | 55.506 | 1.461.680 |

| 30.11.2020 | | | | |
|--|----------------|----------------|---------------|------------------|
| In Tsd. Euro | Bis 1 Jahr | 1 bis 5 Jahre | Über 5 Jahre | Gesamt |
| Finanzschulden | 221.500 | 813.395 | 55.061 | 1.089.956 |
| <i>davon Leasingverbindlichkeiten</i> | 10.950 | 23.599 | 7.996 | 42.545 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 211.619 | 152 | – | 211.771 |
| Übrige finanzielle Verbindlichkeiten | 1.774 | 90 | – | 1.864 |
| Auszahlungen | 434.893 | 813.637 | 55.061 | 1.303.591 |

Sensitivitätsanalysen

Zu den für den Gerresheimer Konzern relevanten Marktrisiken zählen das Währungs- und Zinsrisiko sowie das Beschaffungsrisiko (Warenpreisrisiko), insbesondere bei Energie- und Rohstoffpreisen.

Die nachfolgend beschriebenen Analysen und ermittelten Beträge stellen hypothetische und zukunftsorientierte Angaben nach vernünftigem Ermessen dar, die sich aufgrund unvorhersehbarer Entwicklungen an den Finanzmärkten und den tatsächlichen Ereignissen unterscheiden können.

Währungs- und Zinsrisiko

Wenn der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum 30. November 2021 um 10 % gestiegen wäre, dann wäre das Konzernergebnis vor Ertragsteuern um 598 Tsd. Euro (Vorjahr: 793 Tsd. Euro) niedriger gewesen. Wenn der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum 30. November 2021 um 10% gesunken wäre, dann wäre das Konzernergebnis vor Ertragsteuern um 1.259 Tsd. Euro (Vorjahr: 704 Tsd. Euro) höher gewesen.

Zinsänderungsrisiken werden mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

| In Tsd. Euro | Auswirkung auf das Konzernergebnis vor Ertragsteuern | |
|---|--|------------|
| | 30.11.2021 | 30.11.2020 |
| Zunahme des Marktzinsniveaus um 100 Basispunkte | -838 | -1.237 |
| Abnahme des Marktzinsniveaus um 100 Basispunkte | 30 | 66 |

Beschaffungspreisrisiko

Um die Risiken aus Energie- und Rohstoffpreisvolatilitäten zu minimieren, setzt Gerresheimer u. a. zusätzlich langfristige Festpreisverträge mit Energielieferanten sowie bei einigen Kundenverträgen Preisgleitklauseln ein.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivitätsanalyse zur Ermittlung der Veränderung im Eigenkapital und in der Gewinn- und Verlustrechnung bei einer parallelen Verschiebung der Preise um jeweils +/- 5,00 Euro:

| In Tsd. Euro | Erfolgsneutral im kumulierten sonstigen Ergebnis | | Ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung | |
|---------------------------------|--|------------|--|------|
| | 30.11.2021 | 30.11.2020 | 2021 | 2020 |
| Zunahme der Preise um 5,00 Euro | 7.956 | – | – | – |
| Abnahme der Preise um 5,00 Euro | -7.956 | – | – | – |

Sonstige Erläuterungen

(34) Segmentberichterstattung

Nach dem Management Approach orientiert sich die Segmentberichterstattung am internen Berichtswesen.

Die Ressourcenallokation und die Bewertung der Ertragskraft der Geschäftssegmente werden im Gerresheimer Konzern durch den Vorstand der Gerresheimer AG als Hauptentscheidungsträger wahrgenommen. Die Abgrenzung der Segmente und der Regionen sowie die aufgeführten Kennzahlen stimmen mit dem internen Steuerungs- und Berichtswesen überein.

Der Gerresheimer Konzern wird über die strategischen Geschäftseinheiten in Form von Geschäftsbereichen gesteuert. Diese werden nach ihren spezifischen Herstellungstechnologien und Materialien, die wir für unsere Produkte verwenden, zu berichtspflichtigen Segmenten zusammengefasst.

Der Gerresheimer Konzern untergliedert sich in die drei berichtspflichtigen Geschäftsbereiche **Plastics & Devices**, **Primary Packaging Glass** und **Advanced Technologies**.

Unser Produktportfolio im **Geschäftsbereich Plastics & Devices** umfasst komplexe kundenspezifische Produkte zur einfachen und sicheren Verabreichung von Medikamenten sowie Systemverpackungen für flüssige und feste Medikamente sowie Serviceleistungen.

Im **Geschäftsbereich Primary Packaging Glass** produzieren wir Primärverpackungen aus Glas für die pharmazeutische und die Kosmetikindustrie sowie spezielle kleinvolumige Gläser für die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie.

Der **Geschäftsbereich Advanced Technologies** ist unser Innovations-Center und Hub für intelligente Devices. Der Geschäftsbereich entwickelt für Pharma- und Biotechunternehmen intelligente Systeme zur Verabreichung von Arzneimitteln. Aktuell umfasst das Portfolio patentierte Mikropumpen, etwa für die Selbstbehandlung bei Parkinson oder Herzinsuffizienz. Darüber hinaus erfolgt die Entwicklung einer Plattform zur genauen Inhalationsmessung.

Die Auswirkungen von konzerninternen Dienstleistungen der Gerresheimer AG, Konsolidierungsmaßnahmen und Überleitungen zwischen den Segmenten werden in der Segmentberichterstattung in der Spalte „Zentralstellen/Konsolidierung“ dargestellt. Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS zugrunde.

Die Leistungen der Segmente werden anhand folgender Kriterien beurteilt und ermittelt:

- › Die Umsatzerlöse zwischen den Segmenten werden anhand marktorientierter Konditionen wie unter fremden Dritten festgelegt. Umsatzerlöse mit wesentlichen Kunden, die mehr als 10% der Umsatzerlöse des Gerresheimer Konzerns erzielen, bestanden weder für das Geschäftsjahr 2021 noch für das Vorjahr.
- › Das Adjusted EBITDA stellt eine Kennzahl dar, die nicht nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften definiert ist, für den Gerresheimer Konzern jedoch eine wichtige Steuerungsgröße darstellt. Das Adjusted EBITDA ist das Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen und Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen abzüglich aktivierter Kostenbestandteile, Abschreibungen und Wertminderungen (inklusive Wertminderungen auf Geschäftswerte), Restrukturierungsaufwendungen sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen.
- › Das Net Working Capital definiert sich aus den Bilanzgrößen Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten sowie geleisteter Anzahlungen, abzüglich Vertragsverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.
- › Die zahlungswirksamen Investitionen umfassen alle Auszahlungen für Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie Auszahlungen für Investitionen in Anteile an vollkonsolidierten Unternehmen und Beteiligungen.
- › Die langfristigen Vermögenswerte enthalten keine Finanzinstrumente, latenten Steuern, Leistungen nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse und Rechte aus Versicherungsverträgen.

Im Folgenden werden die von der Gerresheimer AG zur Beurteilung der Leistung der Segmente herangezogenen Steuerungsgrößen und darüber hinausgehende Kennziffern nach Regionen dargestellt:

Segmentdaten nach Bereichen

| In Tsd. Euro | Plastics & Devices | | Primary Packaging Glass | | Advanced Technologies | | Zentralstellen/ Konsolidierung | | Konzern | |
|---------------------------------|--------------------|----------------|-------------------------|----------------|-----------------------|--------------|-----------------------------------|---------|------------------|------------------|
| | 2021 | 2020 | 2021 | 2020 | 2021 | 2020 | 2021 | 2020 | 2021 | 2020 |
| Umsatzerlöse des Segmentes | 806.046 | 771.586 | 690.598 | 644.122 | 7.967 | 9.476 | - | - | 1.504.611 | 1.425.184 |
| davon Innenumsatzerlöse | 5.092 | 6.398 | 1.512 | - | - | - | -6.604 | -6.398 | - | - |
| Umsatzerlöse mit Dritten | 800.954 | 765.188 | 689.086 | 644.122 | 7.967 | 9.476 | - | - | 1.498.007 | 1.418.786 |
| Adjusted EBITDA | 204.040 | 212.493 | 142.574 | 137.328 | -14.695 | -14.480 | -25.605 | -25.202 | 306.314 | 310.139 |
| Adjusted EBITDA-Marge in % | 25,3 | 27,5 | 20,6 | 21,3 | - | - | - | - | 20,4 | 21,9 |
| Net Working Capital | 91.060 | 100.208 | 91.731 | 97.212 | -7.556 | 2.473 | -2.456 | -1.957 | 172.779 | 197.936 |
| Zahlungswirksame Investitionen | 83.537 | 73.148 | 109.445 | 83.391 | 9.489 | 13.529 | 4.010 | 4.039 | 206.481 | 174.107 |
| Mitarbeiter (Durchschnitt) | 4.504 | 4.476 | 5.333 | 5.175 | 103 | 103 | 138 | 128 | 10.078 | 9.882 |

Unternehmensbezogene Angaben nach Regionen

| In Tsd. Euro | Deutschland | | Übriges Europa | | Nordamerika | | Schwellenländer | | Übrige Regionen | | Konzern | |
|---|-------------|---------|----------------|---------|-------------|---------|-----------------|---------|-----------------|--------|-----------|-----------|
| | 2021 | 2020 | 2021 | 2020 | 2021 | 2020 | 2021 | 2020 | 2021 | 2020 | 2021 | 2020 |
| Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden | 288.058 | 317.885 | 560.488 | 525.152 | 417.070 | 376.563 | 194.606 | 163.422 | 37.785 | 35.764 | 1.498.007 | 1.418.786 |
| Umsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft | 581.781 | 578.997 | 322.705 | 312.163 | 381.624 | 351.454 | 211.897 | 176.172 | - | - | 1.498.007 | 1.418.786 |
| Langfristige Vermögenswerte | 821.720 | 760.058 | 518.281 | 493.980 | 672.508 | 640.433 | 183.308 | 149.587 | 50 | - | 2.195.867 | 2.044.058 |
| Mitarbeiter (Durchschnitt) | 3.650 | 3.604 | 2.351 | 2.347 | 1.047 | 1.057 | 3.030 | 2.874 | - | - | 10.078 | 9.882 |

Im Geschäftsjahr 2021 hat Gerresheimer für sich die Schwellenländer definiert und folgt nun nicht mehr der Definition von IQVIA. Diese neue Definition umfasst die für Gerresheimer umsatzstärksten und daher am meisten relevanten Schwellenländer Brasilien, China, Indien und Mexiko. Wir haben die Berichterstattung an die geänderte Definition und das Vorjahr entsprechend angepasst.

Das Adjusted EBITDA leitet sich wie folgt auf das Konzernergebnis über:

| In Tsd. Euro | 2021 | 2020 |
|---|----------------|----------------|
| Adjusted EBITDA | 306.314 | 310.139 |
| Abschreibungen und Wertminderungen | -103.892 | -112.563 |
| Adjusted EBITA | 202.422 | 197.576 |
| Einmalige Aufwendungen und Erträge | -18.922 | -8.322 |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen | -36.059 | -32.793 |
| Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit | 147.441 | 156.461 |
| Finanzergebnis | -19.576 | -21.316 |
| Ertragsteuern | -40.624 | -45.264 |
| Konzernergebnis | 87.241 | 89.881 |

(35) Honorar des Abschlussprüfers

Zum Abschlussprüfer des Jahres- und Konzernabschlusses der Gerresheimer AG ist die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, bestellt worden. Der Bestätigungsvermerk wird durch Herrn Wirtschaftsprüfer René Kadlubowski (seit dem Geschäftsjahr 2016) und Herrn Wirtschaftsprüfer Dieter Peppekus (erstmalig für das Geschäftsjahr 2021) unterzeichnet. Herr Kadlubowski ist verantwortlicher Wirtschaftsprüfer.

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2009 Abschlussprüfer der Gerresheimer AG.

Für die erbrachten Dienstleistungen der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

| In Tsd. Euro | 2021 | 2020 |
|-------------------------------------|------------|------------|
| Abschlussprüfung | 712 | 606 |
| Andere Bestätigungsleistungen | 74 | 75 |
| Honorar des Abschlussprüfers | 786 | 681 |

Es werden ausschließlich Leistungen erbracht, die mit der Tätigkeit als Abschlussprüfer des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der Gerresheimer AG vereinbar sind. Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezieht sich auf die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der Gerresheimer AG sowie verschiedene Jahresabschlussprüfungen bei inländischen Tochterunternehmen.

Andere Bestätigungsleistungen umfassen die Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung sowie vereinbarte Untersuchungshandlungen.

(36) Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen unseres operativen Geschäfts unterhalten wir Geschäftsbeziehungen zu juristischen und natürlichen Personen, die auf die Gerresheimer AG oder deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die Gerresheimer AG oder ihre Tochterunternehmen ausgesetzt sind.

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen gehören Unternehmen, die mit Mitgliedern des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG in Beziehung stehen, nicht konsolidierte Gesellschaften und assoziierte Unternehmen sowie die Organmitglieder der Gerresheimer AG.

Bezüglich der Informationen zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats wird auf die Angabe (37) sowie auf den Vergütungsbericht im zusammengefassten Lagebericht verwiesen.

Die folgende Tabelle stellt das Lieferungs- und Leistungsvolumen mit nahestehenden Unternehmen und Personen dar:

| | 2021 | | 30. November 2021 | |
|--|--------------------------------------|---------------------------------------|--|--|
| | Erbrachte Lieferungen und Leistungen | Empfangene Lieferungen und Leistungen | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen |
| In Tsd. Euro | | | | |
| Unternehmen, das mit einem Mitglied des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG in Beziehung steht | 2.335 | – | 363 | – |
| Assoziierte Unternehmen | – | 534 | – | 2 |
| Nicht konsolidierte Gesellschaften | 1.513 | – | 343 | – |
| | 3.848 | 534 | 706 | 2 |

| | 2020 | | 30. November 2020 | |
|--|--------------------------------------|---------------------------------------|--|--|
| | Erbrachte Lieferungen und Leistungen | Empfangene Lieferungen und Leistungen | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen |
| In Tsd. Euro | | | | |
| Unternehmen, das mit einem Mitglied des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG in Beziehung steht | 3.043 | – | 327 | – |
| Assoziierte Unternehmen | – | 1.226 | – | 16 |
| Nicht konsolidierte Gesellschaften | – | – | 1 | – |
| | 3.043 | 1.226 | 328 | 16 |

Die Geschäfte mit Unternehmen, die mit einem Mitglied des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG in Beziehung stehen, betreffen das Unternehmen Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG, Ravensburg.

Die Geschäfte mit assoziierten Unternehmen entfallen in voller Höhe auf die Gesellschaften Gerresheimer Tooling LLC, Peachtree City (Georgia/USA), und PROFORM CNC Nastrojarna spol. s r.o., Horsovsy Tyn (Tschechische Republik).

Die Geschäfte mit nicht konsolidierten Unternehmen beziehen sich hauptsächlich auf die Gesellschaft Gerresheimer respimetric GmbH, Düsseldorf.

Sämtliche Geschäfte wurden zu marktüblichen Preisen und Konditionen wie zwischen fremden Dritten durchgeführt.

(37) Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands der Gerresheimer AG setzt sich wie folgt zusammen:

| In Tsd. Euro | 2021 | 2020 |
|--|--------------|--------------|
| Kurzfristig fällige Leistungen | 3.788 | 3.618 |
| Andere langfristig fällige Leistungen | 189 | – |
| Anteilsbasierte Vergütung | 886 | 1.506 |
| Gesamtvergütung Vorstand | 4.863 | 5.124 |
| Kurzfristig fällige Leistungen der Aufsichtsratsmitglieder | 1.508 | 1.380 |
| Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats | 6.371 | 6.504 |

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen beläuft sich auf 28.437 Tsd. Euro (Vorjahr: 29.722 Tsd. Euro). Die laufenden Bezüge aus Pensionen und sonstigen Leistungen für diesen Personenkreis betragen 1.336 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.321 Tsd. Euro).

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder umfassen eine jährliche Festvergütung sowie eine zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeiten und Sitzungsgelder. Mit Ausnahme der Sitzungsgelder, die unmittelbar nach der jeweiligen Sitzung ausbezahlt werden, ist die Aufsichtsratsvergütung insgesamt erst fällig, nachdem die Hauptversammlung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das entsprechende Geschäftsjahr beschlossen hat.

(38) Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der Gerresheimer AG haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG am 2. September 2021 abgegeben.

Die Erklärung ist auf der Website der Gesellschaft unter www.gerresheimer.com/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung verfügbar.

(39) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem 30. November 2021 sind keine für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Gerresheimer Konzerns wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Düsseldorf, 1. Februar 2022

Dietmar Siemssen

Dr. Bernd Metzner

Dr. Lukas Burkhardt

Weitere Informationen

| | |
|-----|---|
| 86 | Erklärung des Vorstands |
| 87 | Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers |
| 93 | Bericht des Aufsichtsrats |
| 97 | Zusammensetzung und Mandate des Vorstands |
| 98 | Zusammensetzung und Mandate des Aufsichtsrats |
| 100 | Gerresheimer am Kapitalmarkt |
| 103 | Mehrjahresübersicht |
| 104 | Standorte der Gerresheimer AG |
| 105 | Finanzkalender/Impressum |

Erklärung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Düsseldorf, 1. Februar 2022



Dietmar Siemssen



Dr. Bernd Metzner



Dr. Lukas Burkhardt

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Gerresheimer AG, Düsseldorf

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Gerresheimer AG, Düsseldorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. November 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2020 bis zum 30. November 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der Gerresheimer AG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2020 bis zum 30. November 2021 geprüft. Die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB einschließlich der darin enthaltenen weiteren Berichterstattung über Corporate Governance und den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach §§ 315b und 315c HGB, auf den im Abschnitt „Unternehmerische Verantwortung und Nachhaltigkeit bei Gerresheimer“ des zusammengefassten Lageberichts Bezug genommen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. November 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2020 bis zum 30. November 2021 und
- › vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung einschließlich der darin enthaltenen weiteren Berichterstattung über Corporate Governance sowie des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts, auf den im zusammengefassten Lagebericht verwiesen wird.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2020 bis zum 30. November 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- 1 Werthaltigkeit der Geschäftswerte und Technologien
- 2 Latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Bewertungsunterschiede und auf Verlustvorträge

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss)
- b Prüferisches Vorgehen

1 Werthaltigkeit der Geschäftswerte und Technologien

- a Im Konzernabschluss der Gerresheimer AG werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ Geschäftswerte in Höhe von Mio. EUR 656,2 (22,8% der Konzernbilanzsumme) sowie Technologien, die planmäßig abgeschrieben werden, in Höhe von Mio. EUR 232,8 (8,1% der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen. Geschäftswerte und Technologien sind jeweils zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet.

Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden mindestens einmal jährlich oder anlassbezogen Werthaltigkeitstests (Impairment Tests) unterzogen. Hierbei werden die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag wird auf Basis des Nutzungswerts ermittelt. Hierzu werden die geplanten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse (Cashflows) diskontiert (DCF-Verfahren). Die Cashflow-Prognosen für die Geschäftswerte basieren auf der vom Vorstand genehmigten, vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen und im Zeitpunkt der Durchführung des Impairment Tests gültigen Unternehmensplanung für die kommenden fünf Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird (ewige Rente). Hierbei wurden auch Erwartungen über die künftige Marktentwicklung und länderspezifische Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Größen berücksichtigt. Wesentlicher Werttreiber für die Technologien ist deren angenommene Restnutzungsdauer. Der Beta-Faktor zur Bestimmung der gewichteten Kapitalkosten wird aus den Kapitalmarktdaten einer Gruppe von vergleichbaren Unternehmen abgeleitet.

Das Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße von den getroffenen Annahmen des Vorstands über die zukünftige Entwicklung und seiner darauf basierenden Einschätzung der zukünftigen Cashflows sowie der verwendeten Diskontierungszinssätze abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet, weswegen dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung war.

Die Angaben des Vorstands zu den Geschäftswerten und den Technologien sind in den Abschnitten 6 und 17 des Konzernanhangs enthalten.

- b Bei unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests nachvollzogen, die Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten beurteilt und die Berechnungsmethode des Impairment Tests unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten gewürdigt. Zum Zwecke der Risikobeurteilung haben wir uns ein Bild von der Planungstreue in der Vergangenheit gemacht und beurteilt, inwieweit die Werthaltigkeitstests durch Subjektivität, Komplexität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflusst wurden. Wir haben die bei der Bewertung verwendeten künftigen Cashflows mit der aktuellen, vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen Fünf-Jahres-Planung abgeglichen sowie den Vorstand zu den wesentlichen Annahmen dieser Planung befragt und die getroffenen Annahmen plausibilisiert. Hierzu haben wir unter anderem eine Abstimmung der Annahmen mit gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Markterwartungen durchgeführt. Weiterhin haben wir untersucht, ob die Planung konsistent aus den Annahmen hergeleitet wurde. Insbesondere die für die Phase nach dem Detailzeitraum unterstellten Wachstumsraten (ewige Rente), welche einen großen Einfluss auf die Bewertung haben, wurden von uns kritisch gewürdigt. Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Sensile Medical sind wir entsprechend in Bezug auf die vorliegende Szenarioplanung über die angenommene Nutzungsdauer von 24 Jahren der Technologien vorgegangen und haben dabei die vom Vorstand unterstellten möglichen Szenarien und deren geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeiten bei der Ermittlung des Nutzungswertes gewürdigt. Hierbei konnten wir uns auch auf Kenntnisse aus der Vorjahresprüfung stützen. Die sachgerechte Berücksichtigung von Kosten für Konzernfunktionen bei den Impairment Tests der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten war ebenso Bestandteil unserer Prüfung.

Da bereits relativ kleine Veränderungen des jeweils verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des ermittelten erzielbaren Betrags haben können, haben wir uns unter Hinzuziehung unserer Bewertungsspezialisten intensiv mit den bei der Bestimmung der verwendeten Diskontierungszinssätze herangezogenen Parametern befasst. Ferner haben wir aufgrund der materiellen Bedeutung der Geschäftswerte und der Technologien für die Vermögenslage des Konzerns ergänzend eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um ein mögliches Wertminderungsrisiko bei einer potentiellen Änderung einer der wesentlichen Annahmen der Bewertung einschätzen zu können. Die angewandten Berechnungsschemata haben wir nachvollzogen. Schließlich haben wir die Vollständigkeit und Angemessenheit der nach IAS 36 geforderten Angaben für den Konzernanhang geprüft.

2 Latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Bewertungsunterschiede und auf Verlustvorträge

- a) Im Konzernabschluss der Gerresheimer AG werden in der Konzernbilanz nach Saldierung mit den passiven latenten Steuern aktive latente Steuern in Höhe von Mio. EUR 6,3 (vor Saldierung Mio. EUR 58,4, davon Mio. EUR 13,0 auf steuerliche Verlustvorträge entfallend) ausgewiesen. Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von Mio. EUR 142,2 wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet, da mit einer Nutzung innerhalb der nächsten fünf Jahre nicht gerechnet wird. Ausgangsbasis für die Steuerplanung ist die vom Vorstand genehmigte und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommene Unternehmensplanung.

Aus unserer Sicht waren die aktiven latenten Steuern von besonderer Bedeutung, da die Unternehmensplanung als Grundlage für die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern in hohem Maße von den Einschätzungen und Annahmen des Vorstands abhängig und daher mit einem hohen Maß an Unsicherheit behaftet ist.

Die Angaben der Gesellschaft zu den latenten Steuern sind in den Abschnitten 6 und 15 des Konzernanhangs enthalten.

- b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter Einbindung unserer Steuerspezialisten den Ansatz und die Bewertung der latenten Steuern gewürdigt. Die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf abzugsfähige Differenzen und Verlustvorträge haben wir auf Basis der Unternehmensplanung und unternehmensinterner Prognosen über die künftige steuerliche Ertragssituation der jeweiligen Gesellschaft beurteilt und die Angemessenheit der verwendeten Annahmen gewürdigt. Die Überleitung zum Steuerergebnis haben wir mit Hilfe von Nachweisen unter Einbeziehung unseres Steuerspezialisten nachvollzogen. Weiterhin haben wir die rechnerische Richtigkeit der Überleitungsrechnung geprüft. Zudem haben wir die Vollständigkeit und Angemessenheit der nach IAS 12 geforderten Angaben im Konzernanhang geprüft.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- > den Bericht des Aufsichtsrats,
- > den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird,
- > die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung einschließlich der darin enthaltenen weiteren Berichterstattung über Corporate Governance,

- > die Versicherung des Vorstands nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB bzw. nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht und
- > alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- > aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex einschließlich der weiteren Berichterstattung über Corporate Governance, die Bestandteile der im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Erklärung zur Unternehmensführung sind, sind der Vorstand und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen ist der Vorstand für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- > wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- > anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig,

anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- › holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- › beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei, die den SHA-256-Wert 7B883DD86DB59C49BC82D1814B6A5EC5F80A61F36F8DE9D83398C96847E4998F aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2020 bis zum 30. November 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- > gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- > beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- > beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- > beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. Juni 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. Juni 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2008/2009 als Konzernabschlussprüfer der Gerresheimer AG, Düsseldorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist René Kadlubowski.

Düsseldorf, den 1. Februar 2022

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

| | |
|--------------------|-------------------|
| (René Kadlubowski) | (Dieter Peppekus) |
| Wirtschaftsprüfer | Wirtschaftsprüfer |

Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Axel Herberg
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2021 intensiv mit der Lage des Unternehmens befasst und die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Verpflichtungen wahrgenommen. Zu diesen zählen Beratungen auf der Basis regelmäßiger, zeitnaher und umfassender Informationen durch den Vorstand, die Einbindung des Aufsichtsrats in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen sowie die notwendige Überwachung der Geschäftsführung.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in und außerhalb von Aufsichtsratssitzungen ausführlich und entsprechend den gesetzlichen Vorgaben in schriftlicher und mündlicher Form über alle wesentlichen Belange des Unternehmens. Die Berichterstattung umfasste Informationen über die wirtschaftliche Entwicklung und finanzielle Lage, die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Nachhaltigkeitsziele und andere grundsätzliche Belange der Unternehmensplanung und beinhaltete auch Informationen zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns (einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance). Zu einzelnen Geschäftsvorfällen hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilt, soweit dies nach Gesetz, Satzung oder selbst getroffenen Regelungen notwendig war. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in regelmäßigem Kontakt und Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand und hier insbesondere mit dessen Vorsitzenden. Dieser unterrichtete den Aufsichtsratsvorsitzenden laufend und zeitnah über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2021 Dr. Axel Herberg als Vorsitzender, Francesco Grioli als stellvertretender Vorsitzender, Andrea Abt, Heike Arndt, Dr. Karin Dorrepaal, Franz Hartinger, Dr. Peter Noé, Markus Rocholz, Paul Schilling, Katja Schnitzler, Theodor Stuth und Udo J. Vetter an. Die Arbeitnehmervertreterin Frau Heike Arndt ist im Dezember 2021 verstorben. Es laufen die Vorbereitungen für eine Nachbesetzung.

Der Vorstand der Gesellschaft bestand im gesamten Geschäftsjahr 2021 aus Dietmar Siemssen als Vorsitzenden, Dr. Lukas Burkhardt und Dr. Bernd Metzner.

Sitzungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr fanden vier Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Aufsichtsratsplenum waren die Lage des Unternehmens, insbesondere Umsatz- und Ergebnisentwicklung des gesamten Unternehmens und der einzelnen Geschäftsbereiche. Zusätzlich fasste der Aufsichtsrat drei Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren.

In der Aufsichtsratssitzung am 17. Februar 2021 wurden der Jahresabschluss der Gerresheimer AG, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020, der Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie der Bericht des Aufsichtsrats gebilligt. Der Jahresabschluss war damit festgestellt. In dieser Sitzung beschloss der Aufsichtsrat zudem das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder. Im neuen Vergütungssystem werden die Bemessungskriterien für die kurzfristige variable Vergütung (STI) um ESG-Ziele erweitert, die in der Regel aus den Bereichen Environment (Umweltschutz), Social (soziale Komponenten) und Governance (nachhaltige Unternehmenssteuerung) kommen. Dadurch werden nichtfinanzielle, strategische Leistungsziele nunmehr Berücksichtigung bei der Vorstandsvergütung finden. Der Phantom Stock Plan wird zukünftig dadurch ersetzt, dass eine aktienkursbasierte Komponente in die langfristige variable Vergütung (LTI) integriert wurde. Diese gilt künftig für den gesamten LTI als Multiplikator des vorläufigen Auszahlungsbetrags. Bei den LTI-Zielen ist das bisherige ROCE-Ziel durch das Earnings Per Share-Ziel ersetzt worden. Ferner stimmte der Aufsichtsrat der Durchführung der ordentlichen Hauptversammlung am 9. Juni 2021 als virtuelle Hauptversammlung zu und verabschiedete seine Beschlussvorschläge für diese Hauptversammlung.

Gegenstand des schriftlichen Umlaufverfahrens des Aufsichtsrats vom 22. April 2021 waren die Anpassung und Änderung einzelner Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats für die Hauptversammlung am 9. Juni 2021 zu den genehmigten Kapitalia sowie die Zustimmung zur Umwandlung eines bestehenden Gesellschafterdarlehens der Gerresheimer Regensburg GmbH gegenüber der Gerresheimer Peachtree City L.P. in Eigenkapital.

In der Sitzung am 9. Juni 2021 stimmte der Aufsichtsrat einer Erhöhung des Investitionsbudgets für das Geschäftsjahr 2021 zu, um weitere Wachstumschancen wahrnehmen zu können. Zugleich wurden damit in Zusammenhang stehende Investitionsmaßnahmen gebilligt. Ebenfalls in dieser Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat mit der Digitalisierungsstrategie des Vorstands.

Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 18. Juni 2021 stimmte der Aufsichtsrat der Beauftragung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2021 zu.

Gegenstand der Sitzung des Aufsichtsrats vom 2. September 2021 war die Verlängerung der Bestellung von Herrn Dr. Bernd Metzner zum Vorstandsmitglied für weitere 5 Jahre. Ferner wurden die Grundvergütungen für ihn und das Vorstandsmitglied Dr. Lukas Burkhardt erhöht und die Zielwerte für die variable Vergütung STI und LTI sowie die Versorgungsbeiträge zur Altersversorgung entsprechend angepasst. Zur Umsetzung des Vergütungssystems für die Zeit ab dem 1. Dezember 2021 wurden die Dienstverträge aller Vorstandsmitglieder angepasst. Ebenfalls in dieser Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat mit der vom Vorstand erarbeiteten und vorgelegten Unternehmensstrategie. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Nachhaltigkeitsziele als integraler Bestandteil des Geschäftsmodells gelegt. Außerdem hat der Aufsichtsrat die jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG verabschiedet. Die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat wurde zur Anpassung an das Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz (FISG) und die damit verbundenen Gesetzesänderungen geändert. Schließlich beauftragte der Aufsichtsrat die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Überprüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021.

Durch schriftlichen Umlaufbeschluss vom 11. Oktober 2021 stimmte der Aufsichtsrat einer Emission von Schuldscheindarlehen zur anteiligen Refinanzierung fälliger Schuldscheindarlehen zu.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzung vom 18. November 2021 bildeten die Zustimmung zum Budget für das Geschäftsjahr 2022 und die mittelfristige Planung des Konzerns sowie die Investor Relations Strategie. Zudem bestimmte der

Aufsichtsrat die vergütungsrelevanten Ziele für die kurzfristige und die langfristige variable Vergütung des am 1. Dezember 2021 beginnenden Geschäftsjahres. Bei der kurzfristigen variablen Vergütung wurden zusätzlich zu den bisherigen finanziellen Kennzahlen (EBITDA, Umsatz und Net Working Capital) drei nichtfinanzielle ESG Ziele als Multiplikator eingeführt. Diese leiten sich aus den strategischen Nachhaltigkeitszielen ab und betreffen den Anteil von Strom aus erneuerbaren Energiequellen, die Arbeitssicherheit und das durch die Firma EcoVadis zertifizierte Nachhaltigkeitsrating.

Sitzungen und Beschlüsse der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat vier Ausschüsse gebildet: Den Vermittlungsausschuss nach § 27 Absatz 3 MitbestG, den Präsidialausschuss, den Prüfungsausschuss und den Nominierungsausschuss. Diese Ausschüsse bereiten Themen zur Beschlussfassung im Plenum des Aufsichtsrats vor und sind in bestimmten Fällen auch selbst entscheidungsbefugt. Der Vermittlungsausschuss und der Präsidialausschuss bestehen aus jeweils zwei Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer. Der Prüfungsausschuss ist ebenfalls paritätisch besetzt und besteht aus sechs Mitgliedern. Der Nominierungsausschuss hat drei Mitglieder und ist ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt.

Der Präsidialausschuss bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor, insbesondere die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie die Entscheidungen über die Vorstandsvergütung. Bei den Vorschlägen für die Bestellung der Mitglieder des Vorstands achtet der Präsidialausschuss auf die für die Mitglieder des Vorstands festgelegte Altersgrenze, die langfristige Nachfolgeplanung sowie auf Diversität. Anstelle des Aufsichtsrats entscheidet der Präsidialausschuss unter anderem über Abschluss, Änderung und Beendigung der Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder, soweit es nicht um Vergütungsfragen geht, die dem Aufsichtsratsplenum vorbehalten sind. Der Präsidialausschuss tagte im Berichtsjahr in sechs Sitzungen am 15. Januar, 5. Februar, 10. Februar, 19. Mai, 31. August und 8. November 2021. Gegenstand der Beratungen und Beschlüsse waren Personalangelegenheiten und die Überarbeitung des Vorstandsvergütungssystems. In den Sitzungen am 15. Januar 2021 und 5. Februar 2021 beschäftigte sich der Präsidialausschuss mit dem neuen Vorstandvergütungssystem und der Neubestellung von Vorstandsmitgliedern. In den Sitzungen vom 19. Mai 2021 und 30. August 2021 wurden Personal- bzw. Vertragsangelegenheiten besprochen und Empfehlungen beschlossen. In der Sitzung am 8. November 2021 wurden die Nachhaltigkeitsziele für die Vorstandvergütung behandelt.

Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses zählen insbesondere die Vorbereitung der Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses sowie die Erörterung der Quartalsfinanzberichte und des Halbjahresfinanzberichts. Ferner befasst sich der Prüfungsausschuss mit der Prüfung der Rechnungslegung und der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems sowie der Compliance. Zudem obliegt dem Prüfungsausschuss die Zustimmung zur Vergabe von Nichtprüfungsleistungen an den Abschlussprüfer. Schließlich nimmt der Prüfungsausschuss regelmäßig eine Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung vor. Der Prüfungsausschuss tagte in vier Sitzungen am 16. Februar, 7. April, 12. Juli und 11. Oktober 2021. Schwerpunkte der Beratungen waren die Berichte über die Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2020 sowie die Quartalsfinanzberichte und der Halbjahresfinanzbericht 2021. Ferner befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie der Empfehlung zur Wahl des Abschlussprüfers an die Hauptversammlung und der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 sowie der Festlegung und Überwachung des Prüfungsablaufs und der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung der Empfehlungen der Deutsche Prüfungsstelle für Rechnungslegung, einschließlich der Vereinbarung des Prüfungshonorars. Weiterer Gegenstand der Beratungen waren die Wirksamkeit des internen Revisionssystems und die Risikoberichterstattung an den Prüfungsausschuss.

Der Nominierungsausschuss empfiehlt dem Aufsichtsrat für dessen Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten für die Besetzung der Aufsichtsratsmandate als Vertreter der Anteilseigner. Hierbei berücksichtigt der Nominierungsausschuss auch die Unabhängigkeit der Kandidaten von der Gesellschaft, vom Vorstand und von einem kontrollierenden Aktionär. Zudem bereitet der Nominierungsausschuss die Entscheidung der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner hinsichtlich der Einschätzung der Unabhängigkeit von der Gesellschaft und vom Vorstand für jedes Mitglied der Anteilseigner vor. Der Nominierungsausschuss tagte am 14. April, 20. Oktober und 26. Oktober 2021. Gegenstand der Beratungen und Beschlüsse waren die Vorbereitungen der Entscheidung der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner hinsichtlich der Einschätzung der Unabhängigkeit für jedes Mitglied der Anteilseigner, die Entwicklung eines Konzepts zur schrittweisen personellen Erneuerung der Anteilseignerseite im Aufsichtsrat und die Vorbereitung der in der ordentlichen Hauptversammlung anstehenden Wahlen zum Aufsichtsrat.

Der Vermittlungsausschuss hat im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht getagt.

Die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat haben auf Grund eines von ihnen gefassten Beschlusses gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden gemäß § 96 Absatz 2 Satz 3 AktG der Gesamterfüllung der Geschlechterquote im Aufsichtsrat der Gerresheimer AG für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern, deren Amtszeit mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2022 beginnt, widersprochen.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate Governance Standards fortlaufend beobachtet. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft berichten über die Corporate Governance des Gerresheimer Konzerns in der Erklärung zur Unternehmensführung als Teil des zusammengefassten Lageberichts. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist unter www.gerresheimer.com/unternehmen/investor-relations/berichte öffentlich zugänglich. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 2. September 2021 die jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Die Entsprechenserklärung wurde den Aktionären auf der Unternehmenswebsite unter www.gerresheimer.com/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung dauerhaft zugänglich gemacht. Sie ist auch in der Erklärung zur Unternehmensführung wiedergegeben.

Gemäß Empfehlung E.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 sollen Aufsichtsratsmitglieder Interessenkonflikte dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich offenlegen. Im Berichtsjahr 2021 sind keine Interessenkonflikte aufgetreten.

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

Die Teilnahmequote der Mitglieder in den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Mitglieder seiner Ausschüsse lag bei 99%. Aufgrund der besonderen Umstände der COVID-19-Pandemie fanden die Sitzungen im Berichtsjahr sowohl als virtuelle Sitzungen als auch als Präsenzsitzung mit der Möglichkeit der Teilnahme in virtueller Form statt. Die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse wird im Folgenden in individualisierter Form offengelegt:

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme der Aufsichtsratsmitglieder der Gerresheimer AG im Geschäftsjahr 2021

| Aufsichtsratsmitglieder | Aufsichtsrat | | Präsidialausschuss | | Prüfungsausschuss | | Nominierungsausschuss | | Gesamt | |
|-------------------------|--------------|------|--------------------|------|-------------------|------|-----------------------|------|-------------|------|
| | Anwesenheit | in % | Anwesenheit | in % | Anwesenheit | in % | Anwesenheit | in % | Anwesenheit | in % |
| Dr. Axel Herberg | 4/4 | 100 | 6/6 | 100 | 4/4 | 100 | 3/3 | 100 | 17/17 | 100 |
| Francesco Grioli | 4/4 | 100 | 6/6 | 100 | 4/4 | 100 | | | 14/14 | 100 |
| Andrea Abt | 4/4 | 100 | | | 4/4 | 100 | | | 8/8 | 100 |
| Heike Arndt | 3/4 | 75 | | | | | | | 3/4 | 75 |
| Dr. Karin Dorrepaal | 4/4 | 100 | | | | | | | 4/4 | 100 |
| Franz Hartinger | 4/4 | 100 | | | | | | | 4/4 | 100 |
| Katja Schnitzler | 4/4 | 100 | | | 4/4 | 100 | | | 8/8 | 100 |
| Dr. Peter Noé | 4/4 | 100 | | | | | 3/3 | 100 | 7/7 | 100 |
| Markus Rocholz | 4/4 | 100 | 6/6 | 100 | 4/4 | 100 | | | 14/14 | 100 |
| Paul Schilling | 4/4 | 100 | | | | | | | 4/4 | 100 |
| Theodor Stuth | 4/4 | 100 | | | 4/4 | 100 | | | 8/8 | 100 |
| Udo J. Vetter | 4/4 | 100 | 6/6 | 100 | | | 3/3 | 100 | 13/13 | 100 |

Jahresabschluss und Konzernabschluss 2021

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht der Gerresheimer AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2020 bis zum 30. November 2021 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht der Gerresheimer AG und des Konzerns, der Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2021 lagen dem Aufsichtsrat zur Prüfung vor. Der Prüfungsausschuss hat die Dokumente in seiner Sitzung am 15. Februar 2022 im Detail erörtert und geprüft sowie Beschlussempfehlungen an den Aufsichtsrat ausgesprochen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht der Gerresheimer AG und des Konzerns, den Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie die hierzu erstatteten Prüfungsberichte des Abschlussprüfers in der Aufsichtsratssitzung am 16. Februar 2022 geprüft. Der Abschlussprüfer war bei der jeweiligen Sitzung des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats anwesend und berichtete über den Verlauf, die Prüfungsschwerpunkte und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Er stand für die Beantwortung von Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses durch den Prüfungsausschuss hat dessen Vorsitzender in der Plenumsitzung ausführlich berichtet.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und nach eigener Prüfung schließt sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und erklärt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat haben sich ferner in ihren jeweiligen Sitzungen mit dem vom Vorstand erstellten gesonderten nichtfinanziellen Bericht befasst. Dieser wurde vom Aufsichtsrat geprüft. Zusätzlich wurde er im Auftrag des Aufsichtsrats vom Abschlussprüfer einer freiwilligen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Es ergaben sich keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Gerresheimer Konzerns für ihren Beitrag zur erfolgreichen Weiterentwicklung des Gerresheimer Konzerns im Geschäftsjahr 2021.

Düsseldorf, den 16. Februar 2022



Dr. Axel Herberg
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Zusammensetzung und Mandate des Vorstands

Stand: 30. November 2021

Dietmar Siemssen

Bestellung bis zum Ablauf des 31. Oktober 2026

Vorstandsvorsitzender

- > BFC Fahrzeugteile GmbH, Deutschland ^{a)}

Verbundene Unternehmen der Gerresheimer AG

- > Gerresheimer Bünde GmbH, Deutschland (Vorsitzender) ^{a)}
- > Gerresheimer Regensburg GmbH, Deutschland (Vorsitzender) ^{a)}
- > Gerresheimer respimetrix GmbH, Deutschland (Vorsitzender) ^{b)}
- > Centor Inc., USA (Vorsitzender) ^{b)}
- > Centor Pharma Inc., USA (Vorsitzender) ^{b)}
- > Centor US Holding Inc., USA (Vorsitzender) ^{b)}
- > Gerresheimer Glass Inc., USA (Vorsitzender) ^{b)}
- > Gerresheimer Boleslawiec S.A., Polen (Vorsitzender seit dem 19. Juli 2021) ^{b)}
- > Gerresheimer Denmark A/S, Dänemark (Vorsitzender) ^{b)}
- > Gerresheimer Vaerloese A/S, Dänemark (Vorsitzender) ^{b)}
- > Sensile Medical AG, Schweiz (Vorsitzender) ^{b)}
- > Triveni Polymers Pvt. Ltd., Indien ^{b)}

Dr. Lukas Burkhardt

Bestellung bis zum Ablauf des 31. Dezember 2025

Verbundene Unternehmen der Gerresheimer AG

- > Gerresheimer Tettau GmbH, Deutschland (Vorsitzender) ^{a)}
- > Corning Pharmaceutical Packaging LLC, USA ^{b)}
- > Gerresheimer Boleslawiec S.A., Polen (Vorsitzender bis zum 19. Juli 2021) ^{b)}
- > Gerresheimer Glass Inc., USA ^{b)}
- > Gerresheimer Momignies S.A., Belgien (Vorsitzender bis zum 30. September 2021) ^{b)}
- > Gerresheimer Pharmaceutical Packaging Mumbai Pvt. Ltd., Indien ^{b)}
- > Gerresheimer Queretaro S.A., Mexiko (Vorsitzender) ^{b)}
- > Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang) Co. Ltd., China (Vorsitzender) ^{b)}
- > Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging (Zhenjiang) Co. Ltd., China (Vorsitzender) ^{b)}
- > Neutral Glass and Allied Industries Pvt. Ltd., Indien ^{b)}

Dr. Bernd Metzner

Bestellung bis zum Ablauf des 14. Mai 2027

- > UniCredit Bank AG, Deutschland (stellvertretender Vorsitzender) ^{a)}

Verbundene Unternehmen der Gerresheimer AG

- > Gerresheimer Bünde GmbH, Deutschland (stellvertretender Vorsitzender) ^{a)}
- > Gerresheimer Regensburg GmbH, Deutschland (stellvertretender Vorsitzender) ^{a)}
- > Gerresheimer Tettau GmbH, Deutschland (stellvertretender Vorsitzender) ^{a)}
- > Centor Inc., USA ^{b)}
- > Centor Pharma Inc., USA ^{b)}
- > Centor US Holding Inc., USA ^{b)}
- > Corning Pharmaceutical Packaging LLC, USA ^{b)}
- > Gerresheimer Glass Inc., USA ^{b)}
- > Sensile Medical AG, Schweiz ^{b)}

^{a)} Mitgliedschaft in anderen gesetzlichen zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG (Stand: 30. November 2021)

^{b)} Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i.S.d. § 125 AktG (Stand: 30. November 2021)

Zusammensetzung und Mandate des Aufsichtsrats

Stand: 30. November 2021

Dr. Axel Herberg

Geschäftsführender Gesellschafter der CCC Investment GmbH
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Gewählt bis zum Ablauf der Hauptversammlung am 8. Juni 2022

- › Leica Camera AG^{a)}
- › Leica Gruppe (Fotografie und Sportoptik)^{b)}
- › Lisa Germany Holding GmbH^{b)}
- › Vetter Pharma-Fertigungs GmbH & Co. KG^{b)}
- › European Medco Development 4 S.à.r.l., Luxemburg^{b)}
- › European Healthcare Acquisition & Growth Company B.V., Niederlande (stellvertretender Vorsitzender seit 16. November 2021)^{b)}

Francesco Grioli

Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstands der IG Bergbau, Chemie, Energie
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Gewählt bis zum Ablauf der Hauptversammlung am 8. Juni 2022

- › Continental AG^{a)}

Andrea Abt

Master of Business Administration
Ehemals Leiterin Supply Chain Management des Sektors Infrastruktur der Siemens AG
Gewählt bis zum Ablauf der Hauptversammlung am 8. Juni 2022

- › John Laing Group plc, Großbritannien (bis 23. September 2021)^{b)}
- › Petrofac Ltd., Jersey^{b)}
- › Polymetal International plc, Jersey^{b)}
- › Energy Technology Holdings LLC, USA (seit 1. April 2021)^{b)}

Heike Arndt (verstorben am 30. Dezember 2021)

Stellvertretende Landesbezirksleiterin Westfalen der IG Bergbau, Chemie, Energie
Gewählt bis zum Ablauf der Hauptversammlung am 8. Juni 2022

- › RAG Verkauf GmbH (bis 31. Dezember 2020)^{a)}
- › Evonik Operations GmbH (stellvertretende Vorsitzende)^{a)}

Dr. Karin Dorrepaal

Unternehmensberaterin
Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Schering AG
Gewählt bis zum Ablauf der Hauptversammlung am 8. Juni 2022

- › Paion AG (stellvertretende Vorsitzende)^{a)}
- › Triton Beteiligungsberatung GmbH^{b)}
- › Almirall S.A., Spanien^{b)}
- › Kerry Group plc, Irland^{b)}
- › Julius Clinical Research BV, Niederlande (bis 26. Mai 2021)^{b)}
- › van Eeghen & Co BV, Niederlande^{b)}
- › Intravacc BV, Niederlande (seit 1. Januar 2021)^{b)}

Franz Hartinger

Vorsitzender des Betriebsrats der Gerresheimer Regensburg GmbH
Gewählt bis zum Ablauf der Hauptversammlung am 8. Juni 2022

- › Gerresheimer Regensburg GmbH^{a)}

Dr. Peter Noé

Diplom-Kaufmann
Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Hochtief AG
Gewählt bis zum Ablauf der Hauptversammlung am 8. Juni 2022

- › BlackRock Asset Management Schweiz AG, Schweiz (bis 31. Dezember 2020)^{b)}

Markus Rocholz

Vorsitzender des Betriebsrats der Gerresheimer Essen GmbH
Gewählt bis zum Ablauf der Hauptversammlung am 8. Juni 2022

- › Gerresheimer Tettau GmbH^{a)}

^{a)} Mitgliedschaft in anderen gesetzlichen zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG (Stand: 30. November 2021)

^{b)} Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i.S.d. § 125 AktG (Stand: 30. November 2021)

Paul Schilling

Vorsitzender des Betriebsrats der Gerresheimer Bünde GmbH
Gewählt bis zum Ablauf der Hauptversammlung am 8. Juni 2022

- › Gerresheimer Bünde GmbH ^{a)}

Katja Schnitzler

Group Senior Director EHS, CSR, OPEX der Gerresheimer AG
Gewählt bis zum Ablauf der Hauptversammlung am 8. Juni 2022

Theodor Stuth

Unternehmensberater
Geschäftsführer der hpulcas GmbH
Ehemals Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Gewählt bis zum Ablauf der Hauptversammlung am 8. Juni 2022

- › Wickeder Holding GmbH ^{b)}
- › Wickeder Profile Walzwerk GmbH ^{b)}
- › Linet Group SE, Niederlande ^{b)}

Udo J. Vetter

Pharmazeut und geschäftsführender Gesellschafter der
UV-Cap GmbH & Co. KG
Gewählt bis zum Ablauf der Hauptversammlung am 8. Juni 2022

- › ITM AG (Vorsitzender) ^{a)}
- › Vetter Pharma-Fertigungs GmbH & Co. KG (Vorsitzender) ^{b)}
- › HSM GmbH & Co. KG ^{b)}
- › Navigo GmbH (Vorsitzender) ^{b)}
- › OncoBeta International GmbH (Vorsitzender) ^{b)}
- › OncoBeta GmbH (Vorsitzender) ^{b)}
- › Paschal India Pvt. Ltd., Indien (Vorsitzender) ^{b)}
- › Gland Pharma Ltd., Indien ^{b)}

^{a)} Mitgliedschaft in anderen gesetzlichen zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG (Stand: 30. November 2021)

^{b)} Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i.S.d. § 125 AktG (Stand: 30. November 2021)

Gerresheimer am Kapitalmarkt

Gerresheimer-Aktie

Kennzahlen zur Aktie

| | 2021 | 2020 |
|--|--------------------|--------|
| Anzahl der Aktien zum Stichtag in Mio. Stück | 31,4 | 31,4 |
| Aktienkurs ¹⁾ zum Stichtag in Euro | 81,05 | 97,70 |
| Marktkapitalisierung zum Stichtag in Mio. Euro | 2.545 | 3.068 |
| Höchstkurs ¹⁾ im Berichtszeitraum in Euro | 98,80 | 101,60 |
| Tiefstkurs ¹⁾ im Berichtszeitraum in Euro | 77,25 | 53,00 |
| Ergebnis je Aktie in Euro | 2,67 | 2,82 |
| Dividende je Aktie in Euro | 1,25 ²⁾ | 1,25 |

¹⁾ Xetra-Tagesschlusskurs.

²⁾ Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Stammdaten der Aktie

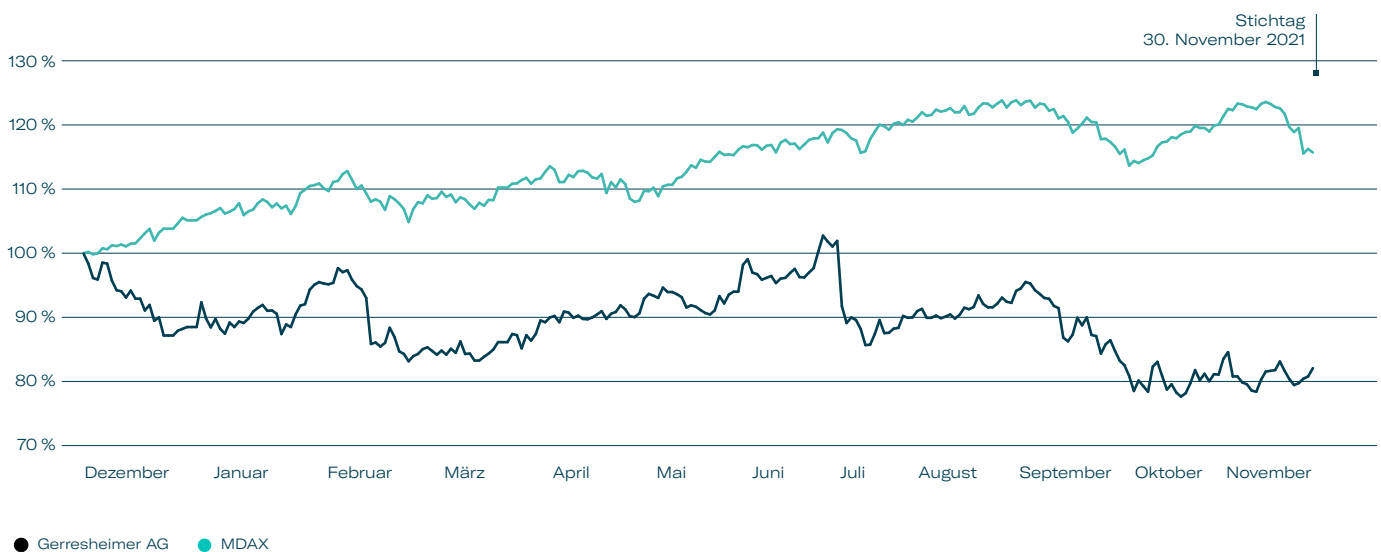
| | |
|---|---|
| ISIN | DE000A0LD6E6 |
| WKN | A0LD6E |
| Kürzel Bloomberg | GXI |
| Kürzel Reuters | GXIG.DE |
| Mitgliedschaft der Aktie in Börsenindizes | MDAX, CDAX, HDAX, STOXX 600, Prime All Share, Classic All Share, MSCI ESG Universal Indexes sowie weitere Sektor- und Größenindizes |
| Börsenplätze | Berlin, Düsseldorf, Frankfurt (Xetra und Parkett), Hamburg, Hannover, München, Stuttgart, Tradegate |

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 notierte die Aktie der Gerresheimer AG bei 96,35 Euro. Die Aktie bewegte sich in der Zeit von Dezember 2020 bis September 2021 in einer breiten Handelsspanne zwischen 83 Euro und 99 Euro. Dabei erreichte die Gerresheimer Aktie am 7. Juli 2021 ihren Höchststand von 98,80 Euro auf Basis des Schlusskurses. Im Herbst 2021 entwickelte sich die Aktie schwächer und markierte am 21. Oktober 2021 ihren Tiefststand von 77,25 Euro. Grund hierfür war einerseits, dass insbesondere Titel bevorzugt wurden, die nicht direkt von steigenden Energie- und Rohstoffkosten betroffen waren. Andererseits trugen Gewinnmitnahmen nach der zuvor starken Aktienkursentwicklung zum Kursrückgang bei. Zum Jahresende erholte sich die Aktie wieder leicht.

Die Kursentwicklung des MDAX-Index, in dem die Aktie der Gerresheimer AG notiert, lässt sich in zwei Phasen einteilen. Der Index profitierte in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres von einer sich aufhellenden konjunkturellen Lage und legte stetig zu. Die Aufwärtsbewegung wurde im September 2021 gestoppt, nachdem Inflations Sorgen die Kursentwicklung belasteten. Der Index konnte sich im Oktober kurzzeitig wieder etwas erholen, bevor Omikron und die Sorge um eine möglicherweise gefährlichere Coronavirus-Variante die Kursentwicklung erneut belastete. Der MDAX erreichte im Jahresvergleich insgesamt einen Zuwachs von knapp 16%. Die Gerresheimer Aktie verlor dagegen rund 16% (Stand: 30. November 2021).

Die Aktie der Gerresheimer AG im indexierten Vergleich zum MDAX

Total Performance unter Berücksichtigung der gezahlten Dividende
Index 30. November 2020 = 100%



Die Mehrheit der Bankanalysten sieht Aufwärtspotenzial

Per 30. November 2021 veröffentlichen 14 Bankanalysten regelmäßig Analystenstudien zur Entwicklung der Gerresheimer AG. Der überwiegende Anteil der Analysten empfiehlt dabei die Gerresheimer Aktie zum Kauf. Das durchschnittliche Kursziel zum 30. November 2021 betrug 102 Euro, nach 92 Euro zum 30. November 2020. Dies entspricht einer Steigerung des durchschnittlichen Kursziels von 11%.

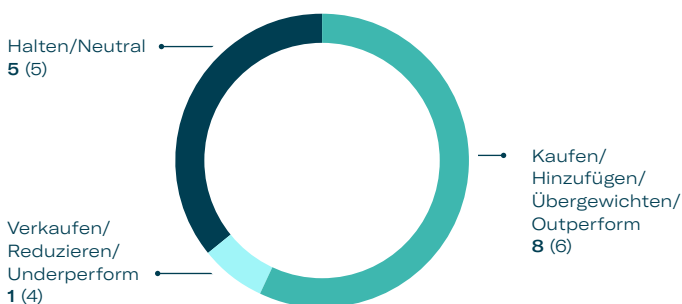
Coverage der Gerresheimer AG

Stand: 30. November 2021

| | | |
|---------------|------------------|----------|
| Berenberg | Goldman Sachs | Metzler |
| Credit Suisse | Independent | ODDO BHF |
| Deutsche Bank | J.P. Morgan | Pareto |
| DZ Bank | Kepler Cheuvreux | Stifel |
| EQUI.TS | LBBW | |

Die Empfehlungen der Analysten im Überblick

Stand: 30. November 2021
Anzahl (Vorjahreswerte)



Dividende

Auf der Hauptversammlung am 9. Juni 2021 für das Geschäftsjahr 2020 wurde die Ausschüttung einer Dividende von 1,25 Euro je Aktie (Vorjahr: 1,20 Euro) beschlossen. Dies entspricht einer Erhöhung um circa 4% je dividendenberechtigter Stückaktie und stellt die zehnte Dividendenerhöhung in Folge dar. Bei der Hauptversammlung waren 85,57% des Grundkapitals vertreten. Die Aktionäre stimmten allen Beschlussvorlagen mit großer Mehrheit zu.

Für das Geschäftsjahr 2021 werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 1,25 Euro je Aktie auszuschütten.

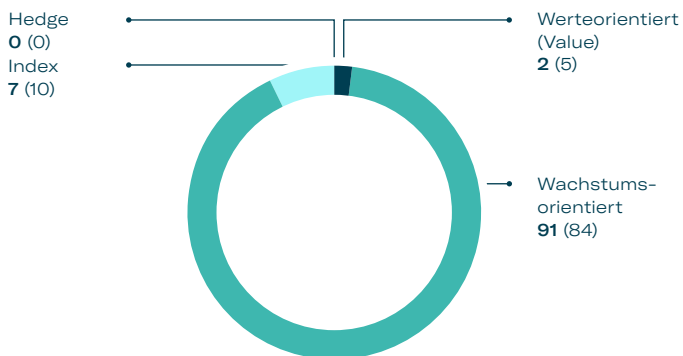
Alle wesentlichen Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung sind unter www.gerresheimer.com/unternehmen/investor-relations/hauptversammlung verfügbar.

Aktionärsstruktur – langfristig wachstumsorientierte Investoren dominieren

Auf Basis der verfügbaren Quellen zeigt unsere Aktionärsstruktur weiterhin eine breite internationale Verteilung. Die größten Anteile bezogen auf unsere Top-25-Investoren hielten am 30. November 2021 mit rund 42% nordamerikanische Investoren. Der Anteil deutscher Aktionäre betrug rund 8%. Die Höhe des Streubesitzes lag zum 30. November 2021 bei 89,95%. Insgesamt dominieren langfristig wachstumsorientierte Investoren, die sogenannten Growth-Investoren, deutlich, gefolgt von indexorientierten Investoren.

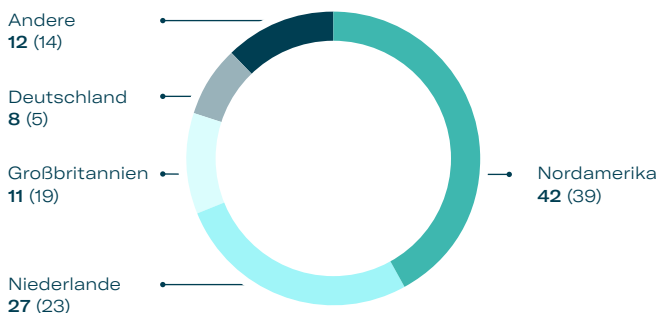
Aktionärsstruktur der Top-25-Investoren nach Anlagestil

in % (Vorjahreswerte)



Aktionärsstruktur der Top-25-Investoren nach Regionen

in % (Vorjahreswerte)



Nach den uns vorliegenden Mitteilungen sind folgende Großaktionäre mit einem Anteil von mehr als 5% an der Gerresheimer AG gemäß WpHG beteiligt:

| Gesellschaft | Anteil in % | Melddatum |
|-----------------------------|-------------|------------------|
| NN Group N.V. | 10,05 | 18. Februar 2019 |
| Stichting Pensioenfonds ABP | 5,10 | 30. Juli 2015 |

Alle Stimmrechtsmitteilungen können auf www.gerresheimer.com/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/stimmrechtsmitteilungen auf unserer Website eingesehen werden.

Im Dialog mit dem Kapitalmarkt – überwiegend virtuell

Institutionelle Investoren und Analysten nutzten auch im vergangenen Jahr zahlreich die Möglichkeit eines Dialogs mit dem Vorstand und dem Investor Relations-Team, um kapitalmarktrelevante Informationen über das Unternehmen zu erhalten. In diesem Geschäftsjahr fanden die Gespräche aufgrund der Covid-19-Pandemie überwiegend virtuell statt. Diese virtuelle Kommunikation eröffnete uns die Gelegenheit, deutlich mehr Investoren rund um die Welt zu erreichen und zielgerichteter zu kommunizieren. Damit adressierten wir nationale und internationalen Finanzzentren, wie z. B. Frankfurt, London, Paris und New York mehrfach im Rahmen von Roadshows und Investorenkonferenzen. Zudem standen wir den Kapitalmarktteilnehmern in einer Vielzahl von individuellen Telefon- und Videogesprächen zur Verfügung, denn ein intensiver Kontakt zu all unseren Investoren ist uns besonders wichtig. Gleichzeitig freuen wir uns, zukünftig wieder stärker im Rahmen persönlicher Treffen mit unseren Stake- und Shareholdern in den Dialog zu treten.

Im Sinne unserer Unternehmensphilosophie werden wir den kontinuierlichen, verlässlichen und transparenten Dialog mit dem Kapitalmarkt auch im kommenden Geschäftsjahr fortführen.

Unsere Berichte, Webcasts und Präsentationen können auf unserer Website unter www.gerresheimer.com/unternehmen/investor-relations/berichte bzw. www.gerresheimer.com/unternehmen/investor-relations/praesentationen eingesehen werden. Wie bereits im vergangenen Geschäftsjahr initiiert, werden wir auch in diesem Geschäftsjahr im Sinne der Nachhaltigkeit weitgehend auf gedruckte Geschäftsberichte verzichten.

Unseren Finanzkalender sowie eine Übersicht über Veranstaltungen, auf denen wir unser Unternehmen präsentieren werden, finden Sie auf unserer Website unter www.gerresheimer.com/unternehmen/investor-relations/finanzkalender sowie im Kapitel „Finanzkalender/Impressum“.

Mehrjahresübersicht

| In Mio. Euro | 2021 | 2020 | 2019 | 2018 | 2017 |
|---|--------------------|---------|---------|---------|---------|
| Ertragslage | 12M | 12M | 12M | 12M | 12M |
| Umsatzerlöse | 1.498,0 | 1.418,8 | 1.392,3 | 1.367,7 | 1.348,3 |
| Adjusted EBITDA | 306,3 | 310,1 | 400,0 | 298,6 | 310,8 |
| Adjusted EBITDA-Marge in % | 20,4 | 21,9 | 28,7 | 21,8 | 23,1 |
| Umsatzerlöse im Kerngeschäft ¹⁾ | 1.496,6 | 1.415,7 | 1.389,9 | 1.356,6 | 1.349,2 |
| Adjusted EBITDA im Kerngeschäft ²⁾ | 321,0 | 324,6 | 423,4 | 295,6 | 310,8 |
| Adjusted EBITDA-Marge im Kerngeschäft in % | 21,4 | 22,9 | 30,5 | 21,8 | 23,0 |
| Bereinigtes Konzernergebnis ³⁾ | 133,1 | 123,7 | 227,7 | 180,3 | 130,0 |
| Ergebnis je Aktie in Euro | 2,67 | 2,82 | 2,57 | 4,11 | 3,21 |
| Bereinigtes Ergebnis je Aktie ⁴⁾ in Euro | 4,13 | 3,90 | 7,19 | 5,67 | 4,06 |
| Dividende je Aktie in Euro | 1,25 ⁵⁾ | 1,25 | 1,20 | 1,15 | 1,10 |
| Finanzlage | 12M | 12M | 12M | 12M | 12M |
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | 212,1 | 222,2 | 192,9 | 173,4 | 219,2 |
| Zahlungswirksame Investitionen | 206,5 | 174,1 | 164,6 | 114,7 | 116,5 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -197,0 | -157,0 | -203,2 | -286,9 | -112,1 |
| Free Cashflow vor M&A-Aktivitäten | 15,1 | 65,2 | -10,3 | -113,5 | 107,1 |
| Vermögenslage | 30.11. | 30.11. | 30.11. | 30.11. | 30.11. |
| Bilanzsumme | 2.877,5 | 2.616,6 | 2.641,2 | 2.730,9 | 2.444,1 |
| Eigenkapital | 1.002,2 | 899,7 | 941,6 | 890,1 | 789,5 |
| Eigenkapitalquote in % | 34,8 | 34,4 | 35,6 | 32,6 | 32,3 |
| Net Working Capital (Stichtag) | 172,8 | 197,9 | 183,0 | 202,7 | 185,7 |
| Nettofinanzschulden | 1.025,1 | 961,2 | 942,7 | 886,4 | 712,7 |
| Adjusted EBITDA-Leverage ⁶⁾ | 3,2 | 3,0 | 2,4 | 3,1 | 2,3 |
| Mitarbeiter | 30.11. | 30.11. | 30.11. | 30.11. | 30.11. |
| Mitarbeiter (Stichtag) | 10.447 | 9.880 | 9.872 | 9.890 | 9.749 |

¹⁾ Die Umsatzerlöse im Kerngeschäft umfassen die Geschäftsbereiche Plastics & Devices und Primary Packaging Glass, inklusive Innumsatzerlöse.

²⁾ Das Adjusted EBITDA im Kerngeschäft besteht aus den Geschäftsbereichen Plastics & Devices und Primary Packaging Glass sowie darüber hinaus aus Zentralstellen/Konsolidierung.

³⁾ Bereinigtes Konzernergebnis: Konzernergebnis vor Abschreibungen/Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen abzüglich aktivierter Kostenbestandteile und Restrukturierungsaufwendungen sowie dem Saldo aus einmaligen Erträgen und Aufwendungen und den darauf entfallenden Steuereffekten.

⁴⁾ Bereinigtes Konzernergebnis nach Ergebnisanteilen von nicht beherrschenden Anteilen, bezogen auf 31,4 Mio. Aktien.

⁵⁾ Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats.

⁶⁾ Adjusted EBITDA-Leverage: Beschreibt das Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Adjusted EBITDA der letzten zwölf Monate, gemäß der gültigen Rahmenkreditvereinbarung.

Standorte der Gerresheimer AG



● STANDORTE

PLASTICS & DEVICES

Anapolis, Brasilien
 Berlin I, USA
 Berlin II, USA
 Boleslawiec II, Polen
 Bünde, Deutschland
 Changzhou, China
 Dongguan City, China
 Haarby, Dänemark
 Horsovsky Tyn, Tschechische Republik
 Indaiatuba, Brasilien
 Kosamba III, Indien
 Kundli, Indien
 Münster, Deutschland
 Neu-Delhi, Indien
 Peachtree City, USA
 Perrysburg, USA
 Pfreimd, Deutschland
 Regensburg, Deutschland
 Sao Paulo Butanta, Brasilien
 Sao Paulo Cotia, Brasilien
 Singapur, Singapur
 Skopje, Republik Nordmazedonien
 Vaerloese, Dänemark
 Wackersdorf, Deutschland
 Zaragoza, Spanien

PRIMARY PACKAGING GLASS

Boleslawiec I, Polen
 Chalon, Frankreich
 Chicago Heights, USA
 Danyang I, China
 Danyang II, China
 Essen, Deutschland
 Kosamba I, Indien
 Kosamba II, Indien
 Lohr, Deutschland
 Mailand, Italien
 Momignies, Belgien
 Morganton, USA
 Mumbai, Indien
 Queretaro, Mexiko
 Tettau, Deutschland
 Vineland, USA
 Vineland Crystal Avenue, USA
 Vineland Forest Grove, USA
 Wertheim, Deutschland
 Zhenjiang, China

ADVANCED TECHNOLOGIES

Oltén, Schweiz
 Düsseldorf, Deutschland

○ ZENTRALE

Düsseldorf, Deutschland
 (Gerresheimer AG)

Finanzkalender

| | |
|------------|---|
| 07.04.2022 | Veröffentlichung 1. Quartal 2022 |
| 08.06.2022 | Hauptversammlung 2022 |
| 13.07.2022 | Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2022 |
| 12.10.2022 | Veröffentlichung 3. Quartal 2022 |

Impressum

Herausgeber

Gerresheimer AG
 Klaus-Bungert-Straße 4
 40468 Düsseldorf
 Deutschland
 Tel. +49 211 6181-00
 Fax +49 211 6181-295
 E-Mail info@gerresheimer.com
www.gerresheimer.com

Konzept und Gestaltung

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Text

Gerresheimer AG, Düsseldorf

Fotografie

Claudia Kempf, Wuppertal

Hinweis zum Geschäftsbericht

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Berechnungshinweis

Sämtliche prozentuale Veränderungen sind auf Tsd. Euro Basis berechnet worden. Bei der Verwendung der in den Tabellen dargestellten Mio. Euro Beträgen können daher geringe Abweichungen auftreten.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“ oder „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der Gerresheimer Gruppe sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der Gerresheimer Gruppe, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Geschäftsbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.

Gerresheimer AG

Klaus-Bungert-Straße 4

40468 Düsseldorf

Deutschland

Tel. +49 211 6181-00

Fax +49 211 6181-295

E-Mail info@gerresheimer.com

www.gerresheimer.com